



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

An vnser lieben Frauen Geburtstag/ Euang. Matth. am 1. Capitel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

• Unter den gottlosen wohnen müssen. Der heilige
Hosel Bartholomeus diesen Fest wir auff heut
begehren vnd halten wollt für vns samptlich bitten/

das wir alhir in dieser Welt der gottlosen Bosheit
mit Gedult also tragen damit wir ewig Selig wer-
den/Amen.

In vnser lieben Frawen Geburtstag/ Euangelium S. Matth. am I. Cap.

Das Buch der Geburt Jesu Christi des Sohns
Dauids/des Sohns Abrahams. Abraham hatt gezeuget Isaac. Isaac hatt
gezeuget Jacob. Jacob aber hatt gezeuget Judam vnd seine Brüder. Judas
aber hatt gezeuget Phares vnd Zaram von der Thamar. Phares aber hatt ge-
zeuget Esrom. Esrom aber hat gezeuget Aram. Aram aber hat gezeuget Amis-
nadab. Aminadab aber hatt gezeuget Naason. Naason aber hat gezeuget Salo-
mon. Salmon aber hatt gezeuget Boosch von der Rahab. Boosch aber hat gezeuget Obed auß
der Ruth. Obed aber hatt gezeuget Jesse. Jesse aber hatt gezeuget Dauid den König Dauid
aber der König hatt gezeuget Salomon/auf deren die des Vrie gewest ist. Salomon aber hatt
gezeuget Roboam. Roboam aber hatt gezeuget Abiam. Abia aber hatt gezeuget Asa. Asa aber
hatt gezeuget Josaphat. Josaphat aber hat gezeuget Joram. Joram aber hat gezeugt Osiam.
Osiam aber hat gezeuget Joatham. Joatham aber hat gezeugt Achaz. Achaz aber hat gezeuget
Ezechiam. Ezechias aber hatt gezeuget Manassen. Manasses aber hatt gezeugt Armon. A-
mon aber hatt gezeugt Josiam. Josias aber hatt gezeuget Jechoniam vnd seine Brüder / in
der Babylonischen Gefängnis / Vnd nach der Babylonischen Gefängnis hatt Jechonias
gezeuget Salathiel. Salathiel aber hatt gezeuget Zorobael. Zorobael aber hat gezeuget Abiud.
Abiud aber hat gezeuget Eliachim. Eliachim aber hatt gezeuget Azor. Azor aber hatt gezeuget
Sadoch. Sadoch aber hatt gezeuget Achim. Achim aber hatt gezeuget Eliud. Eliud aber hatt
gezeuget Eleazar. Eleazar aber hatt gezeuget Mathan. Mathan aber hatt gezeuget Jacob.
Jacob aber hatt gezeuget Joseph den Mann Marie / von welcher geboren ist Jesus der da ges-
nennet wirdt Christus.

Am Fest Mariæ Geburt / Die Erste Sermon : Auß was Stam vnser Herr vnd Seligmacher geboren worden.

Über die Wort.

Das Buch der Geburt Jesu Christi/des Sohns Dauids/des Sohns Abrahams. Matt.
1. c. vers. 1.

Ellebe in dem Herrn: Billich
begehren vnd halten wir auff
heut hochfeyerlich das Fest
vnd den Tag Marie Geburt/
dann sie ist auß allen Weibern
so jemals außder Welt gelebt
vnd noch bis zu Ende leben
werden zu solchen Würden von Gott selbst
außerforren / daß sie eine Mutter Gottes seyn
solte.

Sie ist in heiliger göttlicher Schrift ehe sie ge-
boren worden hoch gelobt vnd gepriesen : Derog-
leichen heiligtes vnd genadenreiches Weib hatt
die Sonn niemals beschienen vnd würde auch kei-
nes beschemen/sie ist die schönste vnter allen Wei-
bern/dann in dem hohen Lied Salomonis steht al-
so von ihr : Siehe meine Freundin wie schön
bistu/siehe wie sehr schön bistu.

Can. 4. 1
Luc. 1. 28
Vnd der Engel Gabriel sagte also zu ihr dem-
nach er ihr den Gnuß brachte: Begrüßet seyest
voll Genaden / der Herr ist mit dir du bist
gebendeyer vnter den Weibern. Von dieser
heiligen Jungfrawen Geburt haben die Prophe-
ten viel hundert Jahr zuvor geweißagt vnd ihrem

Dofel verkündigt/wie viel mehr verkündigen vnd
predigen wir vnd sollen predigen von der Geburt
der heiligen Marien. Darumb wollen wir Catho-
lischen nicht auß Luthersisch handeln / dann die Lu-
theraner das heutige Fest nicht feyern wollen / son-
dern wir wollen ihr zu Ehren / Gott dem All-
mechtigen aber zum fordersten zu lob vnd Danck/
daß er vns durch diß Weib die verlorne Genade
wiederumb geben / ihren Tag feyern / vnd deret
Geburt nach dem Exempel der Propheten betrach-
ten vnd rühmen.

Damit wir aber diesen Tag recht feyerlich mit
Anhörung vnd Betrachtung göttliches Wortes
begehren vnd halten/ als will ich ewer Lieb zu
dieser fürhabenden Predig anzeigen auß was
Stam vnser Herr vnd Seligmacher geboren
worden. Gott wolle darzu sein Genade verleyhen/
Amen.

Vnser Herr vnd Seligmacher ist auß dem
Stam vnd Geschlecht Juda geboren worden/dies-
ses zeiget Sanct Paulus mit außrißlichen
Worten / in dem er also schreibt : Dann es ist
offenbar / daß von Juda außgangen ist
vnser Herr. Vnd in der heimlichen Offen-
barung

Heb. 7. 14

Apo. 7. 3

barung Johannis stehet also: Siehe es hat ober wunden der Löw der da ist vom Geschlechte Juda. Unser Herr vnd Seligmacher wirdt ein Löw genant wegen seiner Stärck / dann gleich wie der Löw der stärckste vnter den andern Thieren ist / also ist auch vnser Herr vnd Seligmacher der stärckste vnter den Menschen / dieser stärck er Löw nuhn nemblich vnser Herr vnd Seligmacher von dem Stam vnd Geschlechte Juda geboren / hat den Tode / die Welt / den Teuffel vnd die Sündre. wig vberwunden: demnach der Patriarch Jacob seine zwölff Söhne segnet sprach er zu dem Juda:

Gen. 49. 8

Dich werden deine Brüder loben / deine Hände werden deinen Feinden auff dem Hals sein deines Vatters Kinder werden dich ehren vnd anbeten. Er spricht / deine Brüder werden dich loben / verstehe wegen der königlichen Würde / weil auß deinen nachkommen werden Königt geboren / welche man hoch preisen vnd loben wirdt / desgleichen spricht er: Deines Vatters Kinder werden dich ehren / vnd anbeten / welches geschehen ist / als der Messias welcher auß dem Stam Juda geboren / gehret vnd angebetet ist. Darnach sagt er: Juda ist ein junger Löw. Das ist also viel gesagt: Es wirdt ein junger Löw von dir geboren vnd herkommen / welcher den Tod die Welt / den Teuffel vnd die Sündre vberwunden wirdt.

Verf. 9

Mehr saget: Du bist auffgestiegen mein Sohn zu dem Raub. Der Patriarch Jacob nennet den waren Messiam seinen Sohn / weil er auß seinem Geschlechte vnd nachkommen geboren worden / also wirdt auch vnser Herr vnd Seligmacher in dem heutigen feyerdächtigen Euangelio ein Sohn Davids vnd ein Sohn Abrahams genant. Unser Herr Christus ist zu dem Raub auffgestiegen als er an das Creutz gehetter worden / dann damals hatt er den Teuffel die Welt vnd den Todt beraubet.

Matt. 2. 1

Vnd hast geruhet vnd dich gelegert wie ein Löw vnd wie ein Löwin / er will dich auffwecken? vnser Herr vnd Seligmacher hatt in dem Grab geruhet gleich wie ein Löw / dann ob gleich sein Leib damals Todt vnd gestorben / so war er doch gleich wie ein stärker Löw der Gottheit nach / welche nicht gestorben ist: mehr sagt der Patriarch. Wer wird dich auffwecken? als spreche er: Es ist nicht von nöthen / daß du von einem aufferweckt würdest / du wirst zu seiner Zeit wohl widerumb von den todten aufferstehen.

Verf. 11

Er wirdt sein Füllin an den Weingarten binden / vnd seine Eselin O mein Sohn an den Rebstock. Durch das Füllin / welches noch keine Last getragen / deutet er an die Heydenschaft vnd das heidnisch Völk welche die schwere Last des Mosaischen Gesas noch nicht getragen hatt / durch die Eselin aber deutet er an die judische Synagog welche die schwere Last des mosaischen Gesas getragen / die Heyden hatt Christus gebunden an seinen Weingarten / das ist / an seine Christliche Kirch / welches geschehen als er sie in seinen Weingarten beruffen vnd zum Christlichen Glauben bracht hatt / von diesem Weingarten lesen wir also: Das Himmelreich ist gleich einem Hausvatter der am morgen frue außgieng Arbeiter zu dingen in seinen Weingarten. Er hatt auch die Juden an seinen Rebstock / das ist / an sich gebunden / dan er ist der wahre Rebstock wie

Matt. 20. 1

Ioan. 15

er selbst bezeugt vnd sagt / vnd dieses ist geschehen als er etliche Juden zu dem Christlichen Glauben bekeren lassen.

Er wirdt sein Kleydt mit Wein waschen vnd seinen Wandel mit Weinbeerblut.

Durch den Wein versethet er das Blut Christi welches bey dem Ampt der heiligen Mess vnter der Gestalt des Weins genossen wirdt / mit diesem Wein hatt er sein Kleydt das ist / seinen Leib welcher er gleich wie ein Kleydt der Seelen ist / gewaschen / welches geschehen als seine Seite mit einem Speer eröffnet / dann damals ist Blut vnd Wasser dar außgestossen / er hatt auch seinen Wandel vnd seine Kleyder mit Blut also geseht / als hette man sie in Blut gewaschen / als er blutigen Schwedis in dem Garten geschwizen / vnd gegesselt vnd mit einem dörnern Cron gerencet ist. Durch das Kleydt Christi wie der heilige Lehrer Ambrosius bezeugt können auch die Heyden verstanden werden / weil der Prophet Esaias also spricht: So wahr ich lebe spricht der Herr du wirst dich mit abien gleich als mit einem Geschenk bekleiden / vnd sie wie ein Braut dir vmb dich herlegen. Diese Heyden nuhn hatt vnser Herr vnd Seligmacher mit seinem Blut gewaschen / dan in der heimlichen Offenbarung Johannis steht also: Der vns geliebet vnd gewaschen hatt von vnsern Sünden mit seinem Blut.

Gleich wie man den Wein auß den Trauben kättert vnd preßet / also ist auch das Blut Christi an dem Creutz von ihme gekättert vnd gepreßet worden / daher nennet die Schrift nuhn vnsern Herrn Christi Blut einen Wein. Vnd spricht der Prophet Esaias also: Warum bist dein Kleydt so roth vnd dein Gewandt als eines Kelterretters? ich habe die Kelter allein getretten vnd ist nicht ein Mensch bey mir von den Völkern.

Seine Augen seynde schöner dann Wein vnd seine Seen weißer dann Milch.

Der Wein ist also lieblich / er machet daß ein Mensch kein Vnglick vnd Wiederwertigkeit achtet / also haben auch die Augen vnseres Herrn Christi die Aposteln also lustig vñ fröhlich gemacht / daß sie sich auch höchlich gefreuet haben / wann sie vmb des Namens Christi willen leiden müssen / wie in der Apostel Geschichte zu sehen.

Die Seen Christi / das ist / Christi Lehr ist weißer dann Milch gewesen / vnd ist so weiß / das ist / also lauter vnd rein von den Irthumen gewesen / daß sie nicht weißer vnd reiner sein konte.

Der Stam Juda hatt auch jederzeit den Zügang gehabt / vnd solches ist auß keinen andern Ursachen geschehen / als weil der wahre Messias vnd Heyland der Welt auß dem Stam Juda solte geboren werden. Demnach die Kinder Israel auß Egypten gezogen vnter vier Panier / hatt sich der Judas mit seinem Panier vnd Herr gegen Morgen gelagert. Vnd wann sie in der Wüsten außbrachen so zoch das Panier des Lagers der Kinder Juda am ersten mit ihrem Heer. Item demnach die obersten vnd Hauptleute Gaben zu der heiligen Wohnung geopffert haben / hatt am ersten Tag seine Gab geopffert Raafon der Sohn Aminadab des Stams Juda. Nach dem Tode Josua fragten die Kinder Israel den Herrn vnd sprachen: Wer soll vnter vns den Trüg führen wieder die Cananiter vnd

Jud. 1. 1

vnd des Kriegs Hauptman seyn? der Herz sprach: Juda sol ihn führen: siehe / ich hab das Land in seine Hände geben. Die Kinder Israel machten sich auff / vnd zohen hinauff zum Haus Gottes gen Silo / vnd fragten Gott / vnd sprachen: Wer soll in unserm Heer Hauptman sein den Streit anzufangen wieder die Kinder Benjamin? der Herz sprach: Juda sol Hauptman sein. Der Stam Juda war auch stärker vnd mächtiger als der andern Stam einer / das ist / es wurde mehr vnd ein größser Anzahl Leuth darinnen gefunden / als sonst in einem Stam. Zu den Zeiten des Propheten Moysis wurden im Geschlecht Juda vier vnd siebentzig tausent vnd sechshundert werhaffter Man / die alle zum Krieg tüchtig gezelet: demnach der Joab vnter Davids Regierung die Volck zehlete / vnd Joab dem König die Summa des Volcks das gezelet ward / vbergab / waren in Israel gefunden achtshundertmahl tausent stärker Man / die das Schwerdt außzohen / vnd in Juda fünffhundertmahl tausent Man.

Jud. 10. 18

Num. 7. 25

Num. 26. 2

2. Reg. 14. 9

1. Par. 5. 2

1. Sal. 69. 9

Gen. 49. 10

Gen. 35. 22

Gen. 21. 17

1. Par. 7. 8

vnd haben auch zwey Loß bekommen / das eine hatt der Ephraim bekommen / das ander hatt Manasse besessen an statt seines Vatters. Derhalben wurde der Stam Josephs nit leichtlich genant / wan die Stam nach einander erzelet werden / sondern der Stam Ephraim vnd der Stam Manasse werden nur genant / allein daß der H. Euangelist Johannes den Stam Ephraim den Stamm Joseph nennet.

Apoc. 7

Das Königreich vnd das Priesterthumb hette gleich so wohl dem Ruben angehöret / weil er der erstgeborne war / aber wegen seiner Durchhande hatt Gott ihme auch dieselbige zu einer Straff genommen / vnd hat das Priesterthumb dem Stam Levi geben / aber das Königreich hatt er dem Stam Juda geben.

Der Name Juda gibt auch genugsam zu verstehen / daß Gott den selbigen Stam sonderlich außerkohren / daß Christus Gott vnd Mensch / welcher die Thür zum rechten Schaffstall ist / auß demselbigen Stam sol herkommen vnd geboren werden / dann daselbe Wort wird bey den Hebreern also geschrieben Iehuda / in welchem Wort der H. Name Iehoua / vnd ist nur der Buchstab dalet h hinnein gesetzt / welcher so viel als ein Thür bedeuert / vnd kan auch dahin gedeutet werden / das der Stam Juda die Thür sey / dardurch Gott Iehoua / in die Welt kommen / vnd Mensch geboren solte werde. Der Buchstab dalet h / welcher ein Thür bedeuert / kan auch auß die H. Maria außgelegt werden / welche ist vnd war ein Port oder ein Thür / wie sie der Prophet Ezechiel nennet.

Ezech. 42. 2

Unser Herr Christus ist eigenlich auß dem Stam Juda / vnd nit auß dem Stam Levi geboren / die Elisabeth ist wol der H. Jungfraw Marien mit Blutsfreundschaft verwand vnd zugethon geteet / dann der Engel Gabriel sprach also zu der H. Marien: Siehe Elisabeth deine Gefreundin hatt auch einen Sohn empfangen in ihrem Alter. Nun war aber Elisabeth vom Stam Levi vnd vom Haus Aaron / dan S. Lucas schreibt also von ihr: Zu der Zeit Herodis des Königs Jude / war ein Priester vom Loßstat Abia mit Namen Zacharias / vnd sein Weib von Döchter Aarons / deren Name war Elisabeth. Nun wurden aber die jenigen des Aarons Döchter genant / die auß dem Stam Levi vom Haus vnd Geschlecht Aaron geboren waren. Aber daselbige beweiset nit / daß vnser Herr: vnd Seligmacher eigenlich vom Stam Levi geboren worden / sondern es beweiset nit / daß er weder auß den Voreltern der H. Marien jmand an die Döchter Aarons gefreyt / od daß einer auß Aaron ein Döchter Juda zu der Ehe genommen. Das sol man auch hierbey wissen / daß vnser Herr: vnd Seligmacher nit allein auß den Juden / sondern auch auß den Heyden geboren worden / dann wir finden im heutigen Euangelio zwey Heydenische Weiber / die eine ist die Rahab / welche war ein Cananisch Weib / dieselbe nam die Kundschaffter auß in ihr Haus / welche der Josua auffande vnd verbarg sie. Die ander ist vnd war die Ruth eine Moabitin / welche den Boos zur Ehe nam. Darumb sollen sich die blinden Juden nit rühmen / daß der wahre Messias vnd Heyland der Welt allein auß ihrem Geschlecht solte vnd würde geboren werden / dann sie das bekennen müssen / daß ihr Geschlecht mit Heyden vntermischer.

Luc. 1. 36

1. Cor. 9. 2

Josua 2

Ruth. 4



Gleich wie nuhn in der Erbauung des Tempels Salomonis nicht allein Juden/sonder auch die Heyden geholffen haben: also haben auch zu der Auferbauung des geistlichen Tempels/das ist/des Leibs E. H. N. I. H. / von welchem wir lesen: **Yoch. 2. 19**

Dom 11 Trin. Item Apoc. 1. 10
Brecht diesen Tempel/vnd am dritten Tag wil ich in auffrichten/die Heyde helffen müssen. Von was Hauff vnd Geschlecht aber vnser Herr vnd Seligmacher geboren worden/daselbst geist am achtzehenden Sontagnach der heiligen Dreyfaltigkeit angedeutet worden/nemblich von dem Hauff Dauids/vnd stehet in der heimlichen Offenbarung Johannis also: Ich bin die wurzel vnd das Geschlecht Dauids. Vnd Sa-

charias spricht: **Vnd hat vns auffgerichtet ein Horn des heyls / in dem Hauff seines Dieners Dauids.**

Erliebe wollen/von deswegen sey der Messias auß dem Stam Juda geboren worden/weil Juda das seinen Bruder Joseph vom Tod errettet/als ihn die andern Brüder töden wollen/dann er sprach zu seinen andern Brüdern. Was hilffts vns/das wir vnsern Bruder töden / vnd sein Blut verbergen? Kompt laßt vns ihn den Jmneliten verkauffen/dann solches ist besser/dasß sich vnser Hände nicht an ihme vergreifen/dann er ist ja vnser Bruder/vnd vnser Fleisch vnd sie folgeten ihm.

Am Fest Mariae Geburth/Die Zwentye Sermon: Von dem

Abraham/Isaac vnd Jacob/von dem Juda/vnd von dem Phares.

Über die Wort.

Abraham hatt gezeugt Isaac. Isaac aber hatt gezeugt Jacob. Jacob aber hatt gezeugt Judam vnd seine Brüder. Judas aber hatt gezeugt Phares vnd Saram vnder Thamar. Matth. 1. cap. vers 2.

Ir begehren auff heut den Geburtsstag der seligsten Jungfrawen Marien/vnd daselbig thun wir vnserm Herrn Christo zu Ehren dan Salmon sagt. **Der Kinder Ehr sey ihre Väter.** Vnd Syrach sagt: **Der Mensch hatt seine Ehr von der Ehr seines Vatters/vnd ein vnehlicher Vatter ist seinem Sohn ein Schmach vnd Schande.** Nun erinnern wir vns aber auffheut nicht allein/dasß vnser Herr vnd Seligmacher von einer solchen ehrlichen Mutter geboren worden/welche ganz keine Erbsünde gehabt/vnd ohne Erbsünde geboren worden/sondern wir erinnern vns darneben von was vornehmen Voreltern vnd Anheren sie herkommen/welches alles vnserm Herrn Christo zu Lob vnd Ehr gereicht. In dieser Predig wil ich ewer Liebe von den Voreltern der heiligen Jungfrawen Marien/nemblich von dem Abraham/Isaac/vnd Jacob/von dem Juda/vnd von dem Phares predigen. Gott wolle darzu sein Enad verleyhen/Amen.

Der Patriarch Abraham ist des Thare Sohn gewesen: dar von wir also lesen. **Thare war 70. Jahr alt / vnd zeugte Abraham Nachor/vnd Haran: sein Weib aber hatt Sara geheissen. vnd weil von diesem Patriarchen im ersten Buch Mosi vom eylfften Capitel an/bis auff 25. Cap. gänglich vnd außführlich alles nach einander erzehlet/vnd beschrieben ist / kan ewer Lieb solches daselbst auffschlagen/vnd besehen.**

Der heilige Euangelist Matthens gedencet ferner in diesem Stamregister/allein des Isaacs vnd nicht auch des Jsmails / welcher auch des Abrahams Sohn war / weil der wahre Messias vnd Heylande der Welt nicht auß Jsmails Geschlecht geboren worden/dann **Gott sprach zu Abraham: In Isaac sol dir der Same genant werden.** Das ist also viel gesagt: Der Same / auß welchem der wahre Messias vnd Heylande der Welt wird geboren werden / soll von dem Isaac / vnd nicht von dem Jsmail fortpflanzt werden.

Der Patriarch Isaac ist nicht allein ein An-

her / sondern er ist auch ein Fürbildt gewesen des Messie. Dann der heilige Apostel Paulus schreibe also: **Daher er Abraham/ohn Isaac/zum Gleichnus auffname.** Das ist also viel gesagt: **Gott hatt den Isaac zu einem Gleichnus/vnd Fürbildt E. H. N. I. H. / auch ehe er geboren worden/dem Abraham verheissen.** Darumb stehet in der Epistel an die Galater / der Isaac sey durch die Verheissung geboren. Gleichertweis ist der Herr E. H. N. I. H. / ehe er in die Welt geboren/den Vätern verheissen worden: der Isaac ist geboren worden/dennach der Patriarch Abraham hundert Jahr alt war / in dem hohen Alter des Abrahams: also ist auch der wahre Messias/nemblich vnser Herr vnd Seligmacher gebohren worden / in dem hohen Alter des Jsaacischen Volcks / nach so vielen Königen vnd Fürsten vnder dem König Herode. Über das / gleich wie nicht die Kräfte der Natur / sondern die Verheissung Gottes den Isaac wunderbarlich von einer vnfruchtbarhen alten Mutter geboren haben: Also ist auch der Herr E. H. N. I. H. nicht auß den Kräften der Natur / sondern auß sonderlicher Gewalt vnd Genad Gottes von einer Jungfraw geboren worden. Darumb sagte der Engel Gabriel zu der allerheyligsten Jungfrawen Marien: **Der heylige Geist wird kommen vber dich / vnd die Krafft des allerhöchsten würde dich vberschatten.** Von der Sara lesen wir also: **Vnd der Herr suchet heym Sara / wie er verheihen hette/vnd erfüllet wie er geredt hatt: vnd gebahr Abraham einen Sohn in ihrem Alter.** Also hatt auch **Gott die allerheyligste Jungfraw Mariam heymgesucht / gleich wie er verheissen hatt den Vätern / vnd hatt erfüllet / was er geredt hatt / vnd sie hatt empfangen von dem heyligen Geist / vnd den Messiam der Welt geboren.** Die Sara hatt in ihrem Alter geboren/aber die allerheyligste Jungfraw Maria hatt in ihrer Jungfrawschaft geboren/das ist sie ist nach der Geburt ein Jungfraw vnd reyn blieben. Nun ist es aber viel ein größer Wunder, wan ein Jungfraw ohne Zuthun eines Mans gebiret/als wann ein Weib in ihrem hohen Alter gebiret. Der Name Isaac

• Isaac heist ein Gelächter: der Herr Christus ist ein Gelächter vñnd ein Freude der ganzen Welt beweisen: Die Sara sprach: **Got hat mit mir ein Gelächter zu gericht: wer es hören wird der wird mit mir lachen:** Also sagte die heylige Maria: **Vñnd mein Geist hat sich erfrewet in Gott meinem Heyland.** Das lachen hat auch Gott der H. Jungfrauen Marien zugericht: welcher höret die große Gütthaten vñnd Gnaden erzeihen/welche Gott der H. Marien erzeiget hat/so wird er sich von Herzen darüber erfrewen/vñnd sie selig preysen / darumb sprach sie: **Dann siehe/von nuhn an werden mich selig sprechen alle Geschlechter.** Also hat die heilige Elisabeth mit der H. Marien gelacht / vñnd mit grosser Stimm herauß geruffen/vñnd gesagt: **Gebenedeyet bistu vñter den Weibern / vñnd gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs / vñnd woher kompt mir / daß die Mutter deß H. Ernz zu mir kompt? dann siehe / so baldt die Stimm deines Brusses in meinen Ohren erschollen ist / daß ich auffgesprungen mit Freuden das Kinde.** Der heilige Kauffer Johannes hat in seiner Mutter Leib gelacht vñnd sich gefrewet/daß Gott der H. Marien ein Gelächter zugericht/ Sara sprach weiter: **Welcher so dich höret dießste Abraham glauben / daß Sara einen Sohn seuge / den sie in ihrem Alter geboren hat?** Also konte auch die H. Maria sagen: welcher dich höret / dürffte es glauben? daß Maria ein Jungfrau vor vñnd nach der Geburt einen Sohn/den sie geboren seugen werde/ es sey dann/daß er durch das Liecht deß Glaubens erleuchtet werde.

Der Isaac solte zwar geopfert werden / aber er ward nit geopfert/warumb? Christus solte geopfert werden. Ein Wydder ward an Isaacs statt geopfert / derselbige bedeutet zu vor vnsern Herrn vñnd Seligmacher.

Der Isaac hat nur ein einig Weib gehabt/vñnd ob gleich dieselbe vnfruchtbar war / so hat er doch kein Weib mehr genommen / sondern er hat durch Bitt von Gott erlanget/daß sie fruchtbar worden/vñnd sprechen die Hebreer selbst/daß der Isaac nur ein Weib gehabt/vñnd keins mehr genommen/die weil sich nit gebären wil/daß ein Gott geweyhete Person zwey Weiber nehme: der Isaac aber war Gott geweyht / weil er Gottes offer war/darumb hat er nur ein Weib genommen / vñnd als daselbe vnfruchtbar war / hatt er keins mehr genommen/sondern er hat Gott angeruffen vñnd gebetten/daß es Gott mit Leibes Frucht segnen wolle/vñnd hat

Gen. 17. 24 auch Gott deß Isaacs Weib / die Rebecca also reichlich mit Leibes Frucht gesegnet / daß sie zweyen Zwilling getragen/das ist/sie hat zweyen Söhn auff einmal geboren/nemlich den Esau/vñnd den Jacob. Der Esau ward am ersten geboren/vñnd war tödlich ganz raug wie ein Fell/bald darnach war geboren Jacob / der hielt mit seiner Hand die Fersen Esau seines Bruders. Diese zweyen Brüder haben vngleiche ingenia gehabt: der Esau war ein wolgeschickter Jäger / vñnd ein Ackerman: Jacob aber ein frommer vñnd schlechter Man.

Die siebensig Dolmetscher vertiren ^{Gen. 42. 23} ist Aufrichtig/vñnd ohne Verzug vñnd Argeliff/wir lesen auch vom Jacob also: **Vñnd wohnet in den Hütten / das ist/er gieng nit draussen im Felde dem Wild vñnd dem Jagen nach/gleich wie Esau/sondern er blieb daheyn / vñnd studirte in göttlichen**

Lehren. Diese zweyen Brüder / nemlich der Esau vñnd der Jacob haben zweyerley Vöcker zu vor bedeutet/nemlich das Hierosolimitanisch vñnd das Babylonisch Volck. Der Esau / welcher ein Jäger / war ein Schatte der Gottlosen / welche nach eyteln vñnd zergänglichem Dingen jagen vñnd trachten der Esau war auch ein Ackerman/vñnd arbeitete vñnd wühlet in der Erden/also wüthen auch die Keischen Beyshälß in den irdischen Dingen vñnd sie kauffen einen Hoff an den andern/vñnd ein Weingarten nach dem andern: der Esau hatt den Acker erbawet/der Jacob aber hatt seine Seel gebawet.

Der Esau vñnd Jacob stießen einander in Mutter Leib/also verfolgten vñnd betrübten auch oft die Christen einander in der Christlichen Kirchen/doch diener der grösser dem vñter/vñnd der stärker dem schwachen/vñnd diß ist zu vor dardurch ange deutet worden / daß der Jacob dem Esau die Fersen gehalten.

Der H. Euangelist Matthæus gedenckt nur allein deß Jacobs im Stamregister Christi/weil vnser Herr vñnd Seligmacher nur allein von Jacobs/vñnd nicht von deß Esaus Kinder vñnd Nachkommen herkommen/vñnd geboren worden. Der Jacob ist auch Israel genant worden/vñnd seynd die Kinder Israel von ihm herkommen. Israel heist so viel als ein starker Gottes / oder ein Fürst Gottes/vñnd hatt der Engel Gottes dem Jacob diesen Namen geben.

Der Patriarch Jacob hatte 12. Söhn/welche waren die Patriarchen der 12. Stäm / vñnd die Brunnnen deß Israellischen Volcks.

Der H. Euangelist Matthæus schreibt: **Jacob aber hat gezeugt Judam vñnd seine Brüder.** Diß verstehet also: Judam vñnd seine eyßige Brüder/welche waren die Häupter der Stäm Israel: Auß dem Stam Juda ist vnser Herr vñnd Seligmacher geboren worden/wie groben vermeldet. Dieser Judas hat erstlich drey Kinder mit einer Frau gezeugt/nemlich den Her/Onan / vñnd Selam. Darnach hatt er zweyen andere Söhn mit seiner Schnürch der Thamar gezeugt / er hat aber nit gewußt/daß sie seine Schnür war / der erstgeborne nemlich der Her hatt die Thamar zum Weib genommen/aber er war ein Böswicht vor dem Herrn (wie die Schrift sagt darumb tödtet ihn der Herr. Darnach nam der Onan die selbe Wittib seines Bruders Weib / welches ohne Zweifel damals gebräuchlich war / daß wan ein Man ohne Leibserben/welche er mit seinem Weib gezeugt/ starb/also der ander Bruder dieselbige Wittib nemen solte/vñnd hats auch Gott nachmals in seinem Befehl verordnet: Aber der Onan ließ den Samen auff die Erden fallen/auff daß keine Kinder in seines Bruders Namen geboren würden das gesiel dem Herrn obel/daß er thet/vñnd tödtet ihn der schändlichen That halber.

Da sprach Judas zu seiner Schnür Thamar / **bleib eine Wittib in deines Vatters Haus. bis mein Sohn Sela groß wird/den er gedacht/wie leicht möchte er auch sterben wie seine Brüder.** Die Thamar hette gern Erben gehabt/nun starb die Sua deß Judas Weib/derohalben brauchet sie diese List. demnach sie erfuhr / daß ihr Schwer hinauff gen Thimnath gieng sein Schaf zu scheren/da legte sie die Witte beyder von ihr / die sie trug / schleyete

Es ij vñnd

der Leontenrober in dem Eydthauß / das ist also viel gesagt / wie es auch der heylige Lehrer Hieronymus Tract. h. b. i. c. i. in Pa. al. p. o. m. e. n. o. n. deutet vnd auflegt / welche bey dem Beseel / als das werck des Tabernackuls vollbracht / gewesen / es wirdt aber der Tabernackul das Eydthauß genant / gleich wie er auch ist der Tabernackul des Bundes geheissen worden / weil in demselbigen der Bund Gottes war / welchen er mit den Menschen gemacht hatte / vnd der Eyde / welchen er Abraham Isaac vnd Jacob geschworen hatt. Von diesem Sela ist auch herkommen der / welcher die Sonn hert machen still stehen / vnd dieser war der Elimelech der Noemi Eheman / vnd die Lügenmännig / vnd der Sicherer / vnd der einher trat. Diese seynde vnd waren Ehelion vnd Mahlon des Elimelechs Söhn / welche von des wegen Lügenmänner genant werden / weil sie von ihren Weibern vnd von dem Moabiterlande seynde besorgen worden / dan die Weiber haben ihnen Kinder vnd Erben verhasen / vnd haben ihnen doch keine geboren / das Land verhieß ihnen das Leben / welches ihnen doch in demselbigen Landt genommen worden : der eine ward ein Sicherer genant / der ander wardt genant der einher trat : diß ist die Auflegung der Zunahmen / welche diese beyde Brüder der Ehelion vnd Mahalon gehabt / der eine hatt gehabt den Zunahmen Joas / das ist / ein Sicherer / vnd der ander Saraph / der einher trat. Sie werden aber Fürsten im Moabiterlande genant / weil sie waren von hohen vnd vornehmen Geschlecht geboren / nemblich von dem Geschlecht Juda / vnd waren Reich / weil sie in Lachem das ist / in Bethlehem widerumb gefehret seynde. Des Elimelechs beyde Söhn Ehelion vnd Mahalon seynde wohl gen Bethlehem nicht widerumb kommen / doch seynde andere von des Sela nachkommen / welche Hungers wegen in das Moabiter Landt gezogen seynde / gen Bethlehem widerumb gefehret. Diß wil nun der H. Geist damit andeuten / da er spricht : Vnd die wieder kamen gen Lachem.

Der heilige Lehrer Hieronymus schreibt : daß

Elimelech der Man Noemi die Sonn hert machen still stehen / wegen der Vbertreter der Geysses / damit sie / wan sie nuhn daselbige Wunder sehen / sich bekehren solten : als sie nun daselbigen nicht thun wollen / sey ein grosser Hunger vber sie kommen / daß auch der Elimelech selbst mit Weib vnd Kindt in das Moabiter Landt gezogen.

Der Boos hatt mit der Ruth einen Sohn gezeuget / welcher Obed geheissen / wie im Buch Ruth zu sehen ist / von dem Obed aber ist kommen Jesse / Dauids Vatter. Die heilige Schrift aber gibt dem Jesse drey Namen : erstlich nomet sie ihn Jesse. Zum andern Jai. Zum dritten wirdt er in dem andern Buch der Königen Nachas genant. Jai vnd Jesse ist bey den Hebreern ein Nam. Es hatt aber der Jai in Bethlehem gewohnt / vnd hatt acht Söhn gehabt / der jüngste hatt Dauid geheissen / der ist ein Schaffhirer gewesen / vnd auß einem Schaffhirten ein König worden : dan von wir also lesen : Vnd er wehlet seinen Knecht Dauid vnd nam ihn von der Herde der Schaaff / von den Säugent. n. Schaffsen hoblet er ihn / daß er sein Vieh Jacob weyden solte / vnd sein Erb Jisrael / vnd er w ydet sie auch in Vrschulde seines Herzen / vnd führet sie mit Verstandt seiner Kärdt. Die heilige Schrift nennet das Verstandt der Händt / wann einer etwas verständig wicket / vnd thut. Also stehet auch in den weyßen Sprüchen Salomonis von dem starkten Weib. Sie arbeitet mit Rath ihrer Händt.

Die legenda von dem König vnd Propheten Dauid seynde zu finden in dem ersten vnd im andern Buch der Königen / wie dann auch in dem ersten Buch der Königen Cronick / vnd wirdt von dem Syrach hoch gepriesen. Diesen Dauid nennet der heilige Euangelist Mattheus in dem heiligen Euangelio allein einen König wegen seiner Fürrestlichkeit / er seet wohl mehr König mit Namen / aber er nennet keinen einen König / aber den Dauid nennet er zweymal einen König. als einen der des Königlichens Namens / vnd der Königlichens Würden wol werth.

Am Fest Mariae Geburt / Die Vierde Sermon:

Von dem weyßen König Salomon / vad von dem Koboam.

Über die Wort.

Dauid der König aber hatt gezeugt Salomon / auß deren die des Vrie gewesen ist / Salomon aber hatt gezeugt Koboam / Matth. 1. 6.



Er Sohn Syrach lobet den weyßen König Salomon gahr sehr / vnd spricht Nach ihm (Dauid) ist erstanden ein weyßer Sohn / mit Namen Salomon / vnd vmb seiner willen hat er weit vnd breit die Feindt vertrieben. Der hatt das Reich zu seiner Zeit mit Frieden besessen / dann Gott hatt ihm ringswerts herumb Ruh vor seinen Feinden geben / daß er ihm in seinem Namen ein Haus bauet / vnd das Heylthumb auffrichtet / das für vnd für blieb / wie er dann in seiner Jugendt ontewiesen war / wie ein Wasserfluß ist er mit Weisheit erfüllet / das gang Land hatt er erfüllet mit rätterischen vnd klugen Reden / ic.

Hingegen aber hatt der weyße Man Syrach den Koboam des Salomons Sohn getadelt / da er also spricht : Also hatt Salomon geruher mit seinen Väteren / vnd hatt hinter ihm verlassen auß seinem Samen ein Thorheit des Volcks / vnd einen / der keinen Verstand hatte nemblich den Koboam / der das volck abfällig macht mit seinem eygenen Rath / vnd Jeroboam den Sohn Nabath / der hat Jisrael machen sündigen / vnd hat Ephraim in den Weg der Sünden bracht / ihre Sünden wurden sehr viel / daß sie zu Letzt vmb derentwillen auß dem Lande getrieben wurden. Nach diesem Exempel nun des Syrach wil ich auch E. I. vom König Salomon / vnd von seinem Sohn dem Koboam predigen / ohnangesehen / daß ich sonsten auch am 17. Sonntag

2. Reg. 1. 6 Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit von dem Salomon gepredigt hab: Gott verleihe sein Genad.

Der heilige Euangelist Mattheus schreibt also Dauid der König aber hat gezeiget Salomon auß deren die desß Vrie gewesen ist. Der König Dauid hette mit der Bathfabea desß Vrie Weib einen Ehrbruch begangen / vnd nachmals den Vriam vmbbringen / vnd nach desß Vrie Tod hat der Dauid die Bathfabea zu einem Weib genommen / vnd den weysen König Salomon mit ihr gezeugt. Vnd diesen Salomon hat Gott also werth gehalten daß er ledid a das ist / V. l. etus De. ein geliebter Gottes genant ist / dann ledia heist ein geliebter / vnd ah heist Gott.

Das ist wohl zu verwundern daß Dauid mehr Weiber gehabt / mit welchen er auch Kinder gezeugt / vnd hat mit den selbigen niemals keinen Ehrbruch begangen / vnd würde doch der Salomon nach ihm König welchen er mit der Bathfabea gezeugt hatte. Der Dauid hatte noch mehr Söhne welche elder waren / als er hette seinen erstgebornen den Ammon / darnach war der Chislab / der dritte war Absalom / der vierte Adonia / der fünfte Saphana / der sechste Jethream. Warumb ist aber Salomon König worden der doch jünger war als diese alle / das hat gemacht die Buß Dauids / welche Gott also gefallen hat / daß er dem Dauid hat lassen einen weysen vnd mechtigen König auß desß Vrie Weib geboten werden / da sehen wir daß die Buß Gott der Herrin sehr angenem vnd wolgefällig.

Demnach der Prophet Nathan den Dauid seiner grossen Sünden durch ein Gleichnus von einem reichen Mann der viel Schaaf vnd Rinder hatte / vnd von einem Armen welcher nur ein einziges Schafflein gehabt / erinnert / het Dauid Buß vnd bekehrer sich. Der Salomon nennet sich einen eingebornen seiner Mutter / dafelbige muß man nicht dahin verstehen / als wann seine Mutter die Bathfabea seine Söhne mehr gehabt nemlich Simha Sobab vnd Nathan / doch hat sie diese drey mit dem Vria vnd nicht mit dem Dauid gezeugt. Von dem Dauid aber hat sie nur einen Sohn in werentem Ehfstand gezeugt / nemlich den Salomon / darumb wird er ein eingebornen seiner Mutter genant / diese drey nemlich der Simha / der Sobab / vnd der Nathan werden sonsten auch Dauids söhne genant / aber sie seynd nicht seine rechte natürliche Söhne gewesen / Salomon ist allein sein rechter Sohn gewesen.

Der Salomon hat grosse Sünde gethan / in dem er frembde Weiber genommen / welche ihn dahin beredet / daß er den Abgöttern Höhe gebawet hat / ob aber der Salomon Buß gethan hat / das weis man nicht. Ertliche wollen / er habe nicht Buß gethon / weil seine Buß in der heiligen Schrift nicht beschrieben: Ager daran ligt nichts / vnser erster Vatter der Adam hat auch Buß gethon / dann in dem Buch der Weisheit steht also. Die Weisheit hat den ersten Menschen der von Gott geschaffen wardt ein Vatter der Welt / da er allein geschaffen wardt verhöret / vnd ihn auß der Sünden bracht. Doch hat der Prophet Moses von Adams Buß nichts geschrieben. Die Abgöttern desß Königs Manasses wird auch in dem vierten Buch der Königen beschrieben / aber seine Buß wirdt nicht darinnen beschrieben / ohn was wir in dem andern Buch der Königen Chronick darvon finden / also kan auch desß Salomonis

Buß in den Büchern der Königen aufgelaßten sein. Vber das hat der Prophet Nathan vnd Achias von desß Salomonis geschichten geschriben / in welchen Büchern vielerlei desß Salomonis Buß beschrieben. Dann in dem andern Buch der Königen Chronick lesen wir also: Was aber mehr von Salomon zu sagen ist beyde seines erstes vnd seines letztes / siehe desß geschriben in den Geschichten desß Propheten Nathan vnd in den Büchern Achte von Silo vnd in den Geschichten Jaboos / sich auers wir der Jeroboam den Sohn Nabat.

Zum andern sprechen ertliche / von denen wegen sey glaublich daß Salomon kein Buß gethon / weil er die Abgöttische Tempel vnd Höhen nicht zerstört / dann in dem vierten Buch der Königen steht: Auch die Höhen die vor Jerusalem waren zur rechten an dem Berg desß Ichad / das die Salomon der König Israel gebawet hat Astorech den Greuel von Moab / vnd Nibco den Greuel Ammon / vortreinigt der König vnd zerbrach die Steulen vnd aufreute die Mäle. Da hören wir daß die Götter Tempel vnd Höhen / welche der Salomon gebawet / bis zu Josie Zeiten verblieben.

Aber ob gleich der Salomon die abgöttische Höhen mit hinweg gethon hat / so kan er doch Buß gethon haben / dan wir lesen von dem König Manasse daß er rechte ware Buß gethon hat / doch liest man daß seine Altar die er in den zweyen Höfen desß Herrn Hauses gebawet bis zu Josie Zeiten blieben. Vielleicht hat es sich nicht sügen wollen daß der Salomon die Höhen abgethon. Das kan auch wohl sein / daß er das Volck auß den Höhen opfern lassen / doch nur dem Herrn ihrem Gott / gleich wie zu Manasses zeit auch geschehen. Man het darfür / der Salomon habe nichts von dem Götterdienst gehalten / doch haben ihnen nur die frembde Weiber dahin beredet / daß er ihnen jugsfallen Höhen aufferbawet.

Althir disputiren die geleerten weltläuffte wie alte Salomon gewesen sey demnach er den Naboam gezeugt ertliche wollen er sey nur zehen oder elf Jar alt gewesen / die andern wollen er sey zwanzig Jar alt gewesen / daran ist nun vns nichts gelegen. Vnter diesem Naboam ist der Hebreer Reich / welches sonsten nur ein Reich war in zwey Reich zertheilt / bey dem ersten Reich bliebe der Stam Juda / der Stam Levi vnd der Stam Benjamin. bey dem andern Reich waren die andern zehen Stäm / das erste Reich wardt genant das Reich Juda / vnd das ander Reich war das Reich Israel genant oder ds Reich der zehen Stäm / item das Reich Ephraim weil ihr König der Jeroboam von dem Geschlechte Ephraim war / vnd die hatre Gote dem König Salomon angetröwet wegen der Abgöttern (weil er den Abgöttern Höhe gebawet) da ershme also sagen lassen: Weil solches bey dir geschehen ist / vnd hast meinen Bundt vnd mein Gebot nicht gehalten / die ich dir gebotten habe / so wil ich auch dz Königreich von dir reissen vnd deinem Anecht geben / doch bey deiner Zeit wil ichs mit thun vmb deines Vatters Dauids willen / sondern von der Handt deines Sohns will ichs reissen / doch wil ich nicht das ganze Reich abreissen / einen Stam wil deinem Sohn geben vmb Dauids willen / meines Anechts vnd vmb Jerusalem willē

S l iij die

Sapient. 10. 2. Reg. 11. 14. Paralip. 11.

2. Paralip. 9.

4. Reg. 11. 13.

Verf. 12.

2. Paralip. 13. cv. 17.

1. Reg. C. 14.

die ich erwelet hab. Der Roboam hatt sich auch
gahr vbel gehalten / vnd hatt den Abgöttern gedie-
net / dann also siehet von ihm geschrieben: Da
aber das Königreich Roboam bestetiget vnd
bestetiget wurde / verließ er das Gejag des
Herrn vnd ganz Israel mit ihm.

Der Roboam hatt auch den andern jehē Stam
grobe Verschach geben / daß sie von im abgefallen:
Dann Jeroboam kam mit dem ganzen Is-
rael / vnd redeten mit Roboam vnd sprach-
en: Dein Vatter hatt vnser Joch zu hart ge-
macht / leichtet du nun den harten Dienst
deines Vatters / vnd das schwere Joch das
er auff vns gelegt hatt / so wollen wir dir vn-
terthenig sein. Er sprach zu ihnen vber drey
Tag kommet wiederumb zu mir vnd das
Volk gieng hin. Vnd der Roboam rath-
fraget die eltesten die vor seinem Vatter Sa-
lomon gestanden waren / da er beym Leben
war vnd sprach: Wie rathet ihr daß ich die-
sem Volk antwort gebe? sie redeten mit ihm
vnd sprachen: Wirstu diesem Volk freu-
lich sein / vnd wirst sie handelen gützlich
vnd ihnen gutte Wort geben / so werden sie
dir vnterthenig sein allerwegen. Er aber ver-
ließ den Rath der eltesten / den sie ihm geben
hatten / vnd Rathschlug mit den jungen die
mit ihm auffgewachsen waren / vnd vor ihm
stunden / vnd sprach zu ihnen: Was rathet
ihr / daß wir diesem Volk antworten die mit
mir geredt haben / vnd sagen / leichtere das
Joch / das dein Vatter auff vns gelegt hat?
diese alle als Junge die mit ihm auffgewach-
sen vnd in lüssen erzogen waren redeten mit
ihm vnd sprachen: Also soltu sagen zu dem
Volk das mit dir geredt hatt / vnd sprich:
Dein Vatter hatt vnser Joch zu schwer ge-
macht / mach du vnser Joch leichter / vnd
sprich zu ihnen: Mein kleinster Finger soll
dicker sein dann meines Vatters Lenden.
Satz nuhn mein Vatter auff euch schwere
Joch geladen / so will ich ewers Jochs mehr
machen. Mein Vatter hatt euch mit Gey-

sein geschlagen / ich aber will euch schlagen
mit Scorpionen.

Als nuhn Jeroboam vnd alles Volk zu
Roboam kam am dritten Tag / wiedann
der König gesagt hatt / Kommet wieder zu
mir am dritten Tag / Antwortet ihnen der Kö-
nig hart. Vnd der König Roboam verließ
den Rath der eltesten vnd redet mit ihnen
nach dem Rath der jungen.

Da aber ganz Israel sahe daß ihnen der
König nicht gewilligt / antwortet es Volk
dem König vnd sprach: Was haben wir
Theils an David oder Erb am Sohn Is-
rahel / jederman von Israel ziehe zu seiner Hütten
so siehe nuhn du zu deinem Haus Davids
vnd weyde (oder regire) daselbige vnd ganz
Israel gieng in sein Hütten / daß Roboam
nur vber die Kinder Israel regire die in den
Stätten Juda woneten: Vber der König
Roboam sande Hadoram den Rentmeister /
aber die Kinder Israel steinigten ihn vnd
er ist gestorben. Vnd der König Roboam
stieg elends auff einen Wagen daßer flohe
gen Jerusalem / also fiel Israel von dem Hau-
se Davids. In diesen beyden reichen wurden
fromme gotteselige Leut gefunden welche
Gott dienten. Der Prophet Esaiel beschrieb
diese beide Reich vnter einem Gleichnis von zwey-
en Huern / deren eine Dolu vnd die ander Doliba
geheissen / vnd werden an demselbigen Ort ihre
beyde / vnd was ihnen für Straffen darauf erfol-
gen werden / erzelet.

Roboam hatt regiret siebenzehen Jahr vnd ist
ein vnd vierzig Jahr alt gewesen da er König wor-
den. Vnder wandelte vbel (sagt die Schrift)
vnd schickte sein Herz nit daß er den Herrn
suchet.

Der weyse König Salomon hatt nicht gahr
lang gelebt / er ist jung in die Regierung getreten
vnd hatt nur vierzig Jahr regiret / die Schrift
sagt wohl er sey alt worden aber er ist gahr bald alt
worden / er hatt der Weiber gahr viel gehabt die ha-
ben ihnen balde alt gemacht.

Am Fest Mariae Geburt / Die Fünffte Sermon:

Don den Königen Abia / Asa / Josaphat / vnd Joram.

Über die Wort:

Roboam aber hatt gezeuget Abiam. Abia aber hatt gezeuget Asa. Asa aber hatt gezeuget
Josaphat. Josaphat aber hat gezeuget Joram. Marth. 1. ca. v. 7.



Der hatte dem Patriarchen
Abraham verheissen / daß in sei-
nem Samen solte gesegnet wer-
den alle Völker auff Erden.
Das ist also viel gesagt / daß in
vnd durch den waren Messiam
welcher auß Abrahams Samen
vnd Geschlecht solte vnd Würde herkommen vnd
geboren werden / alle Völker auff Erden gesegnet
werden sollen.

Damit man aber nun sehen möchte / daß Maria
auß dem Samen vnd Geschlecht Abrahams ge-
boren sey / vnd daß ihr Sohn Christus Jesus der
wahre Messias vnd Heylandt der Welt / als erze-
let der heilige Euangelist Marthens die Geburten
von Abraham an bis auff Joseph den verrauten

Maria / weil dan nun Joseph der verrante Maria
auß Abrahams Samen vnd auß Davids Ge-
schlecht herkommen vnd geboren worden / so ist
auch glaublich / daß Maria auß eben demselbigen
Geschlecht sey / dann in dem alten Testament auß-
erdrücklich gebotten war / daß keines auß seinem
Geschlecht freyen solte / weil dann nuhn der Jo-
seph ein gerechter Mann war / so wirdt er auch das
selbige Gebot gehalten haben.

In dem nuhn die Voreldern Mariae von Abra-
ham an bis auff sie nach einander erzelet werden /
daselbige geschichte nicht zu einem Ruhm gleich wie
jetz zuzeiten etliche vom Adel mit iren vornehmen An-
hern bringen / sondern es ist geschehen zu einem
Zeugnis vnd Beweis / daß Maria ein Winter
des Messie / vnd daß ihr eingebornen Sohn der
wahre

gewaltige Leut. Neben ihm war Johanan der oberste / vnd mit ihm war zweyhundert vnd achtzig tausent. Neben ihm war Amasia der Sohn Sichri der freywillig geheiligte des H. Ern / vnd mit ihm waren zweyhundert tausent gewaltige Leut: von den Kindern Benjamin war Eliada ein gewaltiger streitbar Man / vnd mit ihm waren zweyhundert tausent die mit Bogen vnd Schilten gerüstet waren / neben ihm war Josaphat vnd mit ihm waren hundert vnd achtzig tausent wohl gerüstet zum Heer. Diese alle warteten auff den König / vnd waren ihm zur Hand / ohn was der König noch gelege hatt in den festen Stätten im ganzen Juda: wiederumb hatt er auch das Land mit Richtern versehen. Die Schrift meldet also: Vnder bestellet Richter im Land in allen festen Stätten Juda in einer gleichem Statt etlich. Auch bestellet Josaphat zu Jerusalem auß den Leuten vnd Priestern vnd auß den Obersten der Häuser vnter Israel vber das Gericht des H. Ern vnd vber die Sachen vnd ließ sie zu Jerusalem wohnen.

2. Paralip.
19. c.
Verf. 2.

Verf. 6

Desgleichen hatt auch der König Josaphat herrliche vnd schöne Vermanung an die Richter gethon vnd zu ihnen gesagt: Sehet zu was ihr thut / dann ihr haltet nicht des Menschen sondern Gottes Gericht / vnd was ihr werdet richten / das wirdt vber euch selbst kommen. Darumb laßet die Sorgen des H. Ern bey euch sein / vnd hütet euch vnd thut alle Ding mit Flets. Dann bey dem H. Ern vnserm Gott ist kein vnrecht noch ansehen der Person / noch annemen des Geschencks. Item: Thut also in der Forcht des H. Ern erulich / vnd mit vollkommenem Herzen in allen Sachen die zu euch kommen von ewern Brüdern / die in jren Stätten wohnen. Dieser König Josaphat gibt auch den Königen ein gutt Exempel wie sie Krieg führen sollen: Es kamen die Kinder Moab die Kinder Ammon vnd mit ihnen von den Ammonitern wider Josaphat zu streiten. Vnd man kam sägetes Josaphat an vnd sprach: Es kompt wieder dich ein grosse Menge von jenem dem Meer vnd von Syrien. Darauff verhelet sich der Josaphat also: Er wandte sich zu Gott / dan also meldet der Text: Josaphat aber fürchtet sich vnd stellet sein Angesicht zu suchen den H. Ern / vnd ließ ein Fasten außspruchen vnter ganz Juda: vnd Juda kam zusammen den H. Ern zu bitten / auch kamen auß allen Stätten Juda den H. Ern zu bitten. Der fromme vnd gottselige König Josaphat brauchet herrliche vnd schöne Waffen wieder seine Feinde nemlich das Gebet vnd das Fasten. Vnd erlangt durch dieselbigen / daß ihm G. D. durch Jahaziel den Leuten einen grossen Sieg verheisset also sprach: Also spricht der Herr zu euch: Ihr solltet euch nicht fürchten noch verzagen für diesem grossen hauffen: Dann der Streit ist nicht ewer / sondern Gottes. Item: Ihr werdet nicht streiten / erretet nur hin vnd stehet all in manlich vnd ihr werdet sehen die Hülff des H. Ern vber euch. Juda vnd Jerusalem fürchtet euch nicht vnd verzagt

2. Paralip.
20. a.

Verf. 3

Verf. 11

nicht: was ihnen nuh G. D. verheisset / das hatt er ihnen auch gehalten / vnd hatt G. D. gegeben / daß der Josaphat vnd die seinigen einen wunderbaren Sieg wider ihre Feinde erhalten / dann ihre Feinde haben einander selbst erschlagen.

Es gab aber der Josaphat dem Volck Rath vnd stellet die Senger dem H. Ern vnd die Lober in heiliger Dierte daß sie für dem gerüsteten Trigs volck herzogten vnd sprachen: Däckt dem H. Ern dan sein Zarmherzigkeit weret ewig auch. Vnd also hatt er diesen wunderbaren Sieg erhalten / daß seine Feinde einander selbst erlegt haben / damit hatt er Königen vnd Potentaten ein Exempel geben / daß sie auch sollen Gott fleißig bitten vnd anrufen / wann sie wollen wieder ihre Feinde streiten / vnd daß sie auch sollen Bebet vnd Bittfahren anstellen.

Der König Josaphat hatt einmal gar vnrecht gehandelt / in dem er mit seinem Volck zu des gottlosen Achabs Volck geflossen darumb hat er auch nichts wider die Syrier außgerichtet / vnd ist des wegen von dem Propheten mit Worten gestrafft worden / welcher also zu ihm sprach: So ist also den gottlosen helfen vnd lieben die den H. Ern hassen / vnd vmb diesen willen hergestu den Zorn des H. Ern verdienen / aber doch seynde deine gutte Werck an dir funden / daß du die Wäit hast abgethon auß dem Lande / vnd hast dein Herz gericht den H. Ern deiner Väter Gott zu suchen.

Der König Josaphat nam die Vermanung des Propheten für gutt auß / er machts nicht wie sein Vater Acha / welcher den Propheten den wegen seiner Mißhandlung straffe in die Gefangnis legte.

Das Unglück hatte der König Josaphat / er rüfte Schiff mit dem Ochasia des König Achabs Sohn in Ophir / daß selbst Golt zu holen: aber die Schiff zerbrachen vnd mochten nicht gen Tharsis fahren: die Ursachen aber deren wegen ihm solch es begegnet / zeigt ihm der Propheet vnd spricht: Darumb daß du dich mit Ochasia vereiniget hast / hatt er dein Werck zerrißten. Gott hatt ihn gestrafft / weil er sich zu dem gottlosen gesellet / vnd werden wir dardurch gelehret / daß wir mit den gottlosen keine Gemeinschaft haben sollen.

Dardurch wirdt nuh der König Josaphat wichtiger / vnd als ihnen der Ochasia wiederumb ansprach / Sie wolten Schiff rüsten: wolte es der Josaphat nit thun. Was aber Ophir vnd Tharsis für Länder seyen das weiß man nicht gründlich etliche wollen es sey Sophala / das zu Aphyria gehöret. Andere wollen es sey ein Land in Juda / vnd werde die gülden Erde genant / weil daselbst gülden Berg seyen / welche von den Löwen bewonet würden / vnd könnte niemandt hinein kommen. Man muß nur in dem Schiff am Pfeffer stehen bleiben / vnd die Erde welche die Löwen mit ihren klawen außgescharet in die Schiff thun. Pomponius Mela schreibt: In India seyen Ameyen mit kleiner als die grossen Hunde bey vns seynde / welche das Golt mit grossen Schaden vnd Gefahr deren die Golt daselbst begeren zu holen / bewahren. Tharsis aber ist erstlichen so viel als das Meer: vnd habens auch die lebendig Aufleger also ver-

lirt. Zum andern bedeutet Tharsis ein köstlich Edelgestein / welches in dem Brustlat des Hohepriesters war. Zum 3. bedeutet sonst auch Tharsis so viel als Carthago.

Sonsten heist man darfür / das Tharsis/dahin der Josaphat die Schiff geriffet / sey Ostindien / darauß sonsten auch dem weissen König Salomon Holt zugeführt worden / weil Ostindien an dem Meer gelegen. Darnon wir also lesen : Die Schiff des Königs führen gen Tharsis mit den Knechten Hiram und Lam. in dreym Jahren einmal und brachten Holt / Silber / Helffen ein Affen und Pfauen.

In Summa Tharsis vnd Ophir ist ein Land / darumb wirdt dafelbige Landt im dritten Buch der König Ophir genant. Im andern Buch der König Chronick aber wirdt es Tharsis genant.

Der Josaphat ist fünf und dreyßig Jahr alt gewesen als er König worden / vnd hatt fünf und zwanzig Jahr regiert.

Dieser fromme König Josaphat hatt nach ihm verlassen einen gottlosen Sohn/nemblich den Joram/welcher nach ihm König worden / derselbige begab sich auff die Abgötterey/dan er hat des gottlosen Königs Achabs Tochter zu einem Weib genommen/welche Athalia geheissen / vnd folgere seinen Schweger in der Abgötterey/dieser hatt sechs seiner Brüder erwürgt / vnd den Abgöttern gebietet. Aber er hatt auch seinen verdienten Lohn bekommen. Die Schrift sagt : Also erwecket der Herr wieder Joram den Geist der Philister vnd Araber / die neben den Moren liegen / vnd zogen herauff in Juda vnd zerrissen sie vnd führten hinweg alle Haab / die vorhanden war im Hauß des Königs darzu seine Weiber/das ihm kein Sohn oberblieb ohn Joathas sein jüngster Sohn/vnd nach dem allem plaget ihn der Herr mit seinem Lingsgeweyde mit solcher Kranckheit die nicht zu heilen war. Vnd da das wehret von Tag zu Tag als die Zeit zweyer Jar vmb war gieng sein Lingsgeweyde von ihm mit seiner Kranckheit / vnd er starb an bösen Kranckheiten.

Vnd diß hatte ihm Gott durch den Propheten Elias zuuer antreiben lassen / der also an ihm

geschrieben: Darumb daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vatters Josaphats / noch in den Wegen Ahas des Königs Juda / sondern wandtest in dem Weg der Königen Israel / vnd machest daß Juda vnd die zu Jerusalem hurten nach der Surey des Hau. es Achabs / vnd hast darzu deine Brüder deines Vatters Hauses erwürgt die besser waren den du / siehe so wirdt dich der Herr mit einer grossen Plage schlagen an deinem Volck an deinen Kindern an deinen Weibern / vnd an aller deiner haab. Du wirst viel Kranckheiten haben an deinem Lingsgeweyde / biß daß dein Lingsgeweyde herauff gehe von Tag zu Tag.

Diß Unglück entstande ihm nuhn daher : er nam des gottlosen Königs Achabs Tochter vnd wandlet in den Wegen der Königen Israel/dann also mider der Zeit : Vnd wandelte in dem Wege der Königen Israel/wie das Hauß Achabs gethon hat/dann Achabs Tochter war sein Weib vnd thet vbei vor den Augen des Herrn.

Der Prophet Elias ist in Jorams Zeiten nicht mehr vorhanden gewesen/sondern er ist in das Paradies aufgenommen worden. Welches auß den Worten abzunehmen/well wir in dem vierten Buch Moysis also lesen: Josaphat aber sprach : Ist kein Prophet des Herrn hie ? daß wir den Herrn durch ihn rathfragen : da antwortete einer auß den Knechten des Königs Israel vnd sprach : Sie ist Heliseus der Sohn Saphats / der Elie Wasser auff die Hand goß. Derhalben heist man darfür / daß dem Joram von dem grossen Propheten Elia Brieff auß dem Paradies gesandt seyen.

Der Joram hatt nur vierzig Jahr gelebt / vnd dreyßig Jahr ist er alt gewesen als er König worden / vnd hatt acht Jahr regiert / vnd nicht rechte gewandelt / sie begruben ihn in der Statt Dauds aber nicht in der Königen Gräber. Das were wohl zu geschweigen / daß er nicht in der Königen Gräber begraben worden / wann er nicht in der Hell begraben were.

Am Fest Mariæ Geburt/ Die Sechste Sermon : Von den

Dreym Königen welche der heilige Euangelist Mattheus in seiner Genealogia vnd in seinem Stamregister außgelassen hat / nemblich von dem Dhozia / von dem Joas vnd von dem Amasia.

Über die Wort.

Joram aber hatt gezeuget Oßiam. Matth. 1. cap. v. 8.



Der H. Euangelist Mattheus hat in dieser seiner Genealogia drey König außgelassen/nemblich den König Dhozias den Joas vnd den Amasia. Die Ursachen aber/derenwegen er dieselbigen König außgelassen / die hab ich am Tag Mariæ Empfengnis angezeigt / vnd hat der Joram nicht also den Oßiam gezeugt / als daß der Oßia des Jorams Sohn gewesen / sondern der Oßias ist des Jorams Brüdter gewesen / der Joram hatt gezeugt den Dhozias vnd ist der Dhozias des Jorams Sohn gewesen /

nachmals hatt Dhozias gezeugt den Joas / vnd ist der Joas des Dhozias Sohn gewesen / der Joas hatt gezeugt den Amasia / vnd ist Amasia des Joas Sohn gewesen. Der Amasia hatt gezeugt den Oßiam / vnd ist der Oßias des Amasia Sohn gewesen / vnd ein Brüdter des Königs Jorams. Wann soll ihm hirbey nicht die Gedanken fürkommen lassen / als sey es erwan im abschreiben vbersehen / daß diese drey König außgelassen worden / dan der H. Geist hat nit verstarret / daß da gleich in einem Exemplar im abschreiben gefehlet / daß derwegen solche Irthumb in die auß dem Exemplar eingeschleicht / sonder er hat allweg gegeben /

geben / daß solche Irthumb bey zeit seynder erwa-
ner / vnd vermercket / vnd also corrigiret vnd gee-
dert worden / darumb soll man nicht meynen als
sey etwa Dhas oder Dhas für Dhosias geschrie-
ben / vnd sey also geschleht. Vnd gibet der heilige E-
uangelist Matthens selbst Zeugnis / daß er habe
in dieser seiner Genealogia drey mahl vierzeihen
Glide gefest / als von Abraham an vierzeihen Glide
bis auff David / vnd von David an vierzeihen
Glide bis auff die Babylonische Gefengnis / vnd
von der Babylonischen Gefengnis an vierzeihen
Glide bis auff Christum. Wann aber der heilige
Euangelist Matthens auch diese drey König als
nemlich den Dhosias den Joas vnd den Ama-
sias in die Genealogia gefest hette / so weren von
David an nicht vierzeihen Glide bis auff die Ba-
bylonische Gefengnis / sondern es weren siebenze-
hen Glide.

Weil dann nuhn die drey König / nemlich der
Dhosias der Joas vnd der Amasias in die Ge-
burts Lini vnd in das Stamregister Christi son-
sten gehören / als will ich erwer Lieb von diesen drey-
en Königen predigen / Gott wolle darzu sein Genad
verleihen / Amen.

Mann sage in dem gemeinen Sprichwort:
Mali corui malum ouum : Ein böser Vogel
legt auch ein böses Ey. Dese Sprichwort ist an
dem König Dhosia gang wahr worden: sein Vat-
ter Joram vnd sein Mutter die Athalia waren
böse vnd gottlose Leute / der Sohn Dhosias arret
ihnen nach: die heilige Schrift meldet also von
ihm: Er wandelt auch in den Wegen des
Haußes Achabs / den seine Mutter hielt ih-
nen darzu / daß er gottlos handlet. Darumb
thet er vbel vor dem Angesicht des HERN
wie das Hauß Achabs / den sie waren seine
Rathgeber nach seines Vatters Tode / daß
sie ihnen verderben / vnd er wandlet nach
ihrem Rath.

Die Mütter können gahr viel bey den Kindern
thun / sie können die Kinder verwehnen vnd können
auch wohlgerarene Kinder auffziehen.

Fromme vnd gottselige Rätchen können gahr viel
bey Fürsten vnd Herrn thun / vnd viel nutzen vnd
guts schaffen. Hingegen aber können gottlose vnd
verfertete Rätchen auch einen Fürsten verferen / vnd in
gros Unglück bringen / diesen haben wir Exempel
an dem Dhosia vnd an dem Roboam. Derhalben
sollen Fürsten vnd Herrn sich für gottlosen Rät-
chen / vnd fürnemlich für Rätchen die wiederwer-
tiger Religion vnd nicht gutt Catholisch seynde /
hüten.

Damit aber nuhn Gott das gottlose Hauß des
Achabs zerstöret / vnd das abgöttisch Geschlecht
im Grundt aufreute / hatter den Jezu zu einem
König salben vnd dem Jezu also sagen lassen: Al-
so sagt der HERN der Gott Israel / ich hab
dich zu einem König gesalbt vber des HERIN
Volk Israel. Vnd du solt das Hauß Achabs
deines HERIN schlagen / daß ich das Blut
der Propheten meiner Anechten vnd das
Blut aller Anechten des HERIN reche von
der Handt Jezabels / vnd das ganze Hauß
Achabs vmbkomme / vnd ich will von Ach-
ab außreuten den der an die Wand brunget
vñ den verschlossen vnd geringsten in Israel
vnd will das Hauß Achabs machen wie das
Hauß Jeroboam des Sohns Nebat / vnd

wie das Hauß Baals des Sohns Ahia vnd
die Sünde sollen Jezabel freffen auff dem
Ack. rzu Jezrael / vnd soll sie niem vnd be-
graben. Die Jezabel war des Achabs Gemahl
ein Tochter des Sidonier Königs vnd war ein
gottlos Weib. Der Jezu hatt gethon was ihm
anbefolen worden / vnd hatt die Jezabel zu einem
Fenster herauß werffen lassen / daß die Wandt mit
ihrem Blut besprenget wardt / vnd sie wardt zer-
reuten von den Rossen.

Darnach hatt er auch siebenzig Schöne Ach-
abs töden lassen / vnd wurden ihre Haupter in
Körben zu dem Jezu bracht. Wiederumb hatt er
auch vierzig Brüder Dhosie sampt dem ganzen
Hauß Achabs darzu alle Baals Predicanten hin-
richten lassen. Da hören wir / was gros Unheil
auff der Sünde erweckst. Daß die Jezabel von
den Hunden gefressen / daß siebenzig Schöne Ach-
abs vmbkommen vnd ihre Haupter zu Jezu bracht
worden / das machet die Sünde. Wer hat gemacht
vnd zuwegen bracht daß vierzig Brüder Dhosie
sampt dem ganzen Hauß Achabs vmbkommen dar-
zu alle Baals Predicanten? Die Sünde hatte es
gemacht vnd zuwegen bracht. Derhalben soll
man sich für den Sünden als für einem Giftblu-
ten / weil dann nuhn der Jezu dem Beschuldigt
tes also treulich nachgefraget hatt: ihme Gott das
Reich bis in das vier Glid verheissen mit diesen
Worten: Darumb daß du wilig gewesen
bist zu thun was mir gefallen hatt / vnd hast
am Hauß Achabs gethon alles was in mei-
nem Geizgen war / sollen dir auff dem Stuel
Israel sitzen deine Kinder ins vierde Glid.

Das ist wohl an dem Jezu zu verwunden / daß
er die abgöttische Predicanten vmbbringen / vnd
das Götzenbild Baals vnd diesen Tempel zerstö-
ren vnd verwehnen lassen / vnd doch von dem Göt-
zendienst selbst nicht abgelassen hatt / des Baalsbild
hat er zerstöret / aber die gültene Kelber hat er behal-
ten.

Da hören wir nuhn / wie der König Dhosias
vmbkommen / vnd warum er also jämertlich vmb-
kommen / nemlich weil er war von dem Hauß
Achabs vnd ein Dichter des Königs Achabs / dan
des Königs Achabs Tochter Athalia war seine
Mutter.

Nuhn höret was hatt die Mutter des Dhosie
die Athalia gestiftet. Athalia die Mutter Dhosie
da sie sahe / daß ihr Sohn tott war / machte sie sich
auff vnd bracht vmb allen königlichen Samen
in dem Hauß Jorams. Da sehen wir was der Ehr-
geiz thut / wann einer nach hohen Ehrenämpten
strebet / derselbige Ehrgeiz bewegte auch die Atha-
lia zu solcher greuliche That daß sie ihr eige Dichter
vnd darzu nicht eins allein / sondern viel sampt an-
dern vmbbringen lassen / vnd daselbige hatt sie nur
von des hinweg gethan / damit sie regiren vnd Kö-
nigin sein möchte / aber sie regirete nur sieben Jahr.
Dann Jhbozech des Königs Schwester
nam Joas den Sohn Dhosie vnd stahl
ihnen vnter den Kindern des Königs die
getödet wurden / vnd verbarg ihnen mit
seiner Ammen in ein Schlafkammer / als
verbarg ihn für Athalia Jhbozech die Doch-
ter des Königs Jorams / Jojade des Pri-
sters Weib (dan sie war Dhosie Schwester)
daß er nicht getödet wardt. Vnd er war mit
ihnen verborgen im Hauß GOTTes sechs
Jahr

Matth. 1. 17

2 Paralip.
22. 1

4 Reg. 9. 6

Jahr/weil Athalia Königin im Land war. Aber im siebenden Jahr fasset der Hohepriester Joadab ein Herz/vund setzet den Joas zu einem König/mit Bewilligung des Volcks. Aber Athalia ward mit dem Schwerd getödtet/vnd also bekam sie ihren wohlverdienten Lohn.

2. Par. 13.1
Verf. 21.

4. Reg. 12.2

Dieser Joas hielt sich gar wol/so lang der Priester Joadab lebte. Der Text sagt: Joas that was recht war vor dem Herrn/so lang ihn der Priester Joadab lehrte.

Verf. 4.

2. Par. 24.7

Er hat eine Steuer von dem Volck gefordert/vnd hatt damit bessern lassen/was bawfällig war an dem Haus des Herrn/dan die gottlose Athalia vnd ihre Söhne hatten das Haus Gottes zerissen/vnd von allem das zum Haus des Herrn geheiliget ward/haben sie Baals Tempel gesteret. Die Athalia vnd ihre Söhne habens auff gut Ealunisch gemacht/dieselbigen berauben auch die Kirchen vnd Klauen/nemen die Kelch vnd Monstrangen/vnd lassen Hoffbecher darauf machen/mit welchen sie ihre Tisch zieren/desgleichen Eleyden vnd zieren sie sich auch mit den Wefgewänder: Chorkappen/vnd Leinwand. Die schaffene Könige vnd Fürsten bawen Kirchen vnd Klöster auff/vnd dotren vnd zieren dieselbige mit heyligen Geschriften vnd Sen andern/aber die Gottlosen vnd die vnglaubige Kezer verwüsten die Kirchen/vnd spolliren dieselbigen.

4. Reg. 12.13

Auch dürfften die Männer nicht berechnen/ben man das Geld thet das sie es den Arbeitern gaben/sondern sie handelten auff Glauben. Das müssen fromme vnd erwe Männer gewesen sein/das man inen also weit getrawt/das man keine Rechnung vber alles Einnehmen vnd Aufgeben von ihnen gefordert hatt. Inunde ist die Welt also verschlagen/das man nicht auff Glauben handeln darf/wann einer gar weit getrawt/so beweist man ihm keinen Trawen. Inge probatur a uiam, auro probatur vi. fidelis durch das Feuer wird das Gold probirt/vn durch das Gold wird ein erwe Man probirt.

2. Par. 14.17

Der Joas hatt gehon was recht war vor dem Herrn/so lang ihn der Hohepriester Joadab gelehret hatt/also thun auch Fürsten vnd König/was recht ist vor dem Herrn/wann sie sich vom Hohepriester vnd obersten Bischoff dem Römischen Pappf lehren vnd weisen lassen. Nach dem Tod Joadab kamen die obersten in Juda/vnd sie len dem König zu Fuß/da bewilliget ihn der König/durch ihre Verehrung geschmüret: vnd sie verliessen das Haus des Herrn/des Gottes ihrer Väter/vnd dienten den Wälten vnd Abgöttern/da kam der Zorn vber Juda vnd Jerusalem vmb dieser irer schuld willen. Er sandte aber Propheten zu ihnen/das sie sich zu dem Herrn bekehren solten/vnd die bezeugen/sie aber sie wolten nicht hören.

Verf. 10

Vnd der Geist Gottes zohe an Zachariam den Sohn Joadab des Priesters/der tratt oben vnter das Volck/wund sprach zu ihnen: Also spricht Gott/warumb vbertretet ihr die Gebot des Herrn/das euch nit gelingen wird/den ihr habe den Herrn verlassen/so wird er euch wiederumb verlassen/aber die machten einen Bund wider ihn. vñ steinigten ihn nach dem Gebot des Königs/im Hoff am Haus des Herrn/vnd der

König Joas gedacht nicht an die Barmherzigkeit/die Joadab sein Vatter an ihm gehon hat/sondern er schlug seinen Sohn: da er aber starb/sprach er: Der Herr sehe es/vnd suche es.

Als nun sein Vermahnung an dem Joas vnd an den seinigen helfen wolte/da erfolgte Gottes Straff nit lang darnach/dan da das Jahr auß war/zohe herauff die Macht der Syrier/vnd kamen in Juda vnd Jerusalem/vnd erschlugen alle Obersten im Volck/vnd allen ihren Raub sandte sie dem König von Damascen. vnd wie wohl der Syrier Macht kam mit wenigen Männern/nach gab sie der Herr in ihre Hände/ein vnzählbarliche Menge. vnd ein sehr große Macht/darum das sie den Herrn ihrer Väter Gott verlassen hatten. Auch thaten sie an Joas schändlich Gerichte/vund da sie von ihm zohen/lieffen sie ihn in großen Brantheit. Es machten aber seine Knecht einen Bund wider ihn/vomb des Blutes vollen Zacharie des Sohns Joadab des Priesters/vnd erwürgten ihn auff seinem Beth/vnd er starb. Da hören wir/wie Gott den Joas vnd die seinigen wegen ihrer Abgötterey gestrafft hatt.

Verf. 23

Verf. 17.

Dieser König Joas hatt vierzig Jar regiret/vund hatt nach ihm seinen Sohn den Amasias verliessen. Dieser Amasias ist anfänglich from gewesen/am letzten hatt er den Gözen gedient.

4. Reg. 22

Er hatt vns ein herrlich vnd leblich Exempel des Gehorsams verliessen/dennach er wolte wider die Idumeer kriegem/warb er auß Israel hundert tausent starke Kriegsknecht mit hundert Centner Silbers. Aber auff Ermahnung des Propheten hatt er den hundert tausent Man abgedanckt/vund hatt ihnen das Geld/welches er ihnen herauff geben/geschenckt: dieser Gehorsam des Amasias hatt Gott also gefallen/das er dem Amasias einen grossen Sieg wider die Idumeer verliehen. Die Wort des Propheten/welche er zu dem König Amasias geredt hatt/seyndt solche treffliche Wort/das ich nicht vnterlassen kan/dieselbige ewer Lieb zu erzehlen. Er sprach: König laß nicht das Herz Israel mit die Kommen/dann der Herr ist nicht mit Israel noch mit allen Kindern Ephraim/dann wo du meynest/das in der Menge oder Stärke des Heers des Kriegs Wo. sarch stehe/so wird dich Gott von deinen Feinden lassen vberwinden/dann in Gottes Gewalt stehets zu helfen/oder in die Flucht zu wenden. Amasias sprach zum Man Gottes: Was sol man dan thun mit den hundert Centnern/die ich den Kriegsknechten von Israel geben hab? der Man Gottes sprach: Der Herr hatt noch wehr/dann das ist/das er dir geben kan. Glückselig ist der/welcher vmb Gottes willen etwas schwenden läßt/Gott kan vnd wird es ihm hundertfältig wider geben. Dieser König Amasias hatt den grossen Sieg/welchen ihm Gott wider die Idumeer verliehen hatt/mißbraucher/dan da er wider kam von der Idumeer Schlacht/bracht er die Götter der Kinder Seir/vund stellet sie ihm zu Göttern vnd bettet an vor ihnen/vnd reuhere ihnen.

2. Par. 25.6

2. Par. 25.7

Verf. 14

Da ergrimmet der Zorn des Herrn vber
Tc Amasiam

Amaziam / vnd sandt einen Propheten zu ihm der sprach zu ihm: Warum hastu angebetet die Götter des volcks / die ihr Volk nit konnen erretten von deiner Hande: vnd da er mit ihm redet sprach er zu ihm: hatt man dich zu des Königs Rath gemacht: höre auff / sonst werd ich dich tödten. Da hörte der Prophet auff / vnd sprach: Ich merck wol daß sich Gott berathen hat dich zu verderben / daß du solches gethon hast / vnd gewillig ist darzu meinem Rath nicht. Der König Amazias folgte nicht dem König vnd Propheten David / welcher sich alsbald durch die Ermahnung des Propheten Nathans zur Buß bewogen ließ.

Nach dem sich nun der König Amazias zu der Abgötterei begab / vnd sich davon nicht wolte abwenden lassen / ist er vom König der zehen Stäm

überwunden / vnd ergriffen / vnd ist endlich von denen / welche einen Bund wieder ihn gemacht hatten / getödtet worden / vnd also hatt er seinen wohlverdienten Lohn wegen seiner Abgötterei bekommen.

Er hatt regiret neun vnd zwanzig Jahr / vnd ist König worden / da er fünf vnd zwanzig Jahr alt war.

Da er des Königreichs mächtig war / schlug er die Knecht / die seinen Vater den König erschlagen hatten: Aber die Kinder der Todtschläger tödte er nicht / wie es dann geschrieben stehet in dem Gesangbuch Moysis da der Herr gebotten hatt / vnd gesagt: Die Väter soll n nit vmb der Kinder willen sterben / vnd die Kind sollen nit vmb der Väter willen sterben / sondern in jeglicher sol vmb seiner Sünden willen sterben.

Am Fest Mariae Geburt / Die Siebendte Sermon:

Von den Königen / Ozia / Joatham / vnd Achaz.

Über die Wort.

Ozias aber hat gezeuget Joatham. Joatham aber hatt gezeuget Achaz. Matth. 1.9.

In dem heutigen Evangelio / das Gott seine Verheißung / welche er dem H. Patriarchen Abraham gethon / gehalten hat / da er also zu ihm gesagt hat: Ich wil dich fast sehr fruchtbar machen vnd wil dich setzen in Völkern / das ist / wil machen daß viel Völker von dir kommen sollen / vnd solke auch König von dir kommen. Dis hat Gott dem Patriarchen Abraham redlich gehalten / dan diese jetzt ersehete König alle nacheinander seyn von Abrahams Samen vnd Nachkommen geböhren worden: nicht weniger seyn auch die Israelische König / vnd die König der zehen Stäm / welche der H. Euangelist nit namhaft gemacht hatt / von Abrahams Samen herkommen: vnd ob sich gleich etliche König (wie ewer Lieb auß den vorgehenden Predigen gnugsam verstanden hat) gahr vbel gehalten haben / daß Gott wol Zug vnd Macht gehabt / das Königreich von ihnen zu nemen / so hatt er doch die Verheißung / welche er dem Abraham gethon / halten wollen. In dieser Predig wil ich E. predigen von den Königen / Ozia / Joatham / vnd Achaz / Gott verleshe vns sein Gnad.

Gen 17.5.

4. Reg 15.
2. Par 26.5

Verf. 5.

Verf. 7.

Verf. 25

Der Ozias ist nit des Jorams Sohn gewesen / wie in vorgehender Predig ist angebeutet worden / sondern er ist des Amazias Sohn gewesen / vñ ein Bediener des Jorams / sonste ist der Ozias / auch Ozarias genant worden. Er ist besser vnd frömmere gewesen / als sein Vater Amazias: er hat den Abgöttern nicht gedienet / vñ er suchte Gott so lang Zacharias lebte / der verständig in den Gesichten Gottes. Wir haben an diesem König Ozia ein Exempel / daß Gott die fromme König vnd Regenten regire / vnd ihnen Sieg verlehe / dan also lesen wir von ihm: So lang er den Herrn suchet / ist ihm Gott gelingen / dan Gott half ihm wider die Philister / wider die Araber / wider die zu Gur Baal / vnd wider die Menniter / vñ sein Gerücht kam weit auß / darumb daß ihm vom Herrn sonderlich geholffen wardt / vnd ihn hat mächtig gemacht.

Wann einem Gott groß Glück vnd Sieg wider die Feinde verlehet / so sol man sich dessen nit vbernehmen / noch stolz darüber werden / gleich wie der Ozias gethon hat / von welchem wir also lesen: Vnd da er mächtig war / erhob sich sein Herz zu seinem Verderben / vnd vergriff sich am Herrn seinem Gott / vnd gieng in Tempel des Herrn zu reuchern auff dem Rauchaltar. Er vnerfieng sich des priesterlichen Ampts / vnd wolte reuchern gleich wie die Priester / das ihm doch nicht gebüre / derowegen straffte ihn Gott mit Aussatz / vnd mußte außseyt seyn / bis an seinen Todt / da hören wir / daß sich keiner ventlich des priesterlichen Ampts vnerfangen solle / wan er nit darzu verordnet vnd geweiht ist / er sey gleich so hohes Standes als er immer wolle. Der Ozias war ein mächtiger König / dennoch thet er grosse Sünde daran / in dem er sich des priesterlichen Ampts annahm / vnd im Tempel Gottes reuchern wolte.

Der Geschichtschreiber Josephus schreibet / daß zur Zeit / demnach der König Ozias im Tempel reuchern wollen / sey ein wunderbarlich Erdbidem geschehen / vnd habe die Sonn vber die weis hell geschienen / vñ sey damals ein Berg am Drith / welcher Eroge heist / von einander gespalten / vñ wil der H. Lehrer Hieronymus der Prophet Amos gedencke dieses Erdbidems / in dem er spricht: Die Wort Amos (der einer auß den Hirten war von Thekoa) welche er zun Zeiten Osie des Königs auß Juda / vñ Jeroboam des Sohns Joas des Königs in Israel / zwey Jahr vor dem Erdbidem vber Israel gesehen hatt / vñ spricht der Prophet Zacharias: Ihr werdet fliehen / wie ihr für dem Erdbidem zun Zeiten Osie des Königs in Juda flohet.

Dieser Ozias ist König worden / als er sechszenen Jahr alt gewesen / vnd hatt zwey vñ fünfzig Jahr zu Jerusalem regiret. Nach diesem aufseigen König Ozia oder Ozia ist sein Sohn Joatham König worden / der selbe hat sechszenen Jahr vber Juda regiret / vnd ist fünf vñ zwanzig Jahr alt

alt gewesen/dennach er in die Regierung kommen/
der thet was recht war vor dem H^{er}in vnd
ward mächtig/dann er richtet seinen Weg
vor dem H^{er}in seinem Gott.

Nach dem König Joatham war sein Sohn
Achaz König/der war zwanzig Jahr alt / da er
König wardt / vnd regirte sechsichen Jahr zu Je-
rusalem/er arret aber seinem Vatter Joatham nit
nach: Er thet nicht was recht war vor dem
H^{er}in/wie sein Vatter David / sondern er
wandelt in den Wegen der Königen Israel
(welche den Götzen dienten) darzu macht
er gegoffene Bilder/Baalim/vnd reuchert
im Thal der Kinder Hinnom/vnd verbrand
seinen Sohn mit Feuer/nach dem Grewel
der Heyden/die der H^{er} vor den Kindern
Israel vertrieben hatt/vnd opffert vnd reu-
chert auf den Höhen/vnd auff den Hübeln/
vnd vnter den grünen Bäumen. Aber Gott
hatt diese Sünde an dem Achaz nicht vngestraft
gelassen / dann G^{ott} gab ihn in die Handt des
Königs des Königs in Syrien/auch ward er geben
vnter die Handt des Königs von Israel des Pha-
ce. Der Text meldet also: Darumb gab ihn
der H^{er} in die Handt des Königs zu Syrien
dass sie ihn schlugen / vnd ei-
nen grossen Hauffen von den seinen gefan-
gen hinweg fuhreten vnd gen Damascos
brachten. Auch ward er geben vnter die
Handt des Königs Israel/dass er eine große
Schlacht an ihm thet: auch Phacee/der
Sohn Remalie schlug in Juda hundert
vnd zwanzig tausent auff seinen Tag die al-
le redliche starcke Kriegesleuth waren / da-
rumb dass sie den H^{er}in ihrer Vätter G^{ott}
verliffen. Vnd Sichri/ein gewaltiger in
Ephraim erwürget Maesia den Sohn des
Königs / vnd Asikam den Haufffürsten/
vnd Elkana den nächsten nach dem König
vnd die Kinder Israel fuhreten gefangen
hinweg von den Brüdern zweyhundert
tausent Weiber/Söhne vnd Döchter / vnd
namen darzu grossen Raub von ihnen/vnd
brachten den Raub gen Samaria. Diese Ge-
fangene seyndt auff die Ermannung des Prophe-
ten Ibed widerumb los gegeben worden.

Gleichfalls wurden die Juden vnter diesem
gottlosen König Achaz / auch von den Jonneern
vnd von den Philistern geplagt/vnd meldet die H.
Schrift noch darzu. Dan der H^{er} demütiget
Juda vmb Achaz willen / des Königs in
Juda/darumb dass er in der Hülffentblöset
hatt/vnd den H^{er}in verachtet. Ein gott-
loser König entblöset sein Volck der göttlichen
Hülff / ein frommer König vnd Fürst aber bekley-
det vnd beschirmt sein Volck mit der göttlichen

Hülff. Darumb spricht Gott: Ich will diese
Stadt beschirmen / dass ich ihr helffe vn. b. ^{4. Reg. 19. 16}
meynet willen / vnd vmb Davids meines
Knechts willer. Der fromme David hatt die
Stadt beschirmt/wan sonst Gott die Leut straf-
fet/so werden sie frömmere/vnd thun Bus/vnd
bessern sich. Aber demnach der Achaz von G^{ott}
gestraft wardt / besserte er sich nicht / sondern er
sündigte noch mehr / dann also lesen wir von ihm:
Darzu in seiner Noth machte der König
Achaz des Verachtens am H^{er}in noch
mehr/vnd opffert den Göttern zu Dama-
scos/die ihn geschlagen hetten/vnd sprach:
Die Götter der Könige zu Syrien helffen
ihnen/darumb wil ich ihnen opffern/dass sie
mir auch helffen/so doch dieselben ihm/vnd
ganz Juda ein Fall waren. Der ehende blinde
Mensch/der Achaz wuffte vnd merckte nicht / das
er von deswegen von seinen Feinden überwunden
worden/weil er den erdichteten Göttern gedienet/
vnd sie angebetet hatte/darumb dienete er ihnen
noch mehr: Vnd Achaz nambt hinweg alle
G^{ötter} des Hauses G^{ottes} vnd zer-
schlug sie/vnd schloß die Thüren zu/in dem
Haus des H^{er}in vnd machet ihm Altar
in allen Winkeln zu Jerusalem/vnd in den
Stätten Juda hin vnd her machet er Hö-
hen zu reuchern andern Göttern/vnd dreys-
t zum Dorn den H^{er}in seiner Vätter
G^{ott}. Dieser ist der Achaz / von welchem bey dem
Propheeten also geschrieben sehet. Der H^{er} re-
det abermal zu Achaz/vnd sprach: Begere
dir ein Zeichen vom H^{er}in deinem G^{ott}/
es sey hie vnten in der Tuffe der Höhlen oder
droben in der Höhe.

Gott hatt ihm sonderliche Hülff wieder seine
Feinde verheissen/wan er sich nur sonst wie sich
gebürt gehalten hette / an Hülff bey Gott hette es
ihme nicht gemangelt / dann der H^{er} sprach
zu Esai: Gehe hinaus Achaz entgegen/
du vnd dein oberiger Sohn Isaiab / an
Stätten der Wasserröden des obern Teichs
am Weg bey dem Acker des Walckers / vnd
sprich zu ihm: Sey zu frieden vnd gutter
Kuh/förcht dich nicht / vnd dein Hertz sey
unverzagt für diesen zweyen rauchentem
Löschbränden / nemblich für dem Dorn
Kzin des Syrer Königs / vnd des Sohns
Remalie. Diese trewe Verheissung hatt ihm
der Propheet Esaias durch ein Wunder bestet-
gen wollen. Darumb spricht er: Begere dir
ein Zeichen vom H^{er}in deinem
G^{ott}/aber der Achaz wolte
keins begeren.

☩

Am Fest Mariae Geburt / Die Achte Sermon:

Von den Königen / Ezechias / Manasse / vnd Amon.

Über die Wort.

Achaz aber hatt gezeuget Ezechiam. Ezechias aber hat gezeuget Manassen. Manasses aber hatt gezeuget Amon. Matth. 1. cap. vers. 9.

Müchtige in Christo: Der weyse Man sprach spricht also: Wir wollen loben die herrlichen ehrlichen vnd berühmte Männer / vnd das Geschlecht vnser Altvordere vnd Väter. Darnach

spricht er: Viel herrlicher ehrlicher Thaten hat der HERR bey ihnen gethon / von Anfang an durch seine Grossmächtigkeit: sie haben ihr Königreich wohl regiret / vnd geherricht mit Dapfferkeit / hoch berühmte Männer / gross von Stärck vnd Weisheit. Diner diese herrliche ehrliche vnd berühmte Männer / welche der weyse Man vns vernahmet zu loben / ist auch der König Ezechias gezeilt worden. Darum lobet ihn auch der weyse Man vnd sprach: Ezechias bewahret sein Statt / leyret die Wasser darenin / grub mit den Eysen durch die Felsen / bauet einen Brunnen bey den Wassern. Dieses weysen Mans Rath vnd Exempel wil ich folgen / vnd wil auch den König Ezechiam loben / vnd E. L. noch dargu von den beyden Königen Manasse vnd Amon predigen. Gott wolle dargu sein Gnad verleyhen / Amen.

Gleich wie auß einem Dorf ein schöne Rose wechset / also ist vom gottlosen Achaz ein vornehmer vnd frommer König memlich der König Ezechias geboren worden. Der weyse Man sprach sagt von ihm also: Ezechias hat gethon / dz dem Herrn gefallen hat / vnd ist beständig blieben auff den wegen Davids seines Vatters / wie ihm Esaias angeben hat / der ein grosser vnd warhafftiger Prophet war vor Gott.

Dieser König Ezechias hat den Tempel Gottes welchen sein Vatter Achaz verschlossen hatte / wiederumb eröfnet / vnd hat den Gottesdienst vnd die Opfer wiederumb auffgericht. Er hat die Götzenbilder verwüster / vnd die abgöttische Altäre einreisen lassen / ja er hat das Königreich dermassen von der Abgötterey gereinigt / daß er auch das irren Schlangenbild durch welches sonst viel / welche es ansahen / in der Wüsten geheylet wurden / zerbrochen / weil daselbe Bild mißbraucht ward.

Dieser König Ezechias hat durchbrochen / er ist ein rechter Durchbrecher gewesen / es seyn wol fröme König in Juda gewesen von Salomon an / bis auff Ezechiam / aber keiner hat also durchgebrochen. Wan gleich von andern Königen steht / daß sie gethon / woz dem Herrn wol gefallen / oder woz recht gewesen vorm Herrn / so steht doch darbey / daß sie die Höhen der Abgötter nit abgethon: als vom Amasia lesen wir: Vnd er that was recht war vor dem HERRN / doch nicht wie sein Vatter David / sondern wie sein Vatter Joas that er auch: dann die Höhen wurden nit abgethon / sondern das Volk opffert / vnd reidert noch auff den Höhen. Vnd vom König Asaria lesen wir: Er that was dem Herrn wol gefiel aller Ding wie sein Vatter Amasia / ohn / daß er die Höhen nit abthet. Diese König seyndt wol fromb gewesen / aber sie seyndt law

oder kühwarm darbey gewesen / sie waren nit opfferig / sie haben kein Herz gehabt / daß sie die Abgötterey abgeschafft / sie haben sich der Haut gefürchtet / es möchte etwan ein Aufruhr deswegen vnter dem gemeynen Volk entstehen / darumb haben sie sich derselben Mühe vnd Gefahr nicht vntergeben wollen: aber der Ezechias bricht durch / der hat einen rechten göttlichen Effer / er mag die Abgötterey nicht sehen / noch hören / er ist bestes Fleiß darat damit sie abgeschafft werde.

Gleich wie nun Gott die gottlosen König wegen ihrer Abgötterey / vnd wegen ihres gottlosen Lebens gestrafft hat / also hat er dem frommen vnd gläubigen König Ezechia seine Fromkeit vnd gute Werck reichlich belonet. In der 5. Schrift steht also: Er hat sein Hoffnung zum Herrn dem Gott Israel / also daß auch nach ihm seines gleichen nit war vnter allen Königen Juda. Er ist noch vor ihm gewesen: er hieng dem Herrn an / vnd wich nit von ihm ab / vnd hielt seine Gebott die der Herr gebott hat / vnd der Herr war mit ihm / vnd wo er außzog / handelt er weislich / darzu ward er aeternig vom König zu Assyrien / vnd war ihm eine Untertan.

Wiederumb hat GOTT auch dem König Ezechia seine Fromkeit vnd gute Werck also belonet: Er war todtranc / vnd der Prophet Esaias der Sohn Amos kam / vnd sprach zu ihm: also spricht der Herr: Besiehe / vnd versiehe dein Haus / dan du wirst sterben / vnter lebend bleiben: er aber wart sein Angesicht zu der Wand / vnd bettet zum Herrn vnd sprach: Ach HERR gedenck / daß ich vor dir treulich gewandelt hab / vnd mit vollkommenem Herzen vnd hab gethon woz dir wolgefelt vnd Ezechias weynet sehr. Da aber Esaias noch nit zur Statt halb hinauffgangen war / kam des Herrn Wort zu ihm / vnd sprach: Kehre omb / vnd sag Ezchie dem Fürsten meines volcks: also spricht der Herr: der Gott deines Vatters Darude. Ich habe dein Gebett erhört / vnd deine Threne gesehen / sieh ich wil dich gesunde machen / am dritten Tag wirstu hinauff in dz Haus des Herrn gehen / vnd wil fünfzehnen Jar zu deinem Leben thun / vnd dich vnd diese Statt erlösen vom König zu Assyrien / vnd diese Statt beschirmen omb deinem willen / vnd omb deines Knechts Davids willen. Vnd Esaias sprach: Bringet her ein Stück Feigen / vnd da sie die brachten / legten sie auff das Geschwer / vnd er ward gesund.

Gott gab auch dem König Ezechia ein wunderbartlich Zeichen der Gesundheit. Dan Ezechias sprach zu Esaias: Welches ist das Zeichen / daß mich der Herr werde gesunde machen / vnd ich in des HERRN Haus hinauff gehen werde am dritten Tag? Esaias sprach: Ds Zeichen wirstu haben vom dem Herrn / daß der HERR thun wirdt / was er getredt hat / sol der Schatten zehen Grad (oder

Linien) fürgehen / oder zehen Grad zurück gehen: Ezechias sprach: Es ist leicht / das der Schatten zehen Grad fürgehe / das wil ich nicht / sondern das er zehen Grad hinder sich / und zurück gehe. Darreiff der Prophet Esaias den HErrn an / vnnnd der Schatte gieng hinder sich zurrück / zehen Grad am Seyger Achaz / die er war niederwertz gangen.

Der Prophet Esaias both dem König Achaz ein Zeichen an / er solte nühr ein Zeichen begeren / es sey hie vnren in der Tiefe der Höllen / oder droben in der Höhe: aber Achaz sprach. Ich wil nicht begeren / vnnnd den HErrn nicht versuchen. Sein Sohn der Ezechias folget seinem Vatter in dem Fall nicht / sondern er begeret dessen ein Zeichen / das ihñ Göt widerumb gesund gemacht hatte / Göt gibe ihme ein Zeichen nicht in der Tiefe der Höllen / sondern droben in der Höhe.

Diß Zeichen war ein Bildnis vnnnd Bedeutung der Gesundheit des Königs Ezechie / dann was ist vnser Leben anders / als ein Schatte? gleich wie der Schatte des Sonnenzegers / wann er zum Ende kommet / verschwindet: also vergehet auch vnser Leben / wann die Sterbstunde kompt.

Gleich wie nun der Schatte an dem Sonnenzeger Achaz zurück gangen ist / also ist auch das Leben des Königs Ezechie fünfzehnen Jar zurück gangen / vnnnd gleich wie der Tag / als der Sonnenzeger zurück gangen / länger worden ist / also ist auch das Leben Ezechie verlängert worden. Es ist aber nicht allein der Schatte an dem Sonnenzeger zurück gangen / sondern die Sonn ist auch zurück gangen / wie der Prophet Esaias vnd Syrach bezeugen.

Gott hat auch dem König Ezechia diese Gütlichkeit erzeigt / er hat ihñ wunderbarlich seine Feind erlegt / dann es hat ein Engel in dem Lager Sennacherib (es war aber der Sennacherib der Assyrier König / vnnnd ein Feind des Königs Ezechie) hundert vnnnd fünf vnnnd achtzig tausent Man erlegt: vnnnd lesen wir in dem andern Buch der Königen Cronick / das der Sennacherib von seinen eigenen Kindern vmbgebracht sey: Also halff der HErr Ezechie / vnnnd denen zu Jerusalem auß der Hand Sennacherib des Königs zu Assur / vnnnd aller ander / vnnnd enthielt sie / vnnnd gab ihñen Ruh für allen vmbher / das viele dem HErrn Geschenck brachten gen Jerusalem / vnnnd Aleynd Ezechie dem König Juda / vnnnd er ward darnach erhaben vnter allen heyden.

Vnnnd Ezechias hatte sihr grosse Reichtumb vnnnd Ehren / vnnnd machte ihñ Schatz von Silber / Golt vnnnd Edelgesteynen / gewürz Schilt / Sarnisch / vnnnd allerley köstlichem Geschur: vnnnd Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreydes / Weins / vnnnd Oels / vnnnd Stall für allerley Viehe / vnnnd Hütten für die Schaaff / vnnnd bauet ihñ Scätz / nemlich sechs / vnnnd hatt Viehe an Schaaff vnnnd Rindern die Menge vnzehlbahr viel / den Gott gab ihñ sehr groß Gütlichkeit. Er ist der Ezechias der die hohe Wasserquellen zu Gihon zu decket / vnnnd leyet sie himmunter abwertz zur Stadt Davids / dann er war glücklich in allen seinen Wercken.

Nach den Worten des Königs vnnnd Propheten Davids der also spricht: Vnnnd was er schafft wird ihm glücklichen gelingen. Diß seynd die Frücht vnnnd Nutzen / welche der König Ezechias von seiner Frombkeit vnnnd treuen Diensten / die er Gott geleyhet / gehabt.

Demnach nühr Gott der HErr dem König Ezechia so grosse Gütlichkeiten erzeiget hatte / erhob sich sein Herz / vnnnd ward stolz. Dann also meldet der Text: Aber Ezechias vergalt nicht die Gütlichkeiten / die er hätte empfangen / dann sein Herz erhob sich / darumb kam der Dorn des HErrn ober ihñ / vnnnd vber Juda vnnnd Jerusalem: aber Ezechias demüetigte sich / das sein Herz sich erhaben hatt / sampt denen zu Jerusalem / darumb kam der Dorn des HErrn nicht vber sie / weil Ezechias lebet. Wann man gut Glück hatt / so wird man gemeynlich hochmütig darben.

Woher aber sich des Königs Ezechie Herz erhoben hatt / das wil ich ewer Lieb mit kurzen Worten erzeihen. Sein Herz erhob sich vnnnd ward stolz / wegen der Vortschafft des Königs in Babylonien / dann die Babylonier waren gute Astrologi / oder Sternseher / vnnnd hatten die wunderbarliche Zurückauffung der Sonnen obseruirt / vnnnd in acht genommen / vnnnd darneben gehört / das der König Ezechias daselbige Wunder verursacht / von deswegen ist der Babylonier König Merodach Baladan dahin bewegt worden / das er eine Legation vnnnd ansehnliche Vortschafft zu dem König Ezechia mit Brieffen vnnnd Geschenken abferiget. Durch diese große Ehr wird der König Ezechias hochmütig / Dann er war frolich mit ihñen (versehe mit der Babylonischen Vortschafft) vnnnd zeigt ihñen das ganz

Würzhaup / Silber / Golt Speereyen vnnnd das beste Öl / vnnnd das Sarnischhaup / vnnnd alles was in seinen Schätzen vorhanden war es war nichts in seinem Haus / vnnnd in sein rgangen Herzschafft / das ihñen Ezechias nicht zeigt.

Wie aber Gott deswegen den König Ezechiam gestrafft hat / das gibe die heilige Schrift weiter Zeugnis / mit diesen Worten: Da sprach Esaias: Höre des HErrn Wort: si hees kompt die Zeit das diß alles wird gen Babel hinweg getragen werden / auß deinem Haus / vnnnd was deine Väter gesamblet haben / biß auff diesen Tag / vnnnd wird nichts vber gelassen werden / spricht der HErr. Darzu die Kinder / die von dir kommen werden die du zungen wirst werden genommen werden / das sie Kämmerer seyen im Palast des Königs zu Babel. Ezechias aber sprach zu Esaias: Das ist gut / das der HErr geridt hat / vnnnd sprach weiter: Es sey doch Friede vnnnd Trw allein zu meinen Zeiten. Vnnnd diß hatt ihme auch Gott verlihen / das zu seinen Lebzeiten daselbige nicht geschehen ist.

Der König Ezechias hatt neun vnnnd zwanzig Jahr regirt / vnnnd ist fünf vnnnd zwanzig Jahr alt gewesen / als er in die Regierung kommen.

Hierbey sellemun die Frag für / wie alt Achaz gewesen / als er seinen Sohn Ezechiam gezeiget? es läst sich der heiligen Schrift nach ansehen / als sey der Achaz nur einff Jahr alt gewesen / dann der Achaz ist in die Regierung kommen / als er zwanzig Jahr

Jahr alt war/ vnd hatt sechszechn Jahr regiret/ Er ist er sechs vnd dreyßig alt gewesen/ als er gestorben.

Der König Ezechias aber ist fünf vnd zwanzig Jahr alt gewesen/ als er hatt anfangen zu regiren/ darumb wann mans rechte aufrechner/ ist er gezeuget/ als sein Vatter eylff Jahr alt war. Hierauff wollen etliche antworten/ daß der Achaz elter gewesen/ als er den Ezechiam gezeuget/ dann sie sprechen/ die heilige Schrift zehle nur die ganze/ vnd erfüllte Jahr/ was aber vber dieselbige erfüllte Jahr obergelauffen/ daselbige zehle sie nit. Etliche haben auch gewolt/ der König Ezechias sey nicht als bald nach seines Vatters Ableben in die Regierung kommen.

Nach dem König Ezechia war sein Sohn Manasses König an sein statt. Von diesem Manasse zeiget die heilige Schrift also: Er thet vbel vor dem HERRN nach den Greueln der Heyden/ die dar HERR vor den Kindern Israel vertrieben hat/ vnd kehret sich vmb/ vnd bauet Höhlen/ die sein Vatter Ezechias abgebrochen hat/ vnd stiftet Baalim Altär vnd macht Wälte/ vnd betet an elerley Heer an dem Himmel (das ist das Gestirn) vnd dienet ihnen. Er bauet Altär als am Haus des HERRN/ vnd er ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen im Thal des Sohns Sion vnd hielt sich an Träum/ vnd achete auff Vögelgeschrey/ vnd zurberte vnd stiftete Warjager/ vnd Zeychendeuter/ vnd thet viel/ daß dem HERRN vbel gefiel ihn zu reynen.

Er setzet auch geschmizte/ vnd gegoffene abgöttische Bilder/ vnd Götzen/ die er machen ließ/ ins Haus Gottes.

Er verführet Juda/ vnd die zu Jerusalem/ daß sie ärger theten/ dann die Heyden/ die der HERR vor den Kindern Israel vertilget hat/ vnd wen der HERR mit Manasse vnd seinem Volck reden ließ/ haben sie es nit wollen achten.

Wie ihn aber Gott wegen dieser seiner Missethandlung gestrafft/ daselbige bezeugt die heilige Schrift mit folgenden Worten: Darumb ließ der HERR vber sie kommen die Fürsten des Heers des Königs zu Assur/ die namen Manassen gefangen mit Fesseln/ vnd bunden ihn mit Betten/ vnd sie brachten ihn gen Babel.

Dieser König Manasses wird mit seinem großen Schaden wisiger/ es half kein Predigen noch Sagen an ihn/ darumb müssen Gottes Züchtigung vnd Straffen an ihn heiffen. Da er in der Angit war/ flehet er vor dem HERRN seinem Gott/ vnd demütiget sich sehr/ vnd thet grosse Buß vor dem Gott seiner Väter/ vnd bate vnd flehete ihn.

Dun hört/ was für grosse Dingen hatt die Buß dieses König Manasse bracht. Da erhört er an Flehen/ vnd bracht ihn widerumb gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkennet Manasse/ daß er HERR Gott were. Wie verheißt sich aber der König Manasses/ er läßt ihm solches eine Warnung sein/ vnd bessert sich der Zeit sprich: Darnach bauet er die eufferster Mauer an der Stadt Davids von abentwärts an Gihon im Bach/ vnd da man zur Fischporten eingetret/ vnd umher an Ophel/ vnd machte sie sehr hoch/ vnd legt Hauptmaur in die festen Städte Juda/ vnd thet hinweg die frembten Götter/ vnd die abgöttische Götzen auß dem Haus des HERRN/ vnd zu Jerusalem/ vnd warff sie hinauß für die Stadt/ vnd richtet zu dem Altar des HERRN/ vnd opffert darauff Friedopffer vnd Dankopffer/ vnd befahl Juda/ daß sie dem HERRN dem Gott Israels dienen solten/ doch opffert das Volk auff den Höhlen wie wol dem HERRN ihrem Gott. Er hat fünf vnd fünfzig Jahre regirt/ vnd sieben vnd sechszig Jahr gelebt.

Nach dem König Manasse war sein Sohn Amon König an sein statt/ der war zwey vnd zwanzig Jahr alt/ da er König ward/ vnd regirt zwey Jahr zu Jerusalem/ vnd thet vbel vor dem HERRN/ wie sein Vatter Manasses gethon hat.

Vnd Amon opfferte den abgöttischen Götzen die sein Vatter Manasses gemacht hatt/ vnd dienet ihnen. Aber er demütiget sich nicht vor dem HERRN/ wie sich sein Vatter Manasses gedemütiget hatt/ sondern er thet viel vbel/ vnd seine Anrechten einen Bund wider ihn/ vnd erschlugen ihn in seinem Haus.

2. Pat. 31. 11

Am Fest Mariæ Geburt / Die Neundte Sermon: Von

dem König Josia. Über die Wort.

Amon aber hatt gezeugt Josiam. Matth. 1. c. v. 10.



Ann sagt in dem gemeinen Sprichwort: Honores mutant Mores sed non in meliores ple unque in deteriores. Die Ehren endern die Sitten aber nicht zum gutten / sondern gemeinlich zum bösen.

Dies ist an den Königen Juda wahr worden / dan ob gleich etliche zu Anrettung der Regierung fromt gewesen / vnd sich wohl gehalten haben / so haben doch die grosse königliche Ehren ihre Sitten zum bösen geändert. Die König Juda / welche allezeit fromb blieben / seyndt gar düm geseet gewesen / oder da sie gleich die geseet / so seyñ sie doch gar düm aufgangen. Wir seyndt nuhmer in der Erleerung vnd Auflegung des feyerächtlichen Euangeij kommen bis an den frommen König Josiam / diesen lobt die heilige Schrift gar hoch: Sein gleich (spricht sie) war vor ihm kein König gewesen / der also von ganzem Herzen von ganzer Seelen von allen Kräfteñ sich zum HErrn bekehr nach allen G. sag. v. Hofe / vnd nach ihm kein sein gleich nicht auff.

Reg. 22. 25

Eccl. 2. 9. 1

Der weyse Mann Sprach sagt also: Die Gedechnus Josie ist gleich wie ein edel rauch werck auß der Apotecen / sein Gedechnus wirdt in allen Nindens süß wie Sontg vnd wie ein Musicspiel beyñ Wein. Dieses frommen Königs Josias will ich inunden dieser Predig geben / vnd den selbigen Ewer lieb in Gedechnus bringen / welche Gedechnus ewer lieb wie Sprach bezeuget süß vñ angeneh sein wirdt. Gott wolle daru sein Genadt verleshen / Amen.

Verf. 7

Der Sohn Sprach zeter diesen König Josiam vnter die drey frommen König in Juda / welche sich nicht veründiget haben / da er also spricht: Alle König / ohn Dauid / Eschias vnd Josias haben sich veründigt. Dann auch die König Juda haben das Gesag. des allerd. sch. sten verlassen / vnd Gottes Furch verachtet. Der Amon hatte zwar seinem Sohn viele Götzenbilder verlassen / aber der Sohn nemlich der Josias hat sie abg. schafft / vnd ist wohl das an dem Josia zuverwundern. Er ist nur acht Jahr alt gewesen als er in die Regierung kommen / vnd ob gleich die Abgötterey in dem Landt überhandt genommen / so hat ihn doch die Abgötterey / welche ein ganz Landt eingenommen vnd überwunden hat / nicht einnemen vnd vberwinden können / ohn angesehen / daß er nur ein Knab von acht Jahren war. Dann in achten Jahr seines Königreichs / da er noch ein Knab war / steng er an zu suchen den Gott seines Vatters Dauids / vnd im größtten Jahr steng er an zu reinigen Juda vnd Jerusalem von den höhen vnd wälten vnd abgötterischen Götzen vnd gegossen Bildern / vnd ließ vor ihm abbrechen die Altar Baalim / vnd die Bilder oben darauß zerbrach er / vnd machet sie zu Staub vnd zerstreuet sie auff die Gräber deren die ihn gebietet hatten / vñ verbrande die Gebein der Priester auff den Altaren / vnd reinigte also Juda vnd Jerusalem.

2. Paralip. 34. 3

Durch den Propheten Esaiam spricht Gott.

Auff welchen werde ich sehen dan auff den / en / der eines ehrenden demütigen vnd zer schlagenen Gemüts ist / vñ sich für mein Wort entsetzet. Gott hat auff den König Josiam gesehen / weil er sich für seinem Wort entsetzet hat. Dann als er höret das Buch des Befages des Herin / welches der Priester Heli. 23. funden hatte / lesen ist er hart erschrocken / vnd hat sich gedemütigt vor dem Herrn vnd seine Kleider zerissen / vnd besolen man solte den Herrn fragen / vnd gesagt: Gehet hin vnd fraget den HErrn für mich für das Volk vnd für ganz Juda / vñ die Wort dieses Buchs das funden ist: Den es ist ein grosser Dorn des HErrn / der vber vns angezündet ist / darumb daß vnser Väter nicht gehört haben die Wort dieses Buchs daß sie thern alles was drinnen geschrieben ist. Die Vorten haben ein Propheet welche Hoda geheien vnd in Jerusalem gewonet hat gefragt / dieselbige hat ihn die Babilonische Gefangenus vnd daß sie würden gen Babilon gefangen geführt werden / innot veründiget / doch werde der König Josias vor derselbigen Gefangenus sterben damit er den grossen Jamer nit sehel weil er sich für den Worten Gottes entset habe.

Esai. 57. 2.

Reg. 22. 18

Verf. 13

Reg. 23

Nach dem nuhñ der König Josias die Weissagung der Propheet Hoda gehört / hat er die Volk in den Tempel gefordert / vnd hat das selbige Buch (es war aber das fünfte Buch Moses) gelesen / daß es alles Volk gehört hat. nachdem nuhñ das Buch gelesen war: Trat der König an seinen Orth vnd macht einen Bund vor dem HErrn daß man dem HErrn nachwandt len soll / zu halten seine Gebot / Trugnus vnd Sitten von ganzem Herzen vnd von ganzer Seelen / zu thun nach allen Worten des Buchs / die geschriebt stunde in diese Buch.

Reg. 23

Dieses Königs Josia Namen vnd Glauben hat der Propheet welcher von dem Löwen vmbgebracht wardt / lang innot / cheer geboren werden / veründigt / dan demnach der gutlose König der zehen Stäm der Jerobdam welcher nach dem König Salomon regiret hat / bey dem Kelberaltar stundt zu reuchen / rief der Propheet Altar Altar also spricht der HErr sihe es wird ein Sohn auß dem Haus Dauids geboren werden / mit Namen Josia / der wirdt auff dir opfern die Priester der höbe / die auff dir reuchen / vnd wol die Menschen belu auff dir verbrennen.

2. Paralip. 34. 10

Dieser König Josias hat ein vnd dreyßig Jahr regiret / vnd ist neun vnd dreyßig Jahr alt worden / vnd ist vmbkommen in der Schlacht / welche er mit Necho dem König von Egypten gehalten / der Tere hest also: Da Josias dz Haus Gottes zugeicht hat zog Necho der König von Egypten hinauff zu streiten wieder Charchemis am Eufrat / vñ Josias zog auff ihm entgegen. Aber er sande Boten zu ihm vñ ließ ihm sagen: Was hab ich mit dir zu thun König Juda ich komme iz nit wider dich / sondern ich streit wider ein ander Haus / vñ Gott hat gesagt ich sol eilen dahin. Höre auff wider Gott zu thun / der mit mir ist / daß er dich nit erschlag / aber Josias wende sich nit von ihm absonden

Er iiii steller

stellte sich mit ihm zu streiten / vnd gewillige nicht den Worten Nachao / auß dem Munde Gottes vnd mit ihm zu streiten / auß der ebne bey Megiddo: aber die schützen schossen den König Josia / vnd der König sprach zu seinen Knechten. Führet mich hin über den ich bin sehr wund vnd seine Knechte theteten ihn von dem Wagen / vnd führeten ihn auff seinem andern Wagen der ihm nach königlicher Gewonheit nachfolget / vnd brachten ihn gen Jerusalem / vnd er starb vnd wardt begraben vnter die Gräber seiner Väter.

Die Prophetin Holda hatt dem König Josia zu vor verkündigt / daß ihn Gott werde zu seinen Vätern sammeln / daß er mit Frieden in sein Grab gesamlet werde / nuhn ist er aber in dem Krieg vmbkommen / Ergo (möchte einer sagen) ist er nicht mit Frieden in sein Grab gesamlet. Darauf antwort ich / daß der König Josias mit Frieden in sein Grab gesamlet ist / weil er vor der Babylonischen Gefangnis gestorben vnd nicht gefangen worden / sonder frey bleiben vnd die königliche Freyheit vnd Herrlichkeit bis an sein Ende behalten hatt. Er hat das große Unglück der Gefangnis welches Gott vber die Stadt Jerusalem bracht hatt / nicht gesehen / wie ihm die Holda zuvor verkündigt hatte / da sie also gesagt: **Vnd deine Augen nicht sehen alles das Unglück das ich vber die Stadt bringen will.** Ein frommer vnd heiliger Mann / welcher in Genaden bey Gott von diesem Jamerthal abschidet / der stirbt im Frieden / oder gleich im Krieg oder sonst jämmerlich vmbkompt / der fromme König Josias ist in Genaden bey Gott auß diesem Jamerthal geschieden / Ergo ist er in Frieden gestorben / ob er gleich im Streit tödtlich verwundet vnd vmbkommen ist.

Hirauß sehen wir daß Gott den frommen ihre Fromkeit vnd Tugent in dieser Welt nit belohnet / Gott hatt in dieser Welt kein Himmelreich angeordnet in welchem er den frommen ihre Fromkeit vnd gute Werck allweg belohnet / sondern er spart es bis dorthin in jenes Leben / dessen haben wir ein Exempel an dem frommen König Josia / war er nicht ein frommer vnd heiliger Mann / in des desto weniger wardt ihm sein Fromkeit vnd gute Werck in diesem Leben nicht belohnet. Er starb in seinem besten Alter / dann er war nur neun vnd dreißig Jahr alt / vber das wardt er von seinen Feinden tödtlich verwundet / sonsten hatt Gott eben daselbige den Abgötterer welche von ihm abgefallen vnd sich zu der Abgötterer begeben zu einer Straff wegen ihrer grossen Sünd vnd Abgötterey wiederfahren lassen / dem Josia läst er auch dergleichen widerfahren / doch nicht zu einer sonderlichen Straff / sondern ihm zu gutem / der selbige erbrämliche Todt ist des Josie Segewer gewesen / dardurch er von den unreinigkeiten vnd Flecken seiner Sünden ist geseget vnd gereiniget worden.

Der König Josias hatt ein herrlich Lob in der heiligen Schrift / dann also sehet von ihm geschrieben: **Sein gleich war vor ihm kein König gewesen / der also von ganzem Herzen von ganzer Seelen / vnd von allen Kräfften / sich zum Herrn bekeret / nach allem Gejaz Moses / vnd nach ihm kam sein gleich nicht auff.**

Doch keret sich der Herr nicht ab von dem Grim seines grossen Zorns / damit vber Juda erzürnet war / vnd aller Anreizung willen / damit ihn Manasse gereizet hatt / vnd der Herr sprach: **Ich will Juda auch von meinem Angesicht weichen / wie ich Israel hinweg gethon hab / c.** Des Josie Tugenten waren nicht gnung zu stillung des Zorns Gottes / dann das Volk hatte ihn mit ihren vielen Sünden zum Zorn gereizet.

Es möchte aber einer darwider einwenden vnd sagen: Hatt doch der Manasses Buß gethon. Dem antwort ich / daß durch die Buß nicht allewege Schuld vnd Straffen der Sünden abgethon vnd vergeben werden / sonderu bißweilen bleiben die Straffen vnd werden nur die schulden der Sünden vergeben dem Manasse wurden nur die schulden der Sünden vergeben / die Straffen aber seyndt geblieben.

Vber das werden durch die Anreizung deren in dem vierten Buch der Königen gedaht wirdt / nit nur die Sünde des Manasses verstanden / sonder es ist geredt vnd gedentet auß aller Judens Sünde / welche zu des Manasses zeiten die Bösen vberdreyhet vnd angebetet haben / gleich wie sonst auch der Sieg des König nicht allein von dem König / sondern auch von dem andern Kriegsvolk erhalten wirdt: Alle hatten Gottes Zorn vnd Straffen / daß sie Gott auß dem gelobten Land in ein fremde Land wolte gefangen führen lassen / verdienen helfen / darumb ob gleich Gott wegen des Manasses versönet wardt / so wardt er denwegen nicht auch wegen des andern Volks versönet.

Vnd ganz Juda vnd Jerusalem trüg leydt vmb Josia / vnd Jeremias klaget Josiam am höchsten / vnd alle Senger vnd Sengerin sangen ihre Klaglieder vber Josia bis auff diesen Tag / vnd machten ein Gewonheit darauff in Israel.

Der Josias muß gahr ein frommer König gewesen sein / vnd sich gahr wohl gegen die Vnterthonen gehalten haben / weil sie also leydt vmb ihn getragen haben: Vnd sollen sich Fürsten vnd Herrn auch also gegen ihre Vnterthonen verhalten / daß die Vnterthonen nicht froh seyndt wann sie sterben / sonder daß sie leydt vber sie tragen.

Dem König Josias wurde das Lob in der heiligen göttlichen Schrift geben / daß sein gleich vor ihm kein König gewesen: diß muß man nicht dahin verstehen / als wann der Josias heiliger vnd frommer gewesen als der Dauid / sondern man muß es dahin verstehen daß sein (des Josie) gleich nach Dauid vor ihm nicht gewesen: der Sprach spricht von dem Dauid also: **Vnd gleich als ein feyst oder vnshilt von dem Fleisch abge sondert wirdt also war Dauid auß dem Leib dern Israel außser Form.** Der weisse Mann ver gleichen den Dauid dem Feist an dem Fribopffer / dann gleich wie daselbige Feyst von dem Fleisch abgesondert ein trefflicher vñ heiliger Opffer war als das Fleisch / dann das Feyst wardt dem Herrn auff dem Altar angezündet / aber des Fleisches genossen zum Theil die Priester / welche es opfferten: also war auch der König vnd Prophet Dauid fürtrefflicher vnd heiliger als die andern Israelliten vnd in der Apostel geschicht steht von dem König vnd Propheten Dauid: **Ich habe**

Da 11. 11. habe funden David den Sohn Jesse einen Man nach meinem Herzen / der wird thun allen meinen Willen.

Die heilige Schrift heilt den David für ein Wegweiser vnd Richtschnur / nach welchem sich die andern König richten vnd halten sollen / darumb wann sich einer wohl gehalten hatt so melde sie von ihm / er sey in den Wegen seines Vatters Davids gewandelt / wann er sich aber vbel gehalten / so melde sie er sey nicht in den Wegen seines Vatters Davids gewandelt.

9. Reg. 11. 11. Desgleichen hatt sich der König vnd Prophet David also wohl gegen Gott verhalten / daß Gott von seiner wegen das Reich Juda erhalten hatt: Dann zu dem König Salomon sprach GOTT:

Weil solches bey dir beygehen ist / vnd hast meinen Bund vnd mein Gebot nicht gehalten / die ich dir gebotten hab / so will ich auch das Königreich von dir reißen / vnd deinem Knecht geben doch bey deiner Zeit will ichs nicht thun vmb deines Vatters Davids willen / sondern von der Handt deines Sohns will ichs reißen doch will ich mit das ganze Reich abreißen / seinen Stam will ich deinem Sohn geben vmb Davids meines Knechts

verl. 14. vnd vmb Jerusalem willen die ich erworlet hab. Item / ich will auch nicht das ganze Reich auß seiner Handt nemen / sondern ich will ihnen zum Fürsten machen sein leben lang / vmb David meines Knechts willen / den ich erworlet hab der mein Gebot vnd Sitten gehalten hatt. Auß der Handt seines Sohns will ich das Königreich nemen vnd will dir zehen Stäm vnd seinem Sohn einen Stam gebē / auß daß David mein Knecht vor mir eine Leuchte habe allenwegen in der Stat Jerusalem die ich mir erworlet habe / daß ich meinen Namen dahin stell.

1. Reg. 17. 4. Von dem König Abia lesen wir also: Vmb Davids willen gab der Herr sein Gott ihm eine Leuchte zu Jerusalem / daß er seinen Sohn nach ihm erwehlet / vnd erhielt zu Jerusalem darumb daß David gethon hatt / das dem Herrn wohl gefiel / vnd nicht gewichen war von allem das er ihme gebot sein leben lang. Da hören wir daß Gott die König in Juda geben vnd erhalten hat wegen Davids. Der König David wird auch ein Leuchte des Reichs genant. Darvon wir also lesen: Da schwuren die Männer Davids vnd sprachen: Du solt nicht mehr mit vns ziehen in den Streit / daß nicht die

Leuchte in Israel verlösche. Darauf erscheinert nun / was für ein H. vnd trefflicher Mann der David gewesen. Derhalben ist glaublich der Josias werde nicht heiliger noch trefflicher gewesen sein.

Der Sohn Syrach spricht: Alle König ohne David Ezechias vnd Josias haben gesündigt dann auch die König Juda haben das Gesag des allerhöchsten verlassen vnd Gottes Furcht verachtet. Dis muß man also verstehen / daß diese drey König niemals wieder den Gottesdienst sich veründigt haben / soffen hatt sich der David veründigt / daß er einen Ehebruch begangen: andere König als Josaphat / Joatham / Asa / vnd Drias haben auch den Abgöttern nicht gedient / doch habe sie sich wieder den Gottesdienst veründigt / in dem sie die Höhen mit abgethon.

Es waren aber zweyerley Höhen / erstlich waren die Höhen besondere Orth an welchen man auff dem Tempel zu Jerusalem nicht den Göttern / sondern dem rechten wahren Gott opfferte / welches doch wieder das geschriebene Gesag Gottes war / dann Gott hatte den Kindern Israel außdrücklich gebotten / daß sie an keinem andern Ort als in dem Tempel opffern solten.

Wiederumb waren Höhen in welchen man den Abgöttern opfferte / vnd dieselbige Höhen auch welchen man den Abgöttern auffgeopffert hatt / haben die fromme König abgethon. Aber die Höhen auff welchen man dem rechten wahren Gott opfferte haben sie nicht abgethon / aber Ezechias vnd Josias haben dieselbigen abgethon. Josaphat Drias vnd Asa haben sonst gethon was recht ist gewesen / vor dem Herrn ohn allem daß sie die Höhen nicht abgethon haben / wie die Schrift von ihnen meldet / daß sie in den Höhen nicht hinweg gethon / haben sie sich wieder den Gottesdienst veründigt / weil aber Josias vnd Ezechias dieselbigen hinweg gethon / so haben sie sich nicht wieder den Gottesdienst veründigt. Darumb sagt Syrach recht: Alle König ohn David Ezechias vnd Josias haben sich veründigt. Verstehe wider den rechten wahren Gottesdienstliche welche diese Wort des Sohns Syrachs nicht recht haben verstehen können / haben das Buch Syrach auß den Büchern der heiligen göttlichen Schrift außmustern wollen / vnd gesaget sey kein recht Canonisch Buch / aber das jüngst gehaltene Concilium zu Trident erfennt es für ein Canonisch Buch.

(?)

Am Fest Mariae Geburt / Die Zehendte Sermon: Von dem Jechonia vnd seinen Brüdern in der Babylonischen Gefengnus.

Josias aber hat gezeuget Jechoniam vnd seine Brüder in der Babylonischen Gefengnus. Matth. 1. cap. verl. 11.



Etliche in dem Herrn / Die göttliche Schrift gedendet beyds deren die sich wohl gehalten vnd auch deren die sich vbel gehalten haben / sie gedendet deren die sich recht vnd wohl gelebt haben / damit wir deren Exempel vnd Leben nachfolgen / vnd vns auch gleich wie sie gethon / recht vnd wohl halten mögen.

Vnd wann sie der gottlosen Leben gedendet / so melde sie auch darbey / was es für einen bösen Aufschlag mit ihnen genommen / vnd solches geschhiet von diesen wegen / daß wir vns an ihnen spiegeln / vnd vns für deren Sünden vnd gottlosen Leben hüten sollen.

Also habe ich auch in diesen Predigen so wohl der gottlosen vnd der abgötterischen / als auch der frommen vnd gottseligen König legenden vnd Geschichten

schichten auß der heiligen göttlichen Schrift erzelet: der gottlosen Legenda habe ich erzelet beneben deren Straffen/damit man sich an ihnen spiegeln möge/der frommen aber damit man deren Exempel nachfolg In dieser Predig will ich ewer Lieb predigen von dem Jechonia /vnd wie Gott das jüdisch Volck wegen ihren Sünden vnd Abgöttereyen gen Babel hatt gefangen führen lassen / Gott wolle darzu sein Genade verleyhen / Amen.

Der König Josias hatt gehabt vier Söhn wie in dem ersten Buch der Königen Chronick zuersehen ist/der erste war Johanan /der ander Joakim der dritte Jechonia /der vierte Sallum Aber in dem vierten Buch der Königen vnd in dem andern Buch der Königen Chronick wirdt nur dreyer Söhne gedacht als des Joachaz des Eliacim vnd des Nathania. Der Nathania ist der Sedcias

1 Paralip. 3.1

4 Reg. 1.1
30.
4 Reg. 24.17

2. Paralip. 39
Jerem. 22.11

4. Reg. 23

Der Eliacim ist der Joakim. Der Joachaz ist der Sallum. Wie auß dem Propheten Jeremia offenbar / bey welchem wir lesen/das Sallum König in Juda gewesen dān die drey Sohn des Josie haben regiret. Der Joakim der Sedcias vnd der Joachaz/der Johanan hatt nicht regiret: bald nach dem Vatter Josias ist der Sallum oder der Joachaz / König worden/er hat aber nur drey Monat regiret/dann er hatte kaum angefangen zu regiren/da hart ihm der König in Egypten der Necho das Regiment abgerungen / dann der egyptische König kriegeret mit dem Josia ihrem Vatter / vnd vbergab das Königreich dem andern Bruder vnd des Josie Sohn/welcher Eliacim hieß / aber der Eliacim hatt seinen Namen geändert vnd hatt sich Joakim nennen lassen. Den Joachaz oder den Sallum hatt er in Egypten geführt vnd daselbst ist er gestorben in ihm solches der Prophet Jeremias zuvor verkündiget hatt / da er also gesagt:

Jerem. 22.11

Also spricht der HErr Sallum dem König in Juda einem Sohn Josia/der an stete Jeremes Vatters Josie König wardt / vnd von diesem Orth hin weg gezogen ist / er soll nicht mehr kommen hieher / sondern soll an dem Orth dahin ich ihn hab lassen gefange sithren ersterben / vnd dich 2 Landt nimme mehr sehen / vnd diese Straff hatt er vmb Gdtt wohl verdient / dann er folgere seines Vatters Tugenden nicht/sondern er folgden Sünden seiner Vordern. Der Text meldet also von ihm: Vnd etzet was bñs war vor dem HErrn/wie seine Väter gethon hatten.

4 Reg. 24.23

Doch hat er sich besser gehalten als sein Bruder Joakim/welchen der egyptische König an das Regiment gesetzt hatt / dann von dem Joakim lesen wir also: Vnd etzet vbel vor dem HErrn nach allem dem was seine Väter gethon hatten. Verstehe nach allem dem was seine gottlose Väter vnd Vordern gethon haben Er hatt aber seinem frommen Vatter dem Josia nicht nachgearret/dann demnach sein Vatter der Josias das Gesatzbuch hören lesen/ist er hatt erschrocken / vnd hat seine Kleyder zerrissen/vnd hatt geweinet / aber der Joakim hatt sich viel anders gehalten/dann demnach ihm vnd vielen andern das Buch des Propheten Jeremie fürgelesen wardt/in welchem Erwidung stunden / hatt er nicht seine Kleyder zerrissen/sondern er hatt das Buch zerrissen/er hatt nicht geweinet / sondern er hatt das Buch verbrennet: davon schreibet der Prophet Jeremias also: Der König aber saß im Winterhauß im neunten

Verf. 37

Monat vnd hette eine brinnente Glut vor ihm / nach dem nuhn Judi vieleichte drey oder vier Blätlein gelesen het / zerschmiedt ers mit einem Schreibmessen vnd waffo in die brennente Glut/die vorhanden war in der brennente Glut verbrandt in der Feuerpfannen. Niemandt war demnoch der sich entsetzte oder seine Kleyder zerriff / vnder der König noch all seine Anechte die alle die se Wort höretin.

Aber dieser gottlose König hatt auch deswegen seinen wohlverdienen Lohn empfangen / davon der heilige Prophet Daniel schreibet: Im dritten Jahr des Reichs Joakims des Königs auß Juda kam Nabuchodonosor der König von Babel gen Jerusalem vnd belegeret sie / vnd der HErr gab ihm Joakim den König auß Juda in sein Gewalt sampt etlichen Gefangen des Hauses Gottes die er hinweg in das Land Sennaar in seines Geteehaus führt / vnd sie da in die Schatzkammer seines Gottes bracht. Dñ hat geschriben der Prophet Daniel welch damals mit dem König in Babylonien ist gefangen geführt worden. In dem andern Buch der Königen Chronick steht: Der Nabuchodonosor der Chaldeer König habe den Joakim an Ketten in Babylonien geführt. In dem vierten Buch der Königen lesen wir also: Zu dem zeit (verstehe im dritten Jahr des Königs Joakim) zoh herant Nabuchodonosor der König von Babel vnd Joakim war ihm untertänig drey Jahr vnd er wandt sich vnterwartig abtrünnig von ihm. Der Geschichtschreiber Iosephus lib. 10. ant. qu. cap. 8. schreibet also sey er abtrünnig worden / vnd haberebelliret. Er habe gehoffet auff den Egypten in Kitz / dann er gehört die Egypter würden nicht der den Nabuchodonosor streiten / aber die selbige Hoffnung habe ihn betrogen / dann sie haben nicht dürfen kriegen widerumb schreibet der Geschichtschreiber Iosephus das im elfften Jahr seines Regiments der König Nabuchodonosor in Judea gezogen/vnd in die Stadt gelassen sey / daselbst habe er die starckesten vnd schönsten jungen Männer sampt dem gottlosen König vmbgebracht/welcher auch hab vor die Statmawren ohnbegeben werfen lassen / wie solches der Prophet Jeremias zuvor geweissagt hatt/da er spricht: Darumb sage der HErr von Joakim dem König in Juda dem Sohn Josie also: Mann wirdt ihn nicht beuoriner/ach Bruder/ach Schwester/man wirdt ihn nicht beweinen ach HErr ach du edler Fürst Er soll wie ein Esel begraben werden/verfaulen vnd außserhalb der Stadt Jerusalem geworffen werden. Item / darumb spricht der HErr wider Joakim den König in Juda also: Er wirdt niemant nach ihm haben/der auff dem Stuel Davids sitz. Sein toder Lob per soll hinweg geworffen werden/des Tages in die Hitz / vnd des Nachts in den Frost vnd Kelt. Also hat Gott in diesem Leben auch die Sünde vnd Laster an ihm gestrafft.

Nach des Joakims Tode hatt der Nabuchodonosor seinen Sohn Joachimum an des Vatters statt zum König gesetzt / der Vatter hatt geheißen Joakim / der Sohn aber Joachim / der Enango

ist Matthæus nennet den Vater so wohl als den
 Sohn Jechonias. Dieser Joachim oder Joachi-
 nus ist seinem Vater gleich gewesen. Dann diß
 Zeugnis gibt ihm die heilige Schrift: **Vnd**
thet vbel vor dem Herrn wie sein Vater
gethon hatt. Dieser Joachim hatte noch nicht
 recht erfahren wie schön es sey ein König vnd
 Herr sein/so wird er von dem König Nabuchodono-
 sor welcher ihn zu einem König gemacht hatte wie-
 derumb abgesetzt / dann wie Josephus bezeuget/
 der König Nabuchodonosor hatt sorg gehabt / der
 Joachim werde seines Vatters Tode wie nemlich
 der Nabuchodonosor seinen Vater so jämertlich
 vmbbringen lassen / nicht vergessen / vnd sich der-
 halben etwas wieder den König Nabuchodonosor
 vntersuchen. Als aber der Joachim dem mechtigen
 König Nabuchodonosor nicht dürffte Wieder-
 stand thun / hatt er sich ihm ergeben / damit die
 Statt nicht verwüestet würde. 10. epus lib. 10. an-
 tiquit. cap. 13. schreibt: Iechonias cum vxoribus
 & filiis & omni cognatione, sponte se tradidit
 pro ciuitate, ne obsellione capta vakeretur. Das
 ist/der Jechonias hatt sich mit seinen Weib-
 ern vnd Kindern vnd mit aller Freunds-
 schafft für die Statt guttwillig ergeben/da-
 mit nicht wann sie nach langer Belagerung
 eingenommen verwüestet würde. Der heilige
 Lehrer Hieronymus zeugt vnd sagt/der Jecho-
 nias habe sich dem König in Babylonien ergeben
 auff den Rath des Propheten Jeremia/welcher es
 im gerath. Er ist in Babylonie zugleich mit seiner
 Mutter/vnd mit allen Schätzen so wol des köni-
 glichen Hauses als des Tempels gefangen geführt
 worden. Es hat aber damals der Nabuchodonosor
 mit allein den König/sondern auch alle starcke vnd
 edle Männer gen Babel damals gefangen gefüh-
 ret / die Armen hatt er allein in Judea gelassen/
 dann also stehet in dem vierten Buch der Königen
 geschrieben: **Vnd führt hinweg das ganz**
**Jerusalem alle Obersten alle starcke Kri-
 gers-
 leut zehentaufent gefangen vnd alle Zim-
 merleut vnd alle Schmide/so ist nichts v-
 brig den gering Volck im Lande.** Das heist
 die gottlosen mit eysen Dürhen regiert/dan von Da-
 uid redet. Bey dem Propheten Jeremia stehet also:
Als war ich lebe spricht der Herr wen gleich
Jechonias ein Sohn Joakim der König in
Juda der Birschetring an meiner rechten
Handt were / so will ich ihn doch abziehen/
**vnd dich in die Handt geben deren die dei-
 nem Leben nachstellen / vor da ren du dich**
**fürchtst/ vnd in die Handt Nabuchodonoso-
 r des Königs auß Babel/ vnd in die Hand**
der Chaldeer. Darumb soll ihm nuh seiner die
 Gedanken machen / seine Sünde würden von
 GOTT vngestraft bleiben/ wann einer gleich ein
 Birschetring an der rechten Handt GOTTES
 ist/so will ihn doch GOTT/wann er sich mit Sün-
 den besücket hat/ abziehen/ vnd in Babylonien/
 das ist / in die Hell führen / der Joachim hatt nur
 drey Monat regiert vnd ist der Prophet Ezechiel
 mit ihm gen Babel gefangen geführt worden/
 vnd hatt in Chaldea gewissagt. Darumb stehet in
 dem Buch des Propheten Ezechiels also: **Am**
fünfften Tag des Monats vnd diß war
eben das fünfft Jahr/ als der König Joach-
im gefangen hinweg geführt wurde/da ge-
sach des Herrn Wort zum Ezechiel dem

Sohn Busi des Priffers im Land Chaldea.

GOTT der Herr nennet den Assyrier König ein
 Ruthe seines Jorns/da er spricht: **Wehe dem**
Assur der ein Ruthe vnd ein Seab meines
Jorns ist/ in des Handt ist mein Straff. Der
 Assyrier König der Salmanasar ist ein Ruthe ge-
 wesen der zehen Stäm/ welche er in dem sechsten
 Jahr des Königs Ezechie in die Gefangnis ge-
 führt hatt/aber des Königreichs Juda Ruthe ist
 der Nabuchodonosor gewesen. Dann als bald der-
 selbige hatt angefangen zu regiren hatt er auch an-
 gefangen die Juden zu vertren: den in dem ersten
 Jahr seiner Regierung/ hatt der den Joakim ober-
 wunden vnd in Babylonien geführt/vnd daselbig
 ist geschehen in dem ersten Jahr der Regierung des
 Nabuchodonosors / oder in dem vierten Jahr der
 Regierung des Joakims. Welches der Prophet
 Jeremia bezeugt mit diesen Worten: **Diß ist das**
Wort welches zu Jeremia geschach vber dz
ganz Volck in Juda im vierten Jahr Joa-
kim des Königs Josie des Königs in Juda
welches ist das erste Jahr Nabuchodono-
sor des Königs zu Babel.

Es möchte aber einer hürgegen einwenden vnd
 sagen: Wann das erste Jahr des Nabuchodono-
 sors das vierte Jahr Joakim gewesen ist / so hatt
 ja der Nabuchodonosor den Joakim nicht in dem
 dritten Jahr seines (des Joakims) Reich binden
 vnd in Babylonien gefangen führen lassen / wie
 droben auß dem Propheten Daniel angezo-
 gen worden / weil der Nabuchodonosor in dem dritten
 Jahr des Königs Joakim noch nicht regiert hatt.
 Darauf antwort ich / daß das erste Jahr der Re-
 gierung des Königs Nabuchodonosor zum Theil
 in das dritte zum Theil auch in das vierte Jahr der
 Regierung des Joakim gefallen.

Der König Nabuchodonosor hatt in dem ach-
 ten Jahr seiner Regierung/aber in dem ersten Jar
 der Regierung des Königs Joakim/den selbigen
 Joakim vmbgebracht/vnd in dem selbigen achten
 Jahr hatt er Joachim des Joakims Sohn sampt
 seiner Mutter vnd zehentaufent Menschen gefan-
 gen hinweg geführt.

Vnd haben die Sünde vnd Laster der Königen
 in Juda nie auffgehört/bis so lang die edle Statt
 Jerusalem verwüestet ist worden.

Nach dem nun Joachim oder Jechonias in Ba-
 bylonien gefangen geführt worden/hat der König
 Nabuchodonosor den Mithantam des Joachim
 Vatters Bruder/der auch ein Sohn war des Kö-
 nigs Josie zu einem König gesetzt vnd hat ihn So-
 detam genant. Dieser hatt sich an den heuslichen
 Exempel nicht spiegein noch fürsehen wollen. Die
 H. Schrift sagt von ihm: **Vnd thet vbel vor**
dem Herrn seinem Gott/ vnd demüthigte sich
nit vor dem Propheten Jeremia der da redet
auff dem Munde des Herrn. Darzu ward er
abtrünnig von Nabuchodonosor dem Kö-
nig zu Babel der ein Eyde bey Gott von ihm
genommen hat. Vnd ward halbslärrig vñ ver-
stockt sein Hertz / daß er sich nicht bekeret zu
dem Herrn dem Gott Israel.

Gleich wie nun der Herr war/ also waren auch
 die Vnterthonen. Darumb meldet der Text weiter:
Auch alle Obersten vnter dem Priester
sampt dem Volck machten des sündig viel
nach allerley Greueln der Heyden vñ verum-
reinigten das Haus des Herrn das er gehei-
ligt

Verf. 15
 liget hatt zu Jerusa'em vnd der HERR ihrer
 Väter GOTT sandte zu ihnen durch seine
 Boten frü / vndermanet sie täglich / dan er
 schonet seines Volcks vnd seiner Wohnung /
 auch spotten sie der Boten Gottes vnd v
 acheten seine Wort vnd äfften seine Pro
 pheten / bis der Grimm des HERRN vber sein
 Volk wuchs / daß kein heilen mehr da war.

Da hören wir wie glütig vnd geneigt GOTT
 gegen die Sünder ist / er machet gleich wie ein treu
 er Hausvater / er läßt ihm das Heyl der Mensch
 en also hart angelegen sein / daß er des morgens
 früh Vollen zu den Juden gesandt / aber sie haben
 nicht wollen sich weisen vnd lencken lassen / das
 muß Jerem verstockt vnd gewesen seyn. Weil
 dann nuh solche Warnung nicht statt funden
 kompt GOTT mit seinen Ruten vnd Straffen.

Jerem. 1. 11
 Vnd des HERRN Wort geschach zu mir
 vnd sagt : Was siehestu Jeremia : ich ant
 wortete : ich siehe einen wachenten Stab (o
 der Rute). Gottes Rute vnd Straff wacher
 vber die Sünder / etliche meynen wohl GOTTES
 Stab vnd Rute schlaffe / gleichwie die König in
 Juda vnd das iudische Volk gemener haben
 aber die jenigen welche ein wachenten Stab sehen /
 vnd erkennen / daß Gottes Straff vnd Rute vber
 vns wache vnd gerüst vnd bereit sey / die sehen gahr
 recht / darumb als der Prophet Jeremias sprach :
 Er sehe einen wachenten Stab : antwortete im GOTT
 vnd sprach : Du hast recht gesehen / dann ich
 werde auch vber mein Wort wachen / daß
 ichs thue.

Ezech. 24. 10
 Bey dem Propheten Ezechiel stehet also : Stell
 denn Haffen läß auff ein Glut / daß er erwar
 me vnd seinertz zergerhe / auff daß sein Un
 reinigkeit die in ihm ist zerschmelze / vnd der
 Rost abgehen wolt / man hat große Ar
 beit daraber gethon vnd ist doch des Rosts
 nicht viel abgangen auch nicht durchs Feuer
 / dein Unreinigkeit ist so gahr verhartet
 daß du nicht bist gereinigt worden / da ich
 dich hab wollen reinigen. Aber du wirst fort
 nicht rein werden / bis ich meinen Zorn gahr
 auff dich schütte. In diesen Worten vergleicht
 Gott die Statt Jerusalem einem vnflätigen Has
 sen der voll Fleisch das ist voll Menschen ist / gleich
 wie man nuh einen unreinen Haffen zu dem
 Feuer setzet / damit die Unreinigkeit herauf ge
 brant werde / also hat GOTT die Statt Jeru
 salem lassen anzünden / damit die Unreinigkeit
 der Sünden herauf gebrant / vnd sie rein möchte
 werden / darumb spricht er auch : Wee der mörde
 rischen Stat / die ein Haffen ist an dem noch
 der Rost hanget vnd will nicht abgehen.

Verf. 6.
 Der Prophet Jeremias vergleicht die Statt Jeru
 salem einem angezündeten Haffen. Der selbige
 Haffe ist nicht von dem Himmel angezündet wor
 den gleich wie Sodoma vnd Gomorra / sondern
 der König Nabuchodonosor hat sie angezündet.

Jerem. 1. 18
 Der Prophet Jeremias sagt : Er sehe einen ange
 zündeten Haffen von Mitternacht her / da sprach
 Gott zu ihm : Alles Unglück wirdt von Mit
 ternacht her kommen / vber alle Einwohner
 des Landes. Vnd es begab sich in dem neun
 ten Jahr seines (des Sedecie) Königreich
 am zehenten Tag des zehenten Monats /
 kam Nabuchodonosor der König zu Babel

Verf. 14
 4. Reg. 25. 1
 mit aller seiner Macht wieder Jerusalem /
 vnd legerten sich wieder sie / vnd baueten
 Bolwerck / vnd schütten vmb sie her / also
 wardt die Statt belegeret / bis in das elffte
 Jahr des Königreichs Sedecie.
 Der Prophet Ezechiel hatt die Belegerung der
 Statt Jerusalem auff einen Ziegel entworfen
 dann GOTT sagte also zu ihm : Du Menschen
 Sohn niemb dir einen Ziegel / den leg für
 dich / vnd entwirff die Statt Jerusalem dar
 auff / vnd mach darumb ein Belegerung
 vnd bau ein Bolwerck drum / vnd trage
 ein Schütze drum. Entwirff auch einen
 heurzeug drum / vnd stelle Brigseute vmb sie
 her. Die Statt Jerusalem ist belegeret worden am
 Ende des neunten Jahrs des Königs Sedecie
 bis auff das elffte Jahr / aber im elfften Jahr im
 vierten Monat ist sie eröffnet worden. Die Statt
 ist eröffnet worden nicht von den Inwohnern oder
 in habern / sondern von den Feinden / welche aussen
 vor der Statt gelegen / welches auß dem Propher
 ten Jeremia abzunehmen ist / der also schreibt im
 neunten Jahr Sedecie des Königs in Ju
 da im zehenten Monat kam Nabuchodo
 nosor der König von Babel mit all in seinem
 Rugsheer für Jerusalem vnd belegerten
 sie / im elfften Jahr aber Sedecie am neun
 ten Tag wardt die Statt geöffnet / vnd die
 fünften des Königs von Babel zohen
 hinein / vnd hielten vnter der Mützel
 pforten.
 Als sie nuh Sedecias der König auß
 Juda sampt seinen Brigseuten sahe / flohe
 sie vnd zohen bey der Nacht auß der Statt
 des Königs garten zu durch die Pforten
 zwischen den zweyen Mauern / vnd zohen
 den Weg zu der Wüsten zu. Aber das Rugs
 heer der Chaldeer jagt ihn nach / vnd ergrieff
 en Sedeciam in dem flachen Felde bey Je
 richo vnd fingen ihn / vnd führten ihn hin
 auß zu Nabuchodonosor dem König von
 Babel gen Riblath das im Lande Hamath
 ligt / vnd er sprach Urtheil vber ihn daß
 der König von Babel die Söhne Sedecie
 zu Riblath für seinen Zugen tödten / vnd
 tödret auch den ganzen Abel auß Juda.
 Dem Sedecie aber ließ er die Augen aufste
 chen / vnd bandt ihn mit Ketten vnd führt
 ihn gen Babel / dieweil verbranden die Chal
 deer des Volcks Heuser mit Feuer / vnd die
 Mauren Jerusalem rissen sie vmb. Das an
 der Volck aber das vbrig war in der Statt /
 vnd die zu ihm gefallen waren / sampt den
 andern vbrigen gemeinen Volck führt Nabu
 buzar dan der Feldhauptman gefangen gen
 Babel vnd von den Armege auß dem Volck
 die nichts hetten / ließ Nabuzardan der Feld
 hauptman eines Theils im Lande Juda /
 vnd gab ihnen da zumahl Weingarten vñ
 äcker eyn.
 Wann kan GOTT dem Herrn vnd seiner
 Straff nicht enntinnen / der König Sedecias
 wolte GOTT enntinnen / aber er konte nicht. Dann
 der König von Babel eilerte ihm nach vnd fieng
 ihn / ließ ihm die Augen aufstechen / vnd gen Ba
 bel führen. Vnd legt ihn in ein Gefengnis bis er
 starb wie der Prophet Jeremias bezeugt. Der Pro
 phet Ezechiel spricht : Ich will ihn (den Se
 deciam)

zekch. 12 **zekiam** gen Babel/die im Lande der Chaldeer liegt führen vnd sol es nicht leben vnd sol daselbst sterben. Er ist gen Babel gefangen geführt worden vnd hat es nicht gesehen / dan die Augen waren ihm aufgestochen. Der Geschichtschreiber Iosephus l. 10. antiq. c. 9 schreibt: Der Sedekias habe die Weissagung der Propheten nicht verstanden / darumb habe er ihnen nicht geglaubt / dann weil der Prophet Ezechiel gesagt: er werde Babilon nicht sehen / darumb habe er nicht glauben wollen / das er werde gen Babel gefangen geführt. Der Prophet Jeremias spricht: Deine Augen werden seine Augen sehen / vnd sein Mundt wird mit deinem Mund reden / vnd wirst gen Babel kommen. Wider diese Weissagung nun ist die Weissagung des Propheten Ezechiel nicht / der da spricht: Er werde Babel nicht sehen.

Der Prophet Ezechiel hat durch ein Signat vnd Gleichnus die Befengnis des Königs Sedekie müssen dem Volk für Augen stellen / dann Gott sage also zu ihm: Du solt erst am Abend für ihren Augen hinauf ziehen / eben als man aufsucht / wann man wandern wil. Du solt durch die Mauer brechen / vnd daselbst durchauß ziehen vor ihren Augen. Vor ihren Augen nimb es auff die Schultern / vnd trag es so es finster worden ist / herauf / verdeck auch dein Angesicht / das du das Land nicht sehest / dan ich hab dich dem Haus Israel zum Wunderzeichen geben. Das der Prophet Ezechiel des Abents hinauf gezogen / daselbige hat bedeutet / das der Sedekias bey der Nacht mit den seinigen ausser der Statt stehen werde / das er die Mauern gebrochen / hat zuvor bedeutet / das er werde die Mauern vntergraben / vnd in die Wüsten stichen / das aber der Prophet Ezechiel sein Angesicht verdeckt hat / das er das Land nicht sehe / das hat bedeutet / das dem Sedekia werden die Augen aufgestochen / das er das Chaldeer Land nicht sehen werde.

Der Prophet Jeremias hat gesehen zwey Seygenkörblein / die voller Seygen waren / vor den Tempel des Herin gestellt. Das eine Körblein hette sehr gute Seygen / als die erstzeitige seynd. Das ander Körblein hette so sehr böse Seygen / das man sie nicht essen möchte / so böß waren sie. Durch den Korb mit den bösen Seygen ist der Sedekias vnd sein Hauff angeudeut worden / dan gleich wie man die bösen Seygen / welche man nicht essen kan / den Schweynen fürwirft. Also hat auch Gott den König Sedekiam / vnd seinen Hauffen dem König Nabuchodonosor vnd den Chaldeern fürgeworffen / dann also spricht der Prophe Jeremias ferner: Wie diese böse Seygen / also böse Seygen seyndt / das man sie für vngute nicht essen mag / darumb das sie böse seynde / spricht der **SEER**. Also wil ich Sedekiam den König in Juda dahin geben mit seinen Fürsten in Juda dahin / vnd die vberbleiben seyndt in dieser Statt zu Jerusalem sampt denen / so in Egyptenlandt wohnen.

Wie nun diese Weissagung der Propheten an dem Sedekia vnd an den seinigen ist erfüllt worden / darvon lesen wir also: Er führet vber sie den König der Chaldeer / vnder ließe erwürgen ihre junge Mannschafft mit dem

Schwert im Hauff der Wohnung / vnd verschonete weder der Jüngling noch der Jungfrawen / weder der alten noch der groz Väter / alle gab er sie in seine Hand vnd alle Geschir im Hauff Gottes gros vnd klein die Schatz im Hauff des Herin / vnd die Schatz des Königs vnd seiner Fürsten alles liß er gen Babel führen. Damals ist der Hauff angezündet worden / wie der Prophet Jeremias zumgesehen hat / dan also meldet der Text: Vnd sie verbrandten das Hauff Gottes / vnd brachen ab die Mauern zu Jerusalem vnd alle ihre Palast brandten sie mit Feuer auff / das alle ihre köstliche Geschir verbrant werden. Der Prophet Jeremias schreibt von diesem Brandt also: Am zehenten Tag des fünfften Monats / das ist das neunz: hente Jar Nabuchodonosors des Königs von Babel kam Nabuzardan der Feldhauptman der vor dem König von Babel diene gen Jerusalem vnd verbrandt das Hauff des Herin vnd das Hauff des Königs sampt allen andern Häusern zu Jerusalem / vnd alle grosse Häuser verbrandte er mit Feuer. Vnd das ganz Kriegsheer der Chaldeer / das bey dem Feldhauptman war / alle Mauern rings vmb Jerusalem her zu boden / auff dem armen Volk aber sampt andern Volk das vbrigt in der Statt war / vñ die flüchtigen die zum König von Babel geflogen waren / mit andern gemeinen Volk führet Nabuzardan der Feldhauptman gefangen hinweg. Doch von den armen auß dem Landt ließ Nabuzardan der Feldhauptman eintheils bleiben Weingärtner vnd Ackerleut. Dis ist die Babilonische Befengnis welche der Prophet Jeremias beklagt hat.

Es seyndt aber drey Babilonische Befengnis gewesen / das ist / das judische Volk ist dreymahl gen Babilon gefangen geführt worden / erstlich ist es gen Babel gefangen geführt worden / in dem dritten Jahr der Regierung des Joakims / vnd in dem ersten Jahr der Regierung des Königs Nabuchodonosors / als der Prophet Daniel sampt seinen Gefellen gen Babel von den Chaldeern gefangen geführt / darnon droben vermeldet worden. Zum andern ist dz judische Volk gen Babel gefangen geführt worden nach acht Jahren / nemlich in dem achten Jahr der Regierung des Königs Nabuchodonosors vnd in dem ersten Jahr des Joachin oder des Jechonias / welcher sich sampt seiner Mutter vñ andern Fürsten dem König Nabuchodonosor ergeben. Die dritte Befengnis ist diese darnon ich haunde melde nemlich die Befengnis Sedekie / welche sich zugetragen hat in dem neunzehnten Jar der Regierung des Königs Nabuchodonosor vnd in dem elfften Jar der Regierung des Sedekie / vñ diese Befengnis ist weit härter vnd schwerer gewesen als die andere Befengnis / dan als damals dz Volk gefange geführt ist die Statt von den Chaldeern verwüster / vnd der Tempel in den Brandt gesteckt worden. Der Geschichtschreiber Iosephus schreibt: Der Tempel sey in den Brandt gesteckt worden am zehenten Tag des Monats Augusti / an welchem Tag er auch hernacher von den Römern in den Brandt ist gesteckt worden.

Nach dem nun die Statt Jerusalem verwüster worden / seyndt gahr wenige vnd schlechte Leute in

Du Judea

Verf. 19
Jerem 52 11

Iosephus
l. 7. de bello
Iudaico cap.
9. & 19.

Iosephus lib 10 antiquit. cap. 9
Jerem. 34. 3
Ezech. 12. 4
Jerem. 24. 1
Verf. 1
Verf. 2
2. Paralip. 35. 17

Judea blieben. Der Prophet Jeremias schreibt also: Von den Argen auß dem Volck die
 Jer. 19. 10 nichts hettend ließ Nabuzardan der Feld-
 hauptman eins Theyls im Lande Juda/
 vnd gab ihnen dazumahl Weingärten vnd
 4 Reg. 2. 12 äcker etc. Vnd im vierden Buch der Königen
 steht also: Vnd von den geringsten in dem
 Lande ließ der oberst Feldhauptman Wein-
 gärten vnd Ackereuth.

Aber vber das vbrig Volck in dem Land Juda
 das Nabuchodonosor der König von Babel ober-
 ließ / sehet er Godoliam / zu welchem die Juden
 von vielen vnd mancherley Ötern zusammen ka-
 men. Davon der Prophet Jeremias also schreibt:
 Jer. 40. 11 Alle Juden die in Moab / vnd vnter den
 Kindern Ammon in Edom / vnd in allen
 Ländern waren / da sie hörten / daß der Kö-
 nig auß Babel etliche in Juda hette lassen
 vberbleiben / vnd Godoliam den Sohn A-
 hitam / des Sohns Saphan ihn vber sie ge-
 setzt / da kamen die Juden von allen Orten /
 dahin sie geflohen waren / widerumb in das
 Lande Juda zu Gadoliagen Mizpa / vnd
 sambleten sehr viel Wein / vnd andere
 Frücht.

Darumb hatt nuhn GOrt der allmächtige die
 Juden nicht ganz vnd gar auß ihrem Lande ver-
 trieben / sondern er hatt noch allwege einen Sa-
 men darinnen gelassen / daß sie hettend wiederumb
 können auffkommen / wan sie ihnen nur die vor-
 gangene Straffen Gottes ein Wisigung seyn
 lassen? Aber Gott hatte sie noch nicht genung ge-
 strafft / darumb wolten sie auch nicht Ruhe haben /
 Jerem. 41 dan einer auß dem Königlischen Samen mit Na-
 men Ismael brachte den Fürsten des Landes den
 Godoliam vmb / vnd hatt das vberig Volck ge-
 fangen genommen / doch seyn sie durch einen / wel-
 cher Johanan geheissen / widerumb ledig gemacht
 worden. Nachdem aber der Johanan / vnd der
 ander sich befürchteten / die Chaldeer möchten er-
 wan den Todt des Godolie rechen / weil der Is-
 mael den Godoliam / den der König von Babel
 in das Lande Juda gefest / erschlagen hatt / wolten
 sie in Egypten ziehen / kommen derohalben zu dem
 Propheten Jeremia / vnd bitten ihn / daß er doch
 Gott Rath fragen / vnd ihnen anzeigen wolle /
 Jer. 42 was sie thun sollen / es sey nun gut oder böß / was
 ihnen der Herr anbefehlen würde / das wolten sie
 thun.

Der Prophet Jeremias rathfragte den
 Herrn / vnd brachte ihnen eine gnedige Antwort /
 dan also sagte er zu ihnen: Also redet der Herr
 der Gott Israel zu dem ihr mich gesand hatt /
 Jer. 43 daß ich ewer Gebett für ihn soltz bringen:
 wo ihr in diesem Lande bleiben werdet / wil
 ich euch auffbauen / vnd nicht abbrechen /
 pflanzen vnd nicht aufreuten / dann ich
 bin nuhn versöhnet vber das vbel / das ich
 euch gehon hab. Ihr solltet euch nicht für
 dem König in Babel fürchten / für dem ihr
 euch fürchtet / vnd erschrocket / fürchtet
 euch nicht vor ihm / spricht der Herr / dan ich
 bin bey euch / daß ich euch helff / vnd von
 seiner Hande errett / ich wil euch Barmher-
 zigkeit erweisen / vnd mich vber euch er-
 barmen / vnd wil euch widerumb in ewer
 Lande machen wohnen. Das war ja eine gne-
 dige vnd barmherzige Antwort / das zerflossen
 Jer. 43. 3 Noth wolte er nit zerfritschen / vnd das rauchene

Das wolte er nit aufritschen lassen / wie Esajas
 sagt / sondern er wolte es widerumb anwenden / daß
 sie aber nun ihnen die Aufschlag gemacht hettend / sie
 wolten für den Chaldeer in Egypten anweiden /
 darüber gibt ihnen der Prophet Jeremias diesen
 Bescheide: Also spricht der Herr der Gott
 Israels. Wen ihr ewer Angesicht se setzt
 wollet in Egyptenland zu ziehen / vnd zie-
 het hinein / daß ihr daselbst wohnet / so wird
 euch das Schwert / für dem ihr euch fürch-
 tet / in Egyptenland ergreyffen / vnd der
 Hunger für dem ihr euch besorget / wird in
 Egyptenland binden an euch hangen / vnd
 solt daselbst sterben. Mit diesen Worten nuhn
 hatt der Prophet die Juden von der Keyß in Egy-
 ptenland / daß sie in Judea bleiben sollen abwendig
 machen wollen. Zu vor / ehe Jeremias diese Wort
 zu ihnen geredt / sagten sie: Der Herr sey ein
 Zeug zwischen vns / vnd der Wahrheit vnd
 Treu / wo wir nit thun alles / ez dir der Herr
 dein Gott an vns befehlen / vnd dich deshal-
 ben zu vns schicken wird: es sey gut od böß /
 Jer. 44 wir wollen der Stim des Herrn vnseres Got-
 tes / zu dem wir dich schicken / gehorsam sein /
 auff daß es vns wol gehe / so wir der Stim
 des Herrn vnseres Gottes folgen / aber sie hiel-
 ten dem Propheten Jeremia nit / was sie ihm ver-
 heissen hatten / vnd sagten / Jeremias hette Lügen
 zu ihnen geredt / dan also steht im Propheten Je-
 remia: Dan nuhn Jeremias alle diese Wort
 des Herrn vnseres Gottes / darumb ihn der
 Jer. 44 Herr ihr Gott zu ihnen gesandt / geredt
 hett / begab sichs daß Arias ein Sohn So-
 sie / vnd Johanan ein Sohn Karee sampt
 allen stolzen vnd frechen Männern also
 zu Jeremia sprachen. Du redest Lügen / der
 Herr vnser Gott hatt dich nicht gesandt /
 Jer. 44 noch gesagt: Ihr solltet nicht in Egypten-
 land ziehen darinnen zu wohnen / sondern
 Baruch ein Sohn Terie der hatt dich ver-
 hättet wider vns / daß er vns tödte / vnd ma-
 che / daß wir gen Babel gefangen geführt
 werden

Der Prophet Jeremias sagte ihnen nicht /
 Jer. 44 wo ihnen gefell / darumb wolten sie ihm nit glauben /
 sie weren gern in Egypten gezogen / weil ihn aber
 Jeremias nit darzu rathen wolte / sagten sie et hie-
 te Lügen geredt / vnd wolten ihm nit glauben / also
 gehers auch noch zur Zeit zu / wan man dem volck
 predigt / was ihnen nit gefell / so wollen sie es nicht
 glauben / ob es gleich wahr ist / wann man ihn aber
 predigt das ihnen gefell / so glauben sie es / ob es
 gleich nicht wahr ist.
 Das Jüdische Volck wolte ihm nicht predi-
 gen / noch sagen lassen / sie wolten in Egypten zie-
 hen / darfür half nichts / vnd zogen auch hin / vnd
 führten auch den Propheten Jeremiam / wie dann
 auch den Baruch mit ihnen hin. Der Prophet Je-
 remias hatt zum Theyl wider seinen Willen mit
 ziehen müssen / zum Theyl ist er auch willig vnd
 gern mit gezogen / dieweil er den vbrigen Hauffen
 der Juden nicht verlassen wolte. Aber durch die-
 sen hinzug ihn Egypten seyn die Juden dem Na-
 buchodonosor in das Garn gefallen / vnd ist den
 Jer. 44 Juden gangen / gleich wie dem Propheten Jonat /
 Jer. 44 welcher auch Gott dem Herrn entrinnen wolte /
 Jer. 44 vnd von einem Wallfisch verschlungen wardt.
 Dann der König Nabuchodonosor hatt im drey
 vnd

Vnd zwanzigsten Jahr seiner Regierung Egp-
tenlande mit Heeres Krafft vberzogen / vnd hatt
alle Juden / welche er in Egvpten gefunden / gen
Babel gefangen geföhret. Vnd diß ist geschehen
im fünfften Jahr nach der Zerförmung der Stadt
Jerusalem / wie der Geschichtschreiber Josephus
bezeuget / vnd hat damals der König Nabuchodo-
nosor einen solchen vornehmen Sieg wider die E-
gvptier vnd die ander Völkler erhalten / daß man
von demselbigen Sieg an die Jahr seiner Regie-
rung geschilt / vnd gerechnet hatt / darumb schreibet
der Prophet Daniel also: Im andern Jahr des

Joseph. 1.0
antig. c. 11

Dan. 1. 1

Reichs Nabuchodonosor hette Nabucho-
donosor einen Traum. Diß war der Traum
von dem grossen Bildt / diß ist das ander Jahr ge-
wesen nach dem grossen Sieg / welchen der Nabu-
chodonosor gegen die Egvptier erhalten hatt /
vnd dieser Meinung sendt auch die Hebræer / wie
Hieronymus von ihnen zeugt vnd sagt. Gleicher
Weiß ist auch der Geschichtschreiber Josephus
dieser Meinung gewesen.

Hieron in
Comment.
Daniel
Joseph. vbi
supra c. 11.

Dieses hatt der Prophet Daniel alles also auß
Gottes Befehl dem Jüdischen Volck durch eine
Figur für Augen gestellt / in dem Jeremias einen
grossen Stein in sein Hand genommen / vnd ihn
verborgen hatt in die Krufft / die vnter der Ziegel-
Mauer die vor der Pforten des Hausses Pharao
zu Taphnis war / vnd hat alle Jüdische Männer
zusehen lassen. Darnach hatt er also zu ihnen ge-
sagt : Also redet der Herr Zebaoth / der Gott Is-

Ierom. 43. 9

raels : Siehe / ich wil Nabuchodonosor den
König von Babel meinen Anecht beschilt. ^{vers. 10}
den vnd hohlen vnd seinen Stuel vber die-
se Steine / die ich hie verborgen hab / setzen /
vnd er sol sein Gezelt darüber auffschlagen /
vnd er sol kommen / vnd das Egvptenlande
schlagen.

Die Juden wolten dem König Nabuchodono-
sor entrennen / vnd kamch ihm in die Hand / hette
siedem Propheten Jeremia gefolget / vnd weren in
Egvptenlande blieben / so weren sie vom Nabucho-
donosor mit gefangen hinweg geföhrt worden / also
gehets zu / wann man der trewen Prediger Rath
vnd Lehr nicht folget.

Auß dieser Predig nun hatt E. L. genugsam zu
versehen / wer der Jechonias gewesen / dessen der
H. Euangelist Mattheus im heutiggen Euangelio
gedencket. nemblich es ist gewesen der König Joa-
chim / der Sohn des Königs Josie / vnd sein Brüd-
er seyn gewesen Joachaz / welcher vor ihm regiert
hat / vnd darnach der König Sedekias / vnter wel-
ches Regierung die Stadt Jerusalem entlich ist
eingenommen / vnd verwüestet worden.

Die Babylonische Gefengnis hatt geuehret
70. Jahr / wie ihnen solches der Prophet Jeremias ^{ierem. 29.}
zuvor verkündigt hatt. ^{ierem. 29}

Der Josias hatt gezeugt Jechoniam in der
Babylonischen Gefengnis / das ist / vmb die Zeit
der Babylonischen Gefengnis / sonsten ist Josias
vor der Babylonischen Gefengnis gestorben.

Am Fest Maria Geburt / Die Eylffte Sermon : Von dem
Jechonias / von dem Salathiel / von dem Zorobabel / vnd von der Freyheit der Juden
wider in ihr Landt zu ziehen / welche Gewalt vnd
Freyheit ihnen der Cyrus geben hatt.

Über die Wort.

Nach der Babylonischen Gefengnis hatt Jechonias gezeugt Salathiel. Salathiel aber
hatt gezeugt Zorobabel. ^{Matth. 1. cap. vers. 12.}

S ist das heutige Euangelium
also schwer zu verstehen / vnd auß-
zulügen / daß es der zwanzigste /
E. ja der hundert kaun dafür an-
siehet / vnd schreibet auch der hei-
lige Lehrer Hieronymus : daß
Porphyrus vor Zeiten auß dem
heutiggen Euangelio den Christen fürgeworffen /
der Meinung / sie würden solches nit verantwor-
ten können. Derohalben wünschre ich mir / daß ich
doch Beleg enheit hette / so wolte ich diß heutige E-
uangelium ewer Lieb etwas weitläuffiger ercleren
Die Wort des heutigen Euangelii / in dem der H.
Euangelist Mattheus also sagt : Nach der Ba-
bylonischen Gefengnis hatt Jechonias ge-
zeugt Salathiel. Salathiel hatt gezeugt
Zorobabel / bedürffen auch erclerens vnd außle-
gens : derhalben wil ich sie in dieser Predig außs
fürseß anfliegen / Gott wolle vns sein Gnad ver-
leyhen / Amen.

Hieron.
Dan. 1

Der heilige Euangelist Mattheus sagt : Nach
der Babylonischen Gefengnis hatt Jechonias
gezeugt Salathiel. Das ist also
viel gesagt : Als das Jüdische Volck schon ge-
fangen geföhrt worden / vnd in der Babyloni-
schen Gefengnis hatt der Jechonias gezeugt
Salathiel / man sol es aber nicht dahin verfe-
hen / als wolte der heilige Euangelist Mattheus

sagen / der Jechonias habe den Salathiel gezeu-
get / demnach die Babylonische Gefengnis ein
Endt gehabt : diß ist der Verstand der selbigen
Wort nicht / sondern der heilige Euangelist Mat-
theus wil also viel sagen : der Jechonias hatt den
Salathiel gezeugt / demnach das Jüdisch Volck
schon gen Babel gefangen geföhrt ist.

Dieser Jechonias / welcher den Salathiel ge-
zeugt hatt / ist nit der Jechonias gewesen / von wel-
chem der heilige Euangelist Mattheus in dem heu-
tigen Euangelio sagt : Josias hat gezeugt Jechoniam
vnd seine Brüder in der Babyloni-
schen Gefengnis ^{Matth. 1. 11.}

Der heilige Lehrer Hieronymus schreibet also:
Jener Jechonias ist gewesen ein Sohn Josie / vnd ein
Vatter dieses andern. Jener (verstehe der erste)
würde Joakimus / dieser Joachinus genant. Jener
ist wie ein Esel begraben worden / wie der Prophet
Jeremias zuvor geweissagt hat / dieser ist gen Babel
von dem König Nabuchodonosor sampt seiner
Mutter vnd Weiber / vnd Fürsten geföhrt worden.
Darbey ist auch abzunehmen / daß nicht in ihr ein
Jechonias / sondern das zween gewesen / vnd daß
der heilige Euangelist Mattheus von zweyen meibe /
weil er also darbey geschrieben hatt. Also sendt die
Geburten aller ^{Matth. 1. 17.}
von Abraham bis auff David vierzehnen

Hieron.
Matth. 11

Du ij Glide

Glid / vnnnd von Druib bis auff die Baby-
lonische Gefengnus vierzehen Glid / vnnnd
von der Babylonischen Gefengnus bis auf
Christum vierzehen Glid. Wann aber nuhn
der heilige Euangelist Mattheus nur von einem
Jechonia Meldung gethon hette / so wuirdt es vmb
ein Glid fehlen / vnnnd wuirdt enweder von Da-
uid bis auff die Babylonische Gefengnus / oder
von der Babylonischen Gefengnus bis auff Chri-
stum nicht vierzehen / sondern dreyzehen seyn. weil
aber der heilige Euangelist / der auß dem Geist der
Wahrheit / vnnnd auß dem Heiligen Geist selbst ge-
schrieben hatt / schreibt / er habe vierzehen gefest /
Ergo wuirdt er von zweyen Jechonias Meldung
gethon haben.

Der heilige Euangelist schreibt auch von dem
ersten Jechonias / das er Brüder gehabt / von vor-
nehmen Wörden / dann also lauten seine Wort:

Verst.

Jochias aber hatt gezugt Jechoniam vnnnd
seine Brüder in der Babylonischen Gefeng-
nus. Das ist also viel gesagt: Er hatt gezeugt den
Jechoniam vnnnd seine Brüder / welche beneben dem
Jechonia die Königliche Würde / vnnnd den Kö-
niglichen Titel vnnnd Namen erlangt haben / als
den Joachaz vnnnd den Sedekiam. Aber der ander
Jechonias hatt dergleichen vornhme Brüder
nicht gehabt / sondern er hat nur einen gehabt / vnnnd
derselbig wuirdt sonderlich in der H. Schrift nicht
gerühmet / sondern er wuirdt nur Sedekias genant /
vnnnd ist kein König gewesen.

Dieser Jechonias (wie jetzt gesagt) ist sampt
seiner Mutter vnnnd Weibern von dem König Na-
buchodonosor gen Babel gefangen geführet / vnnnd
in die Gefengnus gelegt worden / aber des Nabu-
chodonosors Sohn der Euulmerodach hat im Jar
darinnen er hatt angefangen zu regieren / ihn der
Gefengnus widerumb erlassen / vnnnd zu hohen Eh-
ren bracht. Darvon meldet das vierde Buch der
König also: Aber in dem si. b. vnnnd dreyzig-
sten Jahr nach dem Joachin der König Ju-
da hinweg geführet war / in dem sieben vnnnd
zwanzigsten Tag des zwölfften Monats
hab Euulmerodach der König zu Babel im
ersten Jahr seines Königreichs das Haupt
Joachin des Königs Juda auß dem Ker-
ker herfür / vnnnd redet freundlich mit ihm /
vnnnd setzet seinen Stuel vnter die Stüel der
Königen / die bey ihm waren zu Babel / vnnnd
verwandelt die Kleider seines Gefengnus /
vnnnd er aß für ihm allerwegen sein Leben
lang.

4. Reg. 25.
27.

Comestor
in hist. lib.
cant. 7

Etliche schreiben / der Euulmerodach habe gahr
ein gottlos Leben geführet / als er nun deswegen bey
dem Vater dem Nabuchodonosor verklagt wor-
den / habe ihn der Vater ins Gefengnus / darin-
nen der Joachin gefangen gewesen / legen lassen:
da nun der Euulmerodach habe angefangen zu re-
gieren / habe er den Joachin / welcher sampt ihm in
der Gefengnus gelegen / also erlöset / vnnnd habe die
Sorg gehabt / sein Vater der Nabuchodonosor /
welcher auß einem Bestia / oder vnvernünftigen
Wich ein Mensch worden war / werde widerumb
von den Todten auferstehen / habe derowegen den
Joachin gerathfraget / welcher ihm den Rath ge-
ben / das er des Vatters todten Leib widerumb
aufgegraben / vnnnd in dreyhundert Stück zer-
hawen / vnnnd zweyhundert Heyern fürwerffen
lassen / vnnnd habe der Joachin zu ihm gesagt / sein

Vater der Nabuchodonosor werde nicht aufer-
stehen / es sey dan das auß allen Hey-
ern ein Heyer werde. Die Hebrer wollen der Eu-
ulmerodach habe seinen Vater Nabuchodonosor
auf dem Grab werffen lassen / damit er seines
Vatters Decreta abschaffet: auff das die Weis-
sagung des Propheten Esai erfüllt werde / der als-
so sagt: Du aber bist von deinem Grab ver-
worffen / wie ein wilder vnnützer Zweygt. Ab-
ber der heilige Lehrer Hieronymus helt es für ein
Fabel. Es lauter auch / als wann es ein Fabel vnnnd
Märlein were.

Wir halten darfür / das der Jechonias von des
wegen also von dem Euulmerodach sey erlöset
worden / Gott hat ihm seinen Schorfamb also be-
lohnet / weil er des Jeremie Rath vnnnd Bescheid ge-
folgt / vnnnd sich den Babyloniern gütwillig ergeben
hatt / damit die Stadt Jerusalem erhalten
wuirdt.

Eben denselbigen Rath gab auch der Prophet
Jeremias dem Sedekia / da er also zu ihm sagte:
also redet der H. Er der Gott Zebaoth / der
Gott Israel: Wirstu hinaus zu den Fürsten
des Königs von Babel gehen / so wuirdt dir
dein Leben bleiben / vnnnd diese Stadt nicht
verbrant werden / sondern du sampt deinem
Haus solt bey dem Leben bleiben. Wan du aber
zu den Fürsten des Königs von Babel nit
hin auß gehest / so wuirdt die Stadt den Chel-
deern in die Hände gegeben / vnnnd werden sie
mit Feuer verbrennen / vnnnd du wirst auß
jhrer Hande nicht entkommen. Diesem Rath
des Propheten wolt der Sedekias nicht folgen /
von deswegen kam er vmb. Aber der Jechonias
folgte dem Rath vnnnd Bescheid des Propheten Je-
remie / derentwegen blieb er lebendig / vnnnd wardt
zu hohen Ehren erhoben. Der Prophet Jer-
emias vergleicht den Sedekiam / vnnnd seinen Hau-
sen einem Körblein voll böser Seygen / aber den Jo-
choniam vnnnd seinen Hauffen vergleicht er einem
Körblein voll guter Seygen / vnnnd sagt darob:
Also spricht der H. Er der Gott Israel: Zu
gleicherweiss / wie diese Seygen gute seynd /
also wil ich das Gefengnus Juda / welches
ich auß diesem Orth in der Chaldeer Lande
verschickt hab / zu guter erkennen / vnnnd mei-
ne Augen vber sie zum guten werffen / vnnnd
wil sie widerumb ins Land führen / ich wil
sie auffbauen / vnnnd nit abbrehen / ich wil sie
pflanzen / vnnnd nicht aufbrechen / ich wil ih-
nen auch ein Hertz geben / das sie mich erken-
nen / das ich der H. Er bin.

Gott hatt den Jechoniam nicht widerumb in
das Judische Landt geführet / dann der Jechonias
starb / ehe den Juden die Freyheit vnnnd Gewalt
widerumb in jhr Landt zu stehen gegeben wardt Er
ist aber von dem Euulmerodach nach langer Ge-
fengnus / nach dem er seine Sünde / gleich als im
Zegfeuer gebüßet / zu hohen Ehren kommen Die-
ser Jechonias nuhn hatt den Salathiel gezeugt /
dann er hatt acht Söhne gehabt / vnnnd der ander
Sohn hatt Salathiel oder Sealthiel geheissen /
wie im ersten Buch der Königen Cronick zu erse-
hen / sonst wirdt auch an vielen mehrern Örtten
der H. Schrift der Salathiel des Jechonia Sohn
genant. Als Agg. 1. 2. vnnnd 14. Ag. 2. 3 vnnnd 14. 7.
Esdre 3. cap. vers. 2.

Es nennet aber der Prophet Jerem. den Jecho-
niam

nam einen vnfruchtbarhen Man / da er schreibet: Also sage der Herr: Schreibe diesen Man vnfruchtbar / einen Man / dem sein Leben lang nicht gelingen wird / dann keiner vnter seinem Samen wird das Glück haben / das er auff dem Thron Davids sitze / vnd furt hin in Juda herrsche. Aber daselbige muß man nit dahin verstehen / als wan der Jechomas ganz vnd gar keine leibs lebendige Kinder oder Erben gehabt / sondern die H. Schrift nemet ihn vnfruchtbar / weil seiner Söhnen keiner nach ihm König worden / vnd ist also gewesen / gleich als wan er keine Kinder gehabt / weil keiner das Königreich geerbt hat.

Der Salathiel muh hat gezeugt den Zorobabel / wie auch im andern Buch Esdre zu sehen. Dieser Zorobabel ist gewesen ein Fürst / vnd ein Lehrer der Juden / welchen der Cyrus wiederum Freiheit geben / ins jüdische Land zu ziehen.

Von dieser Freiheit / welche der Cyrus den Juden geben hat / wiederum in ihr Land zu ziehen / wil ich auch ewer Lieb predigen.

Der Prophet Jeremias hatte gewissagt: das der König Nabuchodonosor vnd sein Sohn Esulmerodach / vnd seines Sohns Sohn der Balthasar das Königreich Juda 70. Jahr würden innen haben / vnd diese Weissagung des Propheten Jeremie ist wahr worden / dann Darius der Meder König hat dem Balthasar dem letzten auß diesen dreyn Königen das Königreich abgetruncken / darvort der Prophet Daniel schreibet: Balthasar der König richtet ein groß Pancket zu seinen Gewaltigen vnd Hauptleuten auß. Da aber der König wol getruncken het / gebot er man solte die gültene vnd silberne Gefäß / die sein Vatter der Nabuchodonosor auß dem Tempel zu Jerusalem genommen hat / bringen. So wolle der König mit seinen Gewaltigen / sampt seinen Weibern vnd Lebeweibern darauß trincken. Da brachte man die gültene Gefäß: die man auß dem Tempel des Hauses Gottes zu Jerusalem genommen het. Da tranck der König mit seinen Gewaltigen sampt seinen Weibern vnd Lebeweibern darauß / sie trincken Wein / vnd lobten ihre gültene silberne / küpfferne / eyserne / hölzine vnd steynne Götter.

Eben zu derselben Secunde giengen Singer herfür / gleich einer Menschen Hand / die schrieben geräde gegen dem Leuchter hindüber auff die gedünchte Wandt in dem Königlichen Saal / vnd der König ersah der Handt Glidder die da schrieb / da verlor der König seine Farb / vnd sein Gedancen erschrockten ihn / das ihm das Geräde seiner Leiden auffgieng / vnd ihm die Anie zusammen schlugen. Es ward aber also geschriben: Mane Mane / Thel Phares: dis hat ihme Daniel also außgelegt. Mane / Gott hat dein Königreich gezehlet / vnd vollendet / Thel / mann hat dich auff einer Wagschüssel gewogen / vnd zu leicht erfunden Phares / dein Reich ist zertheilt / vnd den Medern vnd Persern geben. Gleich in derselbigen Nacht wardt Balthasar der Chalbeer König erschlagen / vnd Darius auß Media nam das Reich eyn / als er zwey vnd sechs-

zig Jahr alt war. Dieser Darius ein König der Meder / der Perser / vnd der Babylonier / ist widerumb in Media gezogen / nach dem er das Babylonier Reich erobert / vnd eingenommen (wie der H. Lehrer Hieronymus / vnd der Geschichtschreiber Josephus bezeugen) vnd hat den heiligen Propheten Daniel mit sich geführt / vnd denselbigen in grossen Ehren vnd Werch gehalten. Dann der Prophet Daniel war einer auß den dreyn Fürsten / welche vber das Königreich gesetzt waren vnd grosse Gewalt hatten. Ja der König hatte ihme auch sitrgenommen / er wolte den Propheten Daniel vber das ganze Reich setzen. dan also meldet der Text: Es ahe dem Dario für gut an / das er vber sein Königreich zwantz g vnd hundert Lande Vöge setze. die in allem seinem Königreich weren / vber diese setze er drey Fürsten / deren Daniel einer war: denen solten die Landvöge Rechnung thun / damit der König ohne Mühe were. Daniel aber vbertraff diese Landvöge vnd Fürsten alle / dann der Geist Gottes war mehr in ihm / also das ihme der König fürnahm / ihn vber das ganze Reich zu setzen.

Aber die andern Fürsten vnd Landvöge misgönneten dem Propheten Daniel dieselbe Günst / welcher bey dem König hette / vnd erdachten einen Hund / das sie den Propheten Daniel in die Löwengruben brachten / in welcher er von Gott wunderlich vnd sonderlich erhalten / vnd widerum darauff erlöset ward / vnd sende nachmals die Angeber / welche den Propheten Daniel bey dem König angeben / vnd verklagt hatten / in die Löwengrub geworffen worden / welche die Löwen gefressen haben. Es ist aber der heilige Prophet Daniel zweymahl in die Löwengrub geworffen worden / einmal als er bey dem König Dario angeben / vnd verklagt worden / das er wieder des Königs Gebott gehandelt. Zum andern weil er das abgöttische Bildt Bel / vnd dessen Tempel zerstören lassen vnd den Trachen / welchen die von Babel anbeteten / vmbgebracht hatte.

In dem ersten Jahr des Reichs Darius / welcher nach dem Balthasar zu Babylon König worden ist / hat der Prophet Daniel verstanden / das die siebentzig Jahr der Babylonischen Gefengnis darvon der Prophet Daniel zu vor gewissagt hat / vorüber seyn / hatt derohalben Gott den Herrn mit Fasten im Sacl vnd Aschen gebetten / das sich doch Gott wolle vber das grosse Elend des Volcks erbarmen / vnd sie auß der schweren Gefengnis erlösen wolle. In dem nun der Prophet Daniel also gebetet / ist der Engel Gabriel zu ihm kommen / vnd hatt ihme verkündigt / das noch siebentzig Wochen bis auff die Zukunft des Messie sey / als dann werde das Jüdische Volk wiederumb erlöset werden / vnd werden ihre Vbertretung vnd Sünde ein Ende haben.

Der König Darius hatt Babylon nicht allein erobert / sondern der Cyrus hatt ihme Beystande gelichet / doch gedendet der Prophet Daniel nur des Darius / weil er das oberst Haupt des Kriegs gewesen / vnd der Cyrus ihme Gehorsamb gelyet hat.

Wer aber der Darius gewesen / weiß mann nicht gründtlich. Der Geschichtschreiber Josephus / vnd der heilige Lehrer Hieronymus wollen er sey des Astyagis Sohn gewesen / vnd des Du iij

Hieron.
Dan. 6
Ioseph. l. 10
ant. cap. 12.

Daniel 6.3.

Daniel 6.

Daniel 14.

Daniel 3.

Ioseph vbi supra Hieron. Dan. 2

Cyri Mutter Bruder/welchen die Griechen Cyria-
charem nennen.

Ob damals Cyrus schon der Perser König ge-
wesen/als Darius Babylon erobert/vnnd eynge-
nommen / das kan man nicht gründlich sagen/
eiliche wollens / er sey damals schon der Perser
König gewesen. Vnnd dieser Meynung ist auch
der heilige Lehrer Hieronymus / doch habe er dem
Meder König dem Dario den Vorgang gelas-
sen/vnd sey ihm vnterthon gewesen/weil der Da-
rius elter/vnd noch darzu sein naher Väter /vnd
darneben mächtiger gewesen/dan das Mederreich
war grösser/als das Perser Reich.

Wie lang der König Darius regirt habe/dem-
nach er Babylon eyngenommen / das meldet die
heilige göttliche Schrift nicht eigentlich. Der
König vnnd Prophet Daniel gedencket nihr sei-
nes ersten Jahrs / da er also schreibt: Im ersten
Jahr Darius des Sohns Assueri / darauß der
Meder Königreich gesetzt wurde: vnnd seyndt
auch die Juden in demselbigen Jahr / in welchem
Babylon ist zerstört worden / weil damals sie-
benzig Jahr vmb waren / von dem Cyro wiede-
rumb der Gefengnis ledig gesetzet / vnnd ihnen
Macht vnnd Freyheit geben worden/widerumb in
ihr Landt zu ziehen/Erz ist der Darius in demsel-
bigen ersten Jahr gestorben / vnnd ist der Cyrus
nach ihm König worden.

Als nuhn der Cyrus an das Regiment kom-
men/seyndt die siebenzig Jahr der Babylonischen
Gefengnis vorüber gewesen / vnnd hatt er den
Juden Möge vnd Macht geben / widerumb in ihr
Heymmach zu ziehen / vnnd den Tempel zu Jeru-
salem auff zu bawen / vnnd dafelbige ist geschehen
in dem ersten Jahr seines Regiments. Dann als
so stehet in dem ersten Buch Esdre: In dem er-
sten Jahr des Königs von Persen / das er
füllet würde das Wort des HERRN
durch den Munde des Propheten Jeremie
geredet / erwecket der HERR den Geist Cy-
ri/des Königs in Persen / das er ließ auß-
schreyen durch sein ganz Königreich / auch
durch Schrift vnnd sagen: Also spricht
Cyrus der König in Persen. Der HERR der
GOTT von Himmel hatt mir alle König-
reich in Landen geben vnnd er hatt mir be-
fohlen / mir ein Haus zu bawen zu Je-
usalem in Juda. wer nuhn vnter seines Volcks
ist mit dem sey sein Gott / vnnd er ziehe hin-
auff gen Jerusalem Juda / vnnd bawe das
Haus des HERRN des Gottes Israel.
Er ist der Gott/der zu Jerusalem ist. Theodoretus
in Commentariis extremi capitis Danielis
schreibt/der Prophet Daniel sey dessen ein Anzei-
ger bey dem König Cyro gewesen / das der König
Cyrus die Juden widerumb ihrer Gefengnis er-
lassen/vnnd ihnen Macht geben widerumb in ihr
Landt zu ziehen / vnnd den Tempel zu Jerusalem
auff zu bawen / dann er habe dem König fürge-
zeigt die Weissagung des Propheten Esai von
dem Cyro/da der Prophet Esaius also sagt: Der
zu Jerusalem spricht/du solt bewohnet wer-
den vnnd zu den Stätten Juda / ihr sollet
erbarct werden / vnnd ihre Wüsten wil-
ich auffrichten: der zum Cyro sagt. Du bist
mein Hirt / vnnd du wirst all mein
Willen vollenden. Ich sprich zu Jerusa-

lem/du solt gebawet werden / vnnd zu dem
Tempel / du solt gegründet werden. Item:
Also spricht der HERR zu Cyro manent
Gesalbten / welchen ich bey der Rechten er-
griffen hab / ihm die Heyden zu unterwerf-
fen: Ich wil der König Ruck von ihm wen-
den damit die Thüren gegen ihm geöffnet
vnnd die Pforten nicht beschloffen wer-
den. Ich wil vor dir her gehen / vnnd die
Herlichen der Erden demütigen. Ich wer-
de die Irine Pforten zersthören / vnnd die
eyssene Kiegel zerbrechen / vnnd ich wil dir
die verborgene Schatz vnnd was heimlich
behalten ist / oberlieffern.

Der Geschichtschreiber Josephus schreibt/der
Cyrus habe den Propheten Esaiam gelesen/vnnd
sey durch dessen Wort bewegt worden / das er die
Juden frey geben.

Die Juden haben diese Gewalt von dem Cyro
erlangt / vnnd vberkommen / als der Zerobabel
ihr Fürst/vnnd der Josua der Sohn Josede ihr
Hoherprieester war/damals seyndt die Juden wie-
derumb in ihr Landt gezogen / vnnd haben Ort
dem HERRN einen Altar auffgerichtet / vnnd den
Grunde an dem Tempel gebawet. Aber das
Heydnische Volck im Landt / vnnd der König
Cambyses verhinderten das Volck an dem bawen
en zwey Jahr lang / bis in das ander Jahr des
Regiments des Darius/des Hissafis Sohn / dann
also stehet in dem ersten Buch Esdre: Da hörte
auff das Werck am Haus Gottes zu Jeru-
salem / vnnd ward nicht vollendet bis ins
ander Jahr Darius / des Königs in Persen.
Dann nach dem Cambyses gestorben / ist Da-
rius Perser König worden. In dem andern Jar
nuhn dieses Darius ist der Baw des Tempels foru-
gangen / vnnd im sechsten Jahr vollendet wor-
den.

In dem Buch Esdre lesen wir also: Vnd voll-
brachten das Haus bis an den dritten Tag
des Monats Adar / das war das sechste Jar
des Königs Darius. Vnnd dieser Tempel ward genant der ander Tempel/
der Tempel aber / welchen der König Salomon
aufferbawet hatt / wurde genant der erste Tem-
pel.

In dem siebenden Jahr des Königs Artaxer-
xis/ist der Prieester Esdras mit vielen andern Ju-
den gen Jerusalem kommen / vnnd den Juden/
welche allbereit damals in dem Landt waren/in der
Religion einen guten Verstandt gelystet. Nach
dem Esdra ist auff Erlaubnis des Königs Ar-
taxerxis Longimant / in dem zwanzigsten Jahr
seines Regiments der Nehemias in das Judi-
sche Landt kommen / vnnd hatt die Mauern zu
Jerusalem/welche die Chalbeer engerissen / vnnd
zerstört hatten/wiederumb gebawet. Er hat aber
nicht allein die Mauern wiederumb gebawet/sen-
dern er hatt auch Heuser widerumb in der Stadt
aufferbawet / dann also spricht Syrach: Vnd
Nehemias/der alle Zeit ein Gedechtnis ha-
ben soll/dann er vns die zerfallene Mauern
wieder auffgerichtet/die Pforten vnnd Kie-
gel wieder gemacht vnd vnser Häuser wies-
der auffgebawet hat. Im andern Buch Esdre
steht: Die Stadt aber war weit von Raum/
vnd groß/aber wenig Volcks darinnen/vnnd
die Häuser waren nit gebawet/der Nehemias
hat sie

Dan. 9. 1

1. Esd. 1. 1

Esai. 44. 27

Yer. 18

hatt sie wiederumb gebauet. Dan es haben ja viele darinnen gewoner / wie das ander Buch Esdre bezeugt.

Don diesem 20. Jahr an des Königs Artaxerxis als er dem Nehemias gewalt geben die Stadt Jerusalem wiederumb zu bauen / fangen viele an zu rechnen die siebenzig Wochen des Propheten Daniels / weil der Engel Gabriel also zu dem Propheten Daniel gesagt hatt: **So wuß nuhn vnd merck daß von der Zeit an / so dieser Befelich außgehet / daß Jerusalem soll wiederumb gebauet werden bis auff Christum den Fürsten seynde sieben Wochen vnd zwo vnd sechzig Wochen.**

Es möchte aber einer hiebey fragen / wie ist das zu verstehen? daß der Prophet Jeremias gewissagt hatt / es werde keiner auß seinem Samen forschin in Juda herrschen / da wir doch lesen / daß Zorobabel ein Dichtern des Jechonias geherschet hatt / dan

er ist ja Fürst über Juda gewesen? Antwort: Der Prophet Jeremias hatt dardurch gewissagt vnd zuvor verkündiget / daß keiner / der ein Sohn Jechonias sey / werde in Juda herrschen / ob nuhn gleich Zorobabel geherschet / so ist er doch des Jechonias Sohn nicht gewesen / sondern er ist nur sein Dichtern gewesen.

Das soll mann auch hiebey wissen vnd mercken / daß in dem ersten Buch der Königen Chronick wohl eines Zorobabels gedacht wirdt / welcher ein Sohn Phadaie des Salathiels Bruders gewesen / aber derselbige ist nicht der Zorobabel gewesen / dessen der heilige Euangelist Matthens in dem heiligen Euangelio gedencket / auch nicht der Zorobabel darvon bey dem Propheten Aggeo / Zacharia / vnd in dem Buch Esdre stehet / dan derselbige ist gewesen ein Sohn Salathiels.

(i)

Am Fest Mariæ Geburt / Die Zwölffte Sermon: Wie

Die heilige Jungfraw Maria ein Tabernackul Gottes gewesen.

Über die Wort.

Jacob aber hatt gezeuget Joseph den Mann Mariæ / von welcher geboren ist Jesus der da genant wurde Christus. Matth. 1. cap. v. 6.

Wenn dem alten Testament hatten sie den siebenten Monat / welchen sie Thichri nannten / vnd derselbige Monat gefelt zum Theil in vnsern Augustmonat / zumtheil auch in vnsern Herbstmonat / an dem fünfzehnten Tag nuhn dieses Monats hielten sie ein Fest vnd Feyer / welches sie seitum Tabernaculorum / das Tabernackul fest nannten / sonst wirdt es auch dz Laberhütten fest genant / dann also sagte GOTT: **Am fünfzehnten Tag dieses siebenten Monats ist das fest der Laberhütten (oder der Tabernackul) sieben Tag dem Herrn der erste Tag soll ganz herrlich vnd heilig sein.**

Die heilige Jungfraw Maria ist auch ein Tabernackul Gottes / darvon David gesagt hatt: **Der höchst hatt seinen Tabernackul (oder seine Wohnung) geheiligt / gleich wie nun die in dem alten Testament ihr Tabernackul fest sieben Tag halten mußten / also halten wir auch in dem neuen Testament vnser Tabernackul das ist vnser Mariæ fest sieben Tag / erstlichen halten wir Mariæ Reinigung / zum andern Mariæ Verkündigung / zum dritten Mariæ Heimsuchung / zum 4. Mariæ Himmelfahrt / zum 5. Mariæ Geburt / zum 6. Mariæ Opfferung / zum 7. Mariæ Empfängnis. Wñ wie derumb gleich wie die in dem alten Testament einen Tag ihrer Tabernackul festen ganz herrlich vnd heilig halten mußten / also halten wir auch einen Tag vnser Tabernackul vnd Mariæ fest ganz herrlich vnd heilig / vnd derselbige ist das fest Mariæ Himmelfahrt / vnd daselbige reichten vnd halten wir für der vier harsfeyer eins / darbey sehen wir nun wie vnser Mariæ fest mit den schatten vnd Vorbildt in dem alten Testament also herrlich vnd schön vberestimmen.**

Weil wir aber nuhn auff heutt der fest des Tabernackuls dz ist der H. Mariæ eins begehen / als will ich E. predigen wie die H. Jungfraw Maria

durch den Tabernackul in dem alten Testament also herrlich vñ schön ist vorbedeutet worden. Gott wolledarzu sein Genade verleyhen / Amen.

Demnach der Tabernackul dem Propheten Mosi von Gott angeben wardt / sprach Gott: **Siehe vñ machs nach dem Fürbilde das dir auff dem Berg angezeiget ist.** Also ist auch der herrliche vnd außserweldete Tabernackul Gottes nemlich die heilige Jungfraw Maria gemacht worden nach dem Fürbilde des Tabernackuls welchen Gott dem Propheten Mosi auff dem Berg gezeiget vnd angeben hatt. der Tabernackul Gottes ist gemacht worden von Sechimholz welches ein köstlich Holz ist / also ist auch die heilige Jungfraw Maria von dem allerköstlichsten Holz nemlich von den heiligen Patriarchen vnd Königen geboren worden / welche in der heiligen göttlichen Schrift Bäumen verglichen werden / darumb spricht David: **Sondern hatt seinen willen in dem Gesatz des Herrn vnd trachtet in seinem Gesatz Tag vnd Nacht / der würde sein wie ein Baum gepflanzt an die Wasserbäch der seine Früchte bringen wirdt zu seiner Zeit.**

In dem Tabernackul Gottes war das allerheiligste / also ist auch in vñnd bey der selbigen Jungfraw Maria das allerheiligste gewesen / sie hatt die Engel vnd die Menschheit mit ihrer Heiligkeit vbertraffen / das ist es war vnser Engel vnd Menschenkinder (den Herrn Christum außgenommen) welcher ihr an Heiligkeit gleich war.

In dem allerheiligsten waren zween Cherubin / von welchen gesagt wardt daß Gott darauff sitze / dann David spricht: **Der du sitzest ober Cherubin.** Wiederumb war in dem allerheiligsten die Arche des Bundes die innen vnd außen mit Gold vberzogen war. Also seynd auch bey der heiligsten Jungfraw Maria / wen Cherubin Engel gewesen / vnd diese zween Cherubin Engel seynd vñ warẽ sie Verstande vnd ihr Gedechtnis / dan gleich wie die Cherubin Engel gahr schnell seynde / vñnd schiel

Du iiii stehen

stehen vnd fahren können an die Ort / dahin sie be-
geren: also ist auch das Gedechtnis vnd der Ver-
stand der heiligen Marien schnell vnd behende in
göttlicher Betrachtung gewesen. Die Cherubin
Engel haben Flügel gehabt/also hat auch der Ver-
stand vnd das Gedechtnis der heiligen Jung-
frauen Marien Flügel der göttlichen Betrachtung
gehabt/mit welchen Betrachtungen sie zu Gott ge-
flogen ist. Dieser Flügel wirdt auch in der heimlich-
en Offenbarung gedacht darinnen wir also geschri-
ben finden: **Vnd es wurden dem Weib zwey
eines grossen Adl-rosflügel geben / was war
das für ein Weib dem diese zwey grosse Adlers
Flügel geben worden?** es war das Weib welches der
heilige Apostel Johannes mit der Sonnen beklei-
det gesehen vnd den Monn vnter ihren Füßen/vnd
auff ihrem Haupt ein Cron von zwölff Sternen/
nemlich die heilige Jungfrau Maria vnd gleich
wie gesagt wart/das Gott oben vber den Cherubin
sitzet/also hat auch Gott allezeit in dem Verstande
vnd Gedechtnis der heiligen Marien gesessen/vnd
hatt dieselbige regiret: das die Cherubin ihre Flü-
gel außgestreckt haben / das hatt zuvor bedeuert/
das die heilige Jungfrau Maria allezeit werde den
göttlichen Betrachtungen obliegen/sie hat die Flü-
gel der göttlichen Betrachtung nimmer in ihr ge-
zogen noch mit denselbigen geruher/sondern sie hat
den göttlichen Betrachtung Nacht vñ Tag schlaf-
fen hatt/so ist sie doch tieffer in den göttlichen Be-
trachtungen geleg als vnser einer/wan er wachet:
darumb siehet in dem Hohennlied Salomonis von
Ihr: **Ich schlaff aber mein Hertz wachet.**
In dem Tabernacul war das allerheiligste in
welches niemandt gehen dürffte ohne der Hohepri-
ster vñnd darzu nur des Jahrs einmahl / also ist
Christus Iesus der Hohepriester nach der Ord-
nung Melchisedech (wie ihnenn David nennet) nur
einmahl in der heiligen Jungfrauen Marien Leib
gangen.
Mehr war in dem Tabernacul Gottes ds Him-
melbrod also hat auch die heilige Jungfrau Maria
das rechte wahre Himmelsbrod vñnd das Brod des
Lebens neun Monat in ihrem Leib getragen.
In dem Tabernacul war ein gülten Leuchter
darauff branten sieben Ampeln: also hatt auch die
heilige Jungfrau Maria mit gutten Exempeln
gelenchtet vñ gebirndt/nach der Lehr vnseres Herrn
vnd Seligmachers der also sagt: **Also soll siehei-
nen ewer Licht vor den Menschen / das sie**

sehen ewere gutte Werck vnd preisen ewern
Vatter der in den Himmeln ist.

Es waren aber dieselbige Ampeln in dem Taber-
nacul gülten/also seyndt auch der heiligen Jung-
frau Maria gutte Werck/mit welchen sie vor den
Menschen gelenchtet hatt gülten gewesen / das ist/
sie hatt dieselbige auß Liebe gegen Gott gethon/das
Gott bedeuert die Lieb / dann gleich wie das Gold
das allerköstlichste vnter den Metallen ist / also ist
auch die Liebe die gröste vñnd vornemste vnter den
Tugenten/welchs Sanct Paulus bezeugt mit des-
sen Worten **Ich aber bleibe Glaub/ hoffnig
Lieb diese drey: aber die Lieb ist die gröst vñn-
ter ihnen.**

Die Pharisceer leuchteten auch vor den Mensch-
en mit ihren gutten Wercken. is mit ihrem bereu-
nissen vñnd almosen geben: aber es war kein Gold
das ist/Liebe zu Gott darbey / sondern sie leuchteten
den Menschen in gefallen/damit sie nur von den
Menschen gesehen würden/welches auch vnser
Herr vnd Seligmacher selbst an ihnen strafft.

Wiederumb war auch in dem Tabernacul ein
Spiegel/also ist auch die heilige Jungfrau Maria
ein Spiegel/in welchem wir vns bespiegeln vñnd
sehen was vns wohl anstehet vñnd darzeigen was
vns vbel anstehet. Sie ist gewesen ein solcher Spie-
gel darnon in dem Buch der Weisheit also seher:
**Sie ist ein Glanz des ewigen Lichts vñnd
ein vnuermaister Spiegel der göttlichen
Majestat vñnd ein Bild seiner güte.**

Der Propheet Moses mußte einen Rauchaltar
in den Tabernacul machen lassen / also ist auch in
der heiligen Jungfrauen Marien ein Altar des
guten willens gewesen/auff welchem sie Gott den
guten Geruch der Tugenten gereuchert vñnd
Gott geopfert hatt. sie hatt mit dem Sohn Sy-
rach sagen können: **Ich habe wie Cimtrinden
vñnd wie wohlriechenter Balsam meinen lieb-
lichen Geruch geben vñ als die besten Myr-
then wohl gerochen / mein gezelt seyndt bei
reuchert mit galban Onych vñnd Aloes allem
wohlriechentem Würtz vñnd Weyrach / vñnd
wie vnvermischer Balsam ist mein Geruch.
Vñnd in dem Hohennlied Salomonis seher also
geschrieben: **Wer ist die/die auffsteigt auß der
Wüsten wie ein geräbter Rauch wie ein Ger-
uch von Myrrhen Weyrach vñnd allerley
Specerey eines Apotekers? vñnd wiederumb
der Geruch deiner Salben vbertriffte alle Ge-
würtz.****

Am Fest Mariæ Geburth / Die 13. Sermon: Von den Geistlichen Edlengesteinen / mit welchen die Geburt der heiligen Jungfrauen Maria gezeit ist. Ober die Wort.

Jacob aber hatt gezeitiget Joseph den Mann Mariæ/von welcher geboren ist Iesus der
da genant wurde Christus. Match. 1. cap. v. 6.

Apo. 11. 19



Ir lesen in der Offenbarung
Joan: **Vnd die Arch seines
Testaments wardt gese-
hen / in seinem Tempel vñnd
es geschach ein gros Plitz-
ent vñnd stümmen vñnd erde-
beben vñnd ein grosser Sa-
gel.** Also werde auch auff heut gesehen vñnd von
dem Volk betrachtet vñnd zu Gemüth geführt

die Arch des Testaments / das ist/die heilige Jung-
frau Maria: Derhalben will auch von nöthen sein
das darbey gehöret werde die Stimm der Predig.
Weil wir auch sonst mehr in der heimlichen Of-
fenbarung lesen / das der Grund der Statt Geo-
res/das ist/ der Anfang vñnd die Geburth der hei-
ligen Jungfrauen Marien welche ein Statt Geo-
res ist/ weil Christus Gott vñnd Mensch in ihr ge-
wohnet hatt/ mit allerley Edelgesteinen geschmuck-
t gewes.

bewesen sey/derhalben will ich in dieser Predig von den geistlichen Edelgesteinen / mit welchen die Geburt der heiligen Marien gezeit ist / predigen. G D T T wolle darzu seine Genadt verleyhen/ Amen.

Das erste Edelgestein / mit welchem die Geburt der heiligen Marien gezeit / ist / das sie von vnfruchtbarern Eldern ist geboren worden / ihre Eldern seynde sonst vnfruchtbar gewesen / aber Gott hatt sie sonderlich mit Leibesfruchtien gesegnet/ vnd ihn auff ihre Ditt vnd begeren diese Tochter nemlich die heilige Jungfraw Maria geben/ das seynde gemeinlich vornehme Kinder / welche Gott den vnfruchtbarern Eldern geben vnd verleyhen hatt / als der Jsaac/der Prophet Samuel vnd der heilige Taufser Johannes.

Das ander Edelgestein mit welchem die Geburt der heiligen Jungfrawen Marien gezeit / ist / das sie ihr Geburt / das sie solte geboren werden / ihren Eldern ist zuuor durch einen Engel verkündiget worden / gleich wie auch des Jsaacs Geburt vnd die Geburt des Samsons / item die Geburt des heiligen Taufser Johannes vnd die Geburt vnseres Herrn vnd Seligmachers selbst durch einen Engel ist zuuor verkündiget worden : die History/ wie die Geburt der heiligen Marien durch einen Engel ist zuuor verkündiget worden / hab ich am Tag ihrer Empfengnis erzehlet.

Das dritte Edelgestein/mit welchem die Geburt der heiligen Marien gezeit / ist vnd war/ das sie alsbalt in vnd bey ihrer Geburt den Gebrauch der Vernunft gehabt / ja vornehme Lehrer seynde der Meynung die heilige Jungfraw Maria habe/als sie noch in Mutter Leib gelegen / den Gebrauch der Vernunft gehabt / dieser Meynung ist der heilige Lehrer Bernardus / vnd der heilige Dionysius Carthusianus. in libro, de iauibus virginis ar. 12 Tom. 1.

Bernardus Tom. 2. lern. 71 cap. 2. de serm. 61 Tom. 1. art. 3. cap. 3

Zum fünften ist die heilige Jungfraw Maria bey ihrer Geburt als sie geboren worden / mit allerley Perlen der Tugenten geschmückt gewesen : die heilige Jungfraw Maria ist ohne Erbündt geboren worden/ in dem Hohentiedt Salomonis sehet also : **Wer ist die herfür erit wie die Morgenrösch schön wie der Monn / außserwehlt wie die Sonn.** Die heilige Jungfraw Maria ist außserwehlt gewesen gleich wie die Sonn der Gerechtigkeit Christus Jesus / dann gleich wie vnser H E X vnd Seligmacher ohne Erbündt ist geboren worden / also ist die heilige Jungfraw Maria auch ohne Erbündt geboren worden.

Cant. 6.9

Das sechste Edelgestein ist vnd war/ das die heilige Jungfraw Maria in der Heiligkeit ist befestigt worden/ die heilige Jungfraw Maria ist also stark in der Hyligkeit befestigt worden / das sie nit har sündigen können. In den weissen Sprüchen des Sohns Synachs sehet also : **Die Weißheit bau t ihr ein Haus vnd hi b sieben Säulen.** Die Weißheit Gottes des himmlischen Vaters, welcher ist der Sohn Gottes / hatt ihme ein Haus gebauet / vnd dis Haus war die heilige Jungfraw Maria / er hatt aber auch Sentendarem gemacht/ darauff sie sich steuret/ das sie nit in Sündt felle / vnd dieselbige Sent ist der Sohn Gottes selbst vnd die Tugenten welche ihr der Sohn Gottes verleyhen : darumb sehet in dem Hohentiedt Salomonis : **Wer ist die herauff sehet von**

Pto. 9 1

der Wüsten voll Woluffs vnd lehnet sich auff ihren geliebten.

Cant. 8.9

Wir lesen von der Esfher/ das ihr die königliche Kleyder seynde angezogen worden. Die königliche Kleyder welche der heiligen Jungfrawen Marien seynde angezogen worden / ist die Genadt/ die liebe vnd die andern Tugenten vnd Gaben des heiligen Geistes / mit welchen die heilige Jungfraw Maria/ welche ein Königin des Himmels / gezeit ist.

Eliher 4

Ehe G D T T die Sonn vnd den Monn vnd die Menschen vnd Baum auff Erden geschaffen/ sagt der Exr: **Vnd die Erde war lár vnd es war si / ster auff der tieff.** Also ist auch die Erde lár gewesen ehe G D T T die Sonn/ das ist / Christus / welchem der Prophet Malachias die Sonn der Gerechtigkeit nennet / vnd der Monn / das ist / die heilige Jungfraw Maria/ geschaffen hatt/ da waren keine Christenmenschen / da waren die edlen Bäumen der Tugenten vnd der Genaden G D T T nicht/ da waren etel Junsternusen. da aber Gott gesagt: **Es werde das Licht.** Da ist das Licht / das ist Christus Jesus das Licht welches einen jglichen Menschen erleuchtet/ geboren worden.

Gen. 1.8

Malach. 4.2

verl. 3

Von der Esfher liest man also : **Vnd der König gewan Eliher lieb ober alle Weiber vnd sie fandt Genadt vnd Barmherzigkeit vor ihm für allen Frauen /** also hatt auch Gott die allerheilige Jungfraw Maria ober alle Weiber lieb gewonnen / vnd sie hatt bey ihm sünden vnd alles ober alle Frauen gehabt.

Eliher. 4. 17

Der König Assuerns hatt auffseher in allen Landen seines Königreichs befest / das sie allerley hüpsche Jungfrawen zusamen bringen solten gen Sujanus Frauenzimmer / vnd welche dem König vnter allen gefiel die erwelet er auß ihnen zu einer Königin. Also hatt auch Gott der Allmechtig auß allen frommen vnd heiligen Jungfrawen der ganzen Welt/ welche er ihme zuführen lassen / die heilige Jungfraw Maria zu einer Königin des Himmels erwelet. Vnd gleich wie die Esfher gang hüpsch vnd schön von Angesicht gewesen. Also ist auch die heilige Jungfraw Maria die schönste vnter den Weibern gewesen / sie hatt keinen Flecken noch Vngestalt der Sünden gehabt/ darumb sagt der Sohn Gottes in dem Hohentiedt Salomonis zu ihr : **Siehe mein Freundin du bist schön/ siehe schön bistu. Item Kennest du dich nicht du schönest vnter den Weibern.**

verl. 3

verl. 7

Cant. 1.13

v. 8

Das siebent Edelgestein / darmit die heilige Jungfraw Maria gezeit vnd geschmückt gewesen / ist das Gelübde der ewigen Jungfrawschafft/ sie hatt alsbalt nach ihrer Geburt ewige Jungfrawschafft gelobt. Darumb sehet in dem Hohentiedt Salomonis: **Mei gelübde ist mein vnd ich bin sein der vnter den Rosen geweydet wordt bis es tag werde vnd die schatt reiche en: die heilige Jungfraw Maria ist Christi ihres aller geliebtesten gewesen / weil sie sich ihme verlobt hatt / sondern ihre Eldern haben sie auch G D T T dem H E X N verlobt/ sie geboren worden.**

Cant. 1. 14

Derhalben könnten wir mit dem König vnter Propheten David sagen: **Gros ist der Herr vnd hochberümte in der Scatt vnseres Gottes auß seinem heiligen Berg. Der Berg Sion wird gegrün**

psal. 47. 2

grün

gründet mit Freuden aller Welt die Seiten gegen Mitternacht / die Statt des grossen Königs. Dann gewislich ist der Herr gros vnd hochberumbt in der Statt Gottes das ist in der heiligen Jungfrawen Maria/welche ein Statt vnd Wohnung Gottes ist / weil Christus GOTT vnd Mensch neun Monat in ihrem Leib gewoner vnd gelegen ist/der Berg Zion/das ist die heilige Jungfraw Maria ist gegründet vnd anfangs geboren worden mit Freuden aller Welt / dann alle Welt freuen sich auff heut wegen ihrer Geburth / die Seiten gegen Mitternacht ist Marie Fleisch vnd

Blut/dieselbige seynde auff heut mit Freuden aller Welt geboren / die Statt vnd Wohnung des grossen Königs in welcher der König aller König vnd Herr aller Herrn neun Monat gewoner hat. Das Fleisch der heiligen Jungfrawen Marien wirdt die Seiten gegen Mitternacht genant / weil daselbige ihr Fleisch in dieser Welt viel hart leyden müssen/dann gleich wie die Seiten gegen Mitternacht viel leyden müssen von dem Wind vnd Schnee/also hatt auch die heilige Maria viel aufstehen müssen.

Am Fest Mariae Geburth/ Die Vierzehende Sermon: Das

Die heilige Mutter Gottes deren Fest wir auff heut begehren/eine vornehme Patrona vnd Anrufferin sey. Das die Wort.

Jacob aber hatt gezeuget Joseph den Man Marie / von welcher geboren ist Jesus der da genant ward: Christus. Matth. 1. ca. v. 16.



aria ist die Jungfraw darauß der Schöpffer vnd Erlöser der ganzen Welt für das Heyl der ganzen Welt Fleisch an sich genommen hatt : Sie ist der Baum welcher die Frucht des Lebens herfürbracht durch welche die Kranckheit des menschlichen Geschlechts (welche das menschlich Geschlecht von jenem verbotenen Baum bekommen hatt) vertrieben ist.

Ex 12. 11

Sie ist die Nuche von dem Stammen Jesse/ auff welcher die allerschöneste Lilien auffgangen/ auff welcher der Geist des Herrn geruhet / damit wir auß diesen Wölle alle möchten empfangen. Sie ist ein himmlischer Lustgart mit mancherley Blumen aller geistlichen Wohlthun aller Tugenten vñ aller Genaden besetzt vnd geziert / auch mit der Hand göttlicher Weisheit gepflanzt / auff das der ander Adam ein Fortpflanzter der Welt daren gesetzt würde. In dieser Predig will ich Ewer Lieb predigen / daß die heilige Mutter Gottes / deren Geburtstag wir auff heut begehren / eine vornehme Patrona vñ Anrufferin sey / Gott wolle darzu sein Genade verleyhen/ Amen.

Exo. 14. 29

1. Col. 1. 13

Wir lesen von dem Propheten Mose/demnach er vierzig Tag mit Gott oder vielmehr mit einem Engel an Gottes statt hatte geredt/daß sein Angesicht dermaßen darnon geglanzt/daß ihn die Kinder Israel nit haben anschauen können/derhalben hat er ein Deck darauß gelegt. Wie wird dan nun diese H. Jungfraw Maria izundt in dem Himmel leuchten vnd glangen/dann sie nicht nur 40. Tag/sonder mehr als vierzig Monat mit dem Sohn Gottes geredt/da sie hat ihn neun Monat in ihrem reinen vnbesecten Leib getragen.

Apoc. 11. 1

Der H. Apostel Johannes hatt in seiner heimlichen Offenbarung gesehe wie diß Weib geglanzt da er also schreibt : Vñnd es erschien ein gros Zeichen am Himmel ein Weib mit der Sonn bekleidet vnd der Mond vnter ihren Füßen/ vnd auff ihrem Haupt ein Aron mit zwölff Sternen.

Der Prophet Moses/welcher nur mit einem Engel geredt an Gottes statt/war ein sonderlicher Patron vnd Vorbitter der Kinder Israel/vñnd er hielt sie/vñnd erlangte inen viel bey Gott: demnach der König Pharaon den Kindern Israel nachjagt/

vñnd sie in euffersten Nothen vñnd Gefahren waren/ vñnd hinder ihnen war der König Pharaon / ihr Feindt/ vor ihnen war dz rothe Meer/vñnd auff beiden Seiten waren hohe Berg. Da aber der Prophet Moses zu Gott schrie/sprach der Herr zu ihm : Was schreyestu zu mir / sag den Kindern Israel daß sie ziehen du aber heb deinen Stab auff vñnd strecke dein Handt vber das Meer vñnd theile es von einander / daß die Kinder Israel hineingehen mit e vñnd hin auff dem trucken vñnd erhub sich der Engel Gottes der vorden gezeltet Israel hergieng/ vñnd machte sich hinder sie/vñnd die Wölcken Sculn machte sich auff von irem Angesicht/vñnd trat hinder sie/ vñnd kam zwischen die gezelt der Egyptier vñnd Israel : Es war aber ein finstere Wolcken/ vñnd erleucht die Nacht/ daß sie die ganze Nacht diese vñnd jere nit zu samen kommen mochten : dan nun Moses recket sein Handt vber dz Meer ließ es der Herr hinweg fahren durch einen starkten heissen Ofwindt die ganz Nacht vñnd macht das Meer trocken vñnd die Wasser theilten sich von einander/ vñnd die Kinder Israel giengen hinein mitte ins Meer auff dem trucken. Vñnd dz Wasser war ihnen für Mauern zur rechten vñnd zur linken. Vñnd die Egyptier folgeten vñnd giengen hinein ihnen nach / alle Ros Pharaons vñnd Wagen vñnd Reuter mitte ins Meer/ als nun die Morgennacht kam/ schadet der Herr auff der Egyptier gezelt: auß der Feuerwulden vñnd Wolcken vñnd erschlug all jr Heer/vñnd feret die Roder von ihren wagen vñnd stürzt sie in die tieffe Da sprach die Egyptier: Laß vns fliehen von Israel/der Herr streitet für sie wider vns. Aber der Herr sprach zu Mose strecke dein Handt auß vber das Meer/ daß das Wasser wider herfall vber die Egyptier vber ihre Wagen vñnd Reuter. Da streckt Moses sein Handt vber dz Meer/vñnd das Meer kam wider früh morgens in sein vorige stadt vñnd die Egyptier flohen vñnd die Wasser kamen ihnen entgegen vñnd stürzt sie der Herr mitten ins Meer / vñnd die Wasser kamé wider vñnd bedeckten die wagen vñnd reuter vñnd alle Macht Pharaons die ihm nach gefolgt waren ins Meer / daß nicht einer auß ihnen vber

Überbleib / aber die Kinder Israel giengen
trucken mitten ins Meer / vnd das Wasser
war ihnen für Mauren zur rechten vnd zur
linken.

Da hören wir / was die Vorbitt des Propheten
Moses an den Kindern Israel wieder ihre Feinde
gewürcket hat. Wie vielmehr wird dann nühn
die Vorbitt der heiligen Jungfrawen Marie / wan
wir sie in vnsern Nothen anrufen / wieder vnserer
Feind wirck.

Demnach die Kinder Israel nichts zu trincken
hatten / badt der Heilige Prophet Moses für sie
vnd erlangte durch sein Gebet vnd Vorbitt daß
ein Fels Wasser gab: Dann also lesen wir: der
Herr sprach zu ihm: Gehe dem Volck für
vnd nimb die elcksten von Israel mit dir /
vnd nimb deinen Scab in deine Hande da-
mit du das Wasser schlugest vnd gehe hin.
Siehe ich will daselbst stehen vor dir auff
dem Fels Horeb / da soltu den Fels schlagen /
so wird Wasser heraus lauffen / daß dz Volck
trinck: Moses that also vor den elcksten von
Israel.

Demnach die Kinder Israel wieder Ama-
lech stritte / stieg Moses auf die spitz des Bü-
hels / vnd diereil Moses sein Hand auffhub
lag Israel oben / wen er aber seine Hand nie-
der ließ / lag Amalech oben.

Die Kinder Israel warffen ein Kalb auff vnd
bereten daselbige an / da sprach der Herr zu Mo-
se: Ich sehe daß dich ein halsstarrig Volck ist vñ
nun laß mich daß mein Zorn über sie ergrim-
me vñ ich sie vertilg / so will ich dich zu einem
grossen Volck machen: Moses aber bitt den
Herrn seinen Gott vñ sprach: Ach Herr war-
umb wil dein Zorn ergrimmen über dein volck /
das du mit grosser Krafft vñ starcker Handt
hast auß Egyptenlandt geführt: ach mein
Herr: daß die Egyptier nit sagen vñ spreche:
Er hat sie zu irem Unglück listiglich außge-
führt / daß er sie vñ: ächt im Gebirg / vñ ver-
tilgte sie alle von dem Erdeboden / hale auff
deinen Zorn vñ sey genedig über die Bosheit
deines Volcks gedenck an deine Diener Abra-
ham Isaac vñ Israel den du bey dir selbst ge-
schworen hast vñ ihn geredt: Ich wil ewre
Samen mehren wie die Stern am Himmel /
vnd alles diß Land darvon ich geredt habe /
wil ich ewrem Samen geben / vnd solches be-
fügen ewiglich: also ist der Herr genedig wor-
den / daß er nit that dz vbel / das er wieder sein
Volck geredt hat.

Der H. Euangelist Lucas schreibet von vnserm
Herrn vñ Seligmacher / daß dz ganz Volck ihn
gesucht hab / damit sie ihn möchten anrühren / weil
ein Krafft von ihm außgegangen die sie alle geheilet /
so dan nun alle Menschen / welche nur dz Kleid vn-
seres Herrn vñ Seligmachers angerührt / so grosse
Genade vñ Wohlthaten empfangen haben / wi für
grosse Güter der Genaden hat er dan der Person
geben / welche ihn in Mutter Leib getragen / ihn ge-
speiset / gesenget vñ erneret hat: Der Herr hat dem
Schatten Petri so grosse Krafft geben / daß er die
Leiber der Krancken welche er anrührt konnte gesund
machen. Der selbe Schatte ist vñ war dz erste Wille
in dem neuen Testament: weil dan nun Gott solche

grosse Wunder durch dz Wiltens Petri gewircket
hath / so wird er ja auch durch die Marien Bilder
Wunder wircken. Gott würckete auch mit ge-
ringe Wunder durch die Handt Pauli / auß
daß sie namen von seinem Leib die Schweiff
tücher vñnd Köller / vnd hielten die vber die
Krancken vñ die Kranckheiten wichen vnd
die böse Geister führen auß. Siehe hat Gott
das durch die Schweifftücher vñ Köller gethon /
warumb solte er dan nit auch durch die Bilder vñnd
durch die Kleider der heiligen Marien Wunder
thun?

Wir lesen / daß der Herr die Güter vñ Herde
Laban gemehret / vñ sein Hauff gesancet habe / weil
er Jacob den H. vñ einfältigen Mann in seinem
Hauff vñ Dienst gehabt. Daselbige bezeugt Laban
selbst / da er zu ihm sprach: Ich spur daß mich
Gott gesegnet hat vñb deiner willen / vñ Ja-
cob sprach zu ihm: Du hertest wenig ehe ich her
kam zu dir / nun aber bistu reich worden / vñ
der Herr hat dich gesegnet in meinem Ein-
gang.

Ist dan nun die Milde vñ Güte Gottes
so gros / vñ die Liebe gegen den getreuen Dienern
so inbrünstig / daß sie auch den gottlosen vñ abgö-
tischen Menschen Wohlthaten mittheilet / weil sie
vnschuldige vñ gottesfürchtige Männer in ihren
Häuffern gehalten haben. Wir was Gaben ist dat
die von Gott begnadet / welche nit Jacob / sondern
den Sohn Gottes selbst mit einem Knecht / sondern
den Herrn / nit nur einen heiligen Mann / sondern
den Heilmacher aller heiligen in ihrem Hauff er-
neret / vñ ihm alle Diensten der Güte mit mü-
terlicher Lieb vñ Treu auch mit sehr inbrünstiger
Lieb erzeiget hat: Wan eine wohlthetende vñ köst-
liche Salb in einem Alabafter / oder sonst in eine
andern Geschir lang behalten wird / so zeucht dero
masen daselbige Geschir den Geruch an sich / als
wann die Salbe selbst noch darinnen vorhanden
were.

Also diereil der Anfänger aller Güte vñ
Heiligkeit so lang nit allein in dem Gemüch / son-
dern auch in dem Leibe der H. Jungfrawen verbor-
gen gewesen / was kan auß dem andern folgen / dat
daß auch auß ihr der schöne vñnd liebliche Geruch
der Tugend vñnd der Wunder auß ihr leuchten /
gleich als wann sie vnsern Herrn vñnd Selig-
macher noch in ihrem Leib trüge.

Zu Jerusalem war ein Deich in welchem man
das Viehe wusch / derselbige hat die Krafft: Der
Engel stieg herab zu seiner Zeit in den Deich
vñnd bewegte das Wasser / welcher nühn
der erst nach dem das Wasser bewegt war
in den Deich hinein stieg / der ward gesund
mit welcherley Kranckheit er auch behaffet
war.

Weil dann nühn derselbige Deich durch das
Vieh / das man zu dem Dpffer brauchete / weil es
darinnen geschwemmet vñnd gewaschen ward /
solche grosse Krafft bekommen hat / daß er alle Jar
einen geheilet.

Warumb solte dann die heilige Jungfraw
Maria welches das rechte ware Dpffer **EMJES**
EMJES in ihrem Leib getragen
hath / nit auch alle oder zum wenigsten einen wieder
gesund machen / mit welcherley Kranckheit er er
gleich behaffet ist?

Dinst

Matth. 9

Unser Herr vnd Seligmacher hatt ein Weib von dem Blurgang gereynigt durch den Sam seines Kleides / als sie nur den Sam seines Kleides

angerührt hatt / warumbs solte dan vnser Herr vnd Seligmacher nicht auch durch die H. Maria den Leuten helfen / vnd sie gesundt machen lassen?

Am Fest des Apostels vnd Euangelisten S. Matthaei / Euangelium Matthaei
am 9. Capittel.



Man der Zeit / sahe der Herr Iesus einen Menschen am Zoll sitzen / der hieß mit Namen Matthaeus / vnd sprach zu ihm : Folge mir nach. Vnd er stunde auff / vnd folgte ihm. Vnd es begab sich / da er zu Tisch saß im Haus. Siehe / da kamen viel Publicanen vnd Sünder / vnd saßen zu Tisch mit Iesu vnd seinen Jüngern. Vnd da das sahen die Pharisaeer / sprachen sie zu seinen Jüngern: Warumb isset ewer Meyster mit den Publicanen vnd Sündern : Da das Iesus höret / sprach er zu ihnen : Die Gesunden dürffen nicht die Arkes / sondern die Kranken. Gehet aber hin vnd lernet was das sey : Ich wil Barmhertigkeit / vnd nicht Opffer. Dan ich bin nicht kommen zu beruffen die Gerechten / sondern die Sünder.

Am Fest des H. Apostels Matthaei / Die Erste Sermon:
Von dem Leben des heyligen Apostels Matthaei.

Über die Wort.

Da Iesus von dannen gieng / sahe er einen Menschen am Zoll sitzen / der hieß mit Namen Matthaeus. Matth. 9. cap. vers. 9.



Eslebe in dem H. Erig. Christo Wir halten auff heut feyerlich das Fest vnd den Tag des heyligen Apostels vnd Zwölffboten Matthaei / welcher sonsten auch ein Euangelist gewesen / doch begehren wir daselbige Fest nicht von deswegen feyerlich / als ob wir vnsern eynigen Heylandt auff ein Senten setzen / vnd den H. Aposteln Matthaeum an sein stat verehren vnd anbeten wolten / V wie neyn / solches ist der Kirchen Gottes niemals in den Sinn kommen / sintemahl sie wohl vnterscheiden weiß zwischen Dienern vnd Herrn / vnd zwischen den Aposteln vnd Gesandten / vnd dem / der sie gesandt hatt / inmassen vnser H. Christus selbst sagt: Warlich warlich sage ich euch / der Knecht ist nicht größer dann sein Herr / vnd der Apostel ist nicht größer / als der ihn gesandt hatt.

lich singen. Darauf ist nun leicht zu sieren / wo hin der heutige Gottesdienst gericht set / vnd welchen wir auff heut anbeten / nemlich G. D. den Herrn / denselbigen loben / ehren / vnd preysen wir in seinem hochbegnadeten Aposteln Matthaeo.

In dieser Predig wil ich ewer Lieb das Leben / vnd den Todt des heyligen Apostels Matthaei erzehlen / Gott wolle darzu sein Gnad verleshen.

Der H. Matthaeus ist auch kein genant / vnd mit dem Zunamen Publicanus / eo quod publica negotia exercebat. weil er ein offentliches Amt vnd Handel gehabt. Er ist von vnserm H. Christus vnd Seligmacher selbst von dem Zoll / da er saß beruffen / da hatt er alsbaldt alles verlassen / vnd ist vnsern Herrn vnd Seligmacher nachgefolgt / darmit hatt er auch verdienet / vnd erlangt / das er zugleich ein Apostel / vnd darneben auch ein Euangelist worden. Das heilige Euangelium hatt er in dem Jüdischen Landt gepredigt / vnd daselbige geschriben / vnd ist der H. Euangelist Matthaeus der erste vnter den Euangelisten. gewesen / welcher das H. Euangelium geschriben hatt.

Ioan. 15

Derentwegen wirdt auff heut bey vns Catholischen in der Ketten gesungen: Regem Apotolorum dominum, venite adoremus. Kommet laffet vns anbeten den Herrn / der ein König vber die Aposteln. Darnach wirdt auß dem Psalmbuch Dauids gebetter: Venite exaltemus Domino, iubilemus Deo salutari nostro. Praecupemus faciem eius in confessione, & in psalms iubilemus ei. Kompt laffet vns dem Herrn sehr frölich sein / vnd mit freuden singen G. D. vnsern Heylandt / laßt vns mit Erkandten vnd Lob für sein Angesicht kommen / vnd mit Psalmen ihm frö-

lich singen. Wann man diesen Euangelisten abmahlet / so mahlet man ein Kinde / oder einen Menschen bey den H. Euangelisten Matthaeum / weil er in seinem heiligen Euangelio für den andern Menschen geschriben vnd erzehlet hatt von der Geburt vnd Menschheit Christi / wie vnser Herr Christus in Menschlicher Gestalt / wegen der Sünder auff Erden kommen ist.

Darnach ist dieser H. Apostel in Macedoniam kommen / vnd hat daselbst gepredigt. Aber die Macedonier

Matth. 14

Psal. 94